

concerti

DAS KONZERT- UND OPERNMAGAZIN

JUNI 2025

REGIONALTEIL
OST
BERLIN &
BRANDENBURG

BENJAMIN ALARD
Die Evolution verstehen

ALEXANDRE KANTOROW
Blind gehört: »Spielen Sie mir
gerade einen Streich?«

Lisa Batiashvili

»Die georgische Liebe
beeinflusst das Musizieren«

JETZT
MITNEHMEN



Saison 25/26

DSO

Deutsches Symphonie-Orchester Berlin



ORCHESTER
FÜR
DIE DEMOKRATIE

@dsoberlin

dso-berlin.de

Liebe Leserin, lieber Leser,



Gregor Burgenmeister
Herausgeber/Chefredakteur

wie heißt es doch so schön: Man soll den Kopf nicht in den Sand stecken, sondern aus der Not eine Tugend machen. Viele Opernhäuser nehmen sich angesichts des erschreckenden Sanierungstaus an den Kulturstätten dieses Landes das ermutigende Sprichwort zu Herzen und nutzen das Innovationspotenzial, das so manche Interims-spielstätte bietet. Unser Autor Peter Krause spürt – etwa in Köln, Augsburg oder Coburg – zukunftsweisende Regie-Impulse und neue Kontextualisierungen auf, die von Orten ausgehen, die durch ihre Architektur oder Lage gewohnte Opernstrukturen durchbrechen (Seite 14).

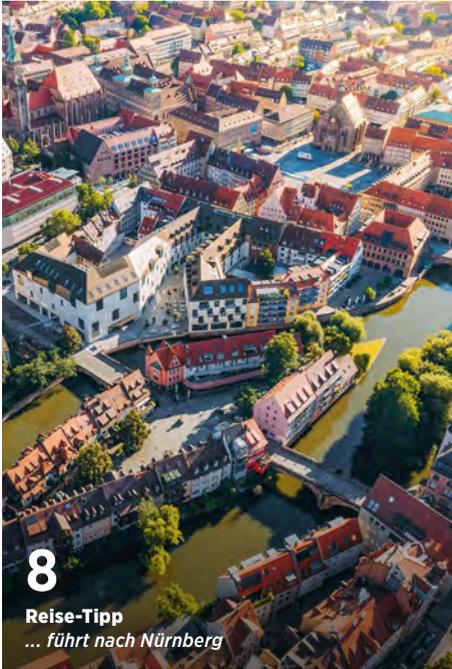
Das Genre der Barockoper indes hat seinen großen Durchbruch längst hinter sich und setzt seinen Höhenflug unbeirrt fort. Unser Autor Patrick Erb diagnostiziert ein vielerorts grassierendes „Barockfieber“ mit dem typischen Krankheitsverlauf Liebe-Tragik-Wahnsinn – Themen und Stimmungen, die zeitlos, universell und vor allem fesselnd sind (Seite 16).

Fesselnd war auch der ungewöhnliche Auftritt von Alexandre Kantorow, als er im letzten Jahr zur Eröffnung der Olympischen Sommerspiele in Paris auf einer Seine-Brücke Ravel's „Jeux d'eau“ spielte – impressionistische „Wasserspiele“ im strömenden Regen. In unserem „Blind gehört“- Interview (Seite 28) hört der französische Pianist das gleiche Stück, gespielt von einem seiner Kollegen: ein Mann, der „abgebrüht“ genug ist, um mit der nötigen Klarheit an Ravel heranzugehen, wie Kantorow sagt. Weiß er, um wen es sich handelt?

Und auch mit der Geigerin Lisa Batiashvili haben wir für diese concerti-Ausgabe gesprochen. Sie erzählt, wie die georgische Warmherzigkeit und Großzügigkeit in ihre Musik einfließt und wie wichtig Musik für die Entwicklung von Kindern ist.

Nicht zuletzt möchte unsere Redaktionsleiterin Susanne Bánhidai Ihnen noch einen Reise-Tipp mit auf den Weg geben (Seite 8). Denn Nürnberg hat weit mehr zu bieten als Bratwurst im Brötchen.

Viel Freude wünscht Ihnen



8

Reise-Tipp
... führt nach Nürnberg



28

Alexandre Kantorow
... leiht uns sein Ohr

3 Editorial

6 Kurz & Knapp

8 Wagner oder Wurst?

REISE-TIPP Nürnberg birgt auch Schätze abseits der Touristenmagnete

10 Drastische Dezenz

INSZENIERUNG DES MONATS Verdis „Don Carlos“ wird in der Kieler Inszenierung von Immo Karaman zu einem schonungslosen Psychogramm

14 Ungeahnte Impulse

OPERN-FEUILLETON Viele Opernhäuser sind Sanierungsfälle. Doch oft erweisen sich die gefundenen Interimsspielstätten als Treiber der Innovation

16 Barockoper boomt

OPERN-TIPPS im Juni von Patrick Erb

18 Bühne frei!

Noch mehr Tipps aus allen Genres des Musiktheaters

REGIONALSEITEN

An dieser Stelle finden Sie interessante Klassik-geschichten des Monats sowie ausgewählte Konzert- und Operntermine Ihrer Region.



20 Wer reist, hört mehr

FESTIVALS in Deutschland und Europa – wir stellen die interessantesten Programme, Orte und Künstler vor

24 CD-Rezensionen

28 »Spielen Sie mir gerade einen Streich?«

BLIND GEHÖRT Alexandre Kantorow hört und kommentiert Aufnahmen von Kollegen, ohne dass er weiß, wer spielt

32 Multimedia-Tipps

34 Impressum

concerti

DAS KONZERT- UND OPERNMAGAZIN

JUNI 2025

REGIONALTEIL
OST
BERLIN &
BRANDENBURG

BENJAMIN ALARD
Die Evolution verstehen

ALEXANDRE KANTOROW
Blind gehört: »Spielen Sie mir
gerade einen Streich?«

Lisa Batiashvili

»Die georgische Liebe
beeinflusst das Musizieren«

JETZT
MITNEHMEN



Saison 25/26

DSO

Deutsches Symphonie-Orchester Berlin



ORCHESTER
FÜR
DIE DEMOKRATIE

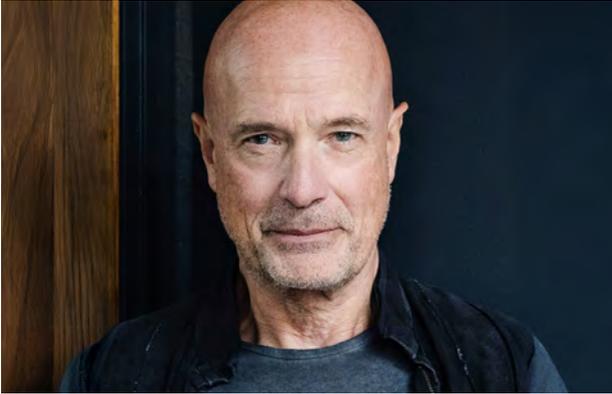
@dsoberlin

dso-berlin.de

27 Juni
— 4 Juli

3 Fragen an ...

CHRISTIAN BERKEL



Nach »Der Apfelbaum« und »Ada« schließt Schauspieler Christian Berkel mit »Sputnik« seine autobiografisch inspirierte Roman-Trilogie ab

Für Lesungen stehen Sie mit Alban Gerhardt und David Orlowsky auf der Bühne. Welche Synergien ergeben sich aus der Verbindung von Musik und Literatur?

Als Jugendlicher habe ich während des Lesens oft Klassik gehört und festgestellt, dass ich dadurch später starke emotionale Erinnerungen an die Leseerlebnisse hatte. Etwas Ähnliches ergibt sich im Moment der Lesung auf der Bühne. Wahrscheinlich überträgt sich diese Wirkung auch auf die Zuhörer.

Welche Rolle spielt Musik beim Schreiben für Sie?

Beim Schreiben wäre Musik zu dominant, nur beim Lesen funktioniert das gut. Ein konkretes Beispiel ist die Lektüre von Prousts »Auf der Suche nach der verlorenen Zeit«, die in meinem neuen Roman »Sputnik« einen wichtigen Raum einnimmt. Dabei hörte ich immer Beethovens viertes und fünftes Klavierkonzert. Ich kann Ihnen überhaupt nicht sagen, warum. Es war spontan und passte.

Wie ist Ihr Verhältnis zur Oper?

Ab elf, zwölf ging ich regelmäßig in die Oper, aber schon bald fiel es mir schwer, die szenischen Umsetzungen, die damals noch etwas behäbiger waren, auszuhalten. Das änderte sich erst mit der Aufzeichnung von Chéreaus »Ring« und später mit den Inszenierungen von Peter Sellars. Es hat sich enorm viel getan in der Oper, aber ich bin doch noch mehr ein Theatermensch. Wenn es möglich ist, gehe ich heute aber sehr gerne ins Konzert. Und ich liebe Bach über alles.

TONALI FESTIVAL

Kunstschutzgebiet
Schanze — Generalsviertel — Hoheluft — Harvestehude
Grindel — Karoiviertel

4 Juli
Elbphilharmonie
Großer Saal
»Soziale Symphonie«
Live oder im Stream

2010 / 2025



Tickets & Infos





Barock, Klassizismus,
Jugendstil – in Nürnberg sind
viele Epochen lebendig

Wagner oder Wurst?

NÜRNBERG birgt auch Schätze abseits der Touristenmagnete.

Von Susanne Bánhidai

Im Winter kann sich die Stadt vor Touristen kaum retten – der Christkindlmarkt lockt mit traditionellen Angeboten in die historische Altstadt. Dass Nürnberg jedoch auch zu anderen Jahreszeiten eine Reise wert ist, muss man zumindest Würstchen-Fans nicht erklären. Hier kann man „Drei im Weggla“ bestellen, also drei Nürnberger im Weckerl, im Brötchen, das idealerweise mit ein wenig Kraut und Senf abgerundet wird. Selbstverständlich kommen auch Kultur- und Architekturliebhaber auf ihre Kosten, zudem ist Nürnberg so geschichtsträchtig wie kaum eine Stadt dieser Größe. Im späten Mittelalter entwickelte sie sich zu einem der wichtigsten deutschen Handelszentren, ihre wirtschaftliche Blüte brachte ein Selbstbewusstsein vor allem im Handwerkerstand hervor. Nürnberg war Zentrum des Buchdrucks und Buchhandels und wurde durch gute internationale Handelsbeziehungen zur Weltstadt, was angesichts der heutigen

Bedeutung das eine oder andere Lächeln von Großstädtern hervorrufen dürfte. Doch in der jüngeren Geschichte blickte die Welt auf Nürnberg, denn hier zeugt das ehemalige Reichsparteitagsgelände von Irrwegen der deutschen Vergangenheit ebenso wie die Nürnberger Prozesse vom Versuch, diese aufzuarbeiten. Auf den Spuren dieses dunklen Kapitels kann man hier ebenso wandeln wie auf denen Albrecht Dürers, der hier geboren und gestorben ist und dessen Haus noch zur pittoresken Zeitreise einlädt.

Auch Musik hat hier seit jeher ihren angestammten Platz. Richard Wagner verortete hier eine seiner beliebtesten Opern: „Die Meistersinger von Nürnberg“ haben bis heute Spuren in der Stadt hinterlassen. Vom Hans-Sachs-Platz bis zum Deutschen Chorfest, das in diesem Jahr die historischen Straßen und Plätze mit vielfältigsten Gesangseinlagen erfüllt. Das Staatstheater, das nach 120 Jahren Lebenszeit bald umfang-



ANREISE

Aus allen Himmelsrichtungen ist Nürnberg ohne Umsteigen mit der Deutschen Bahn zu erreichen. Man kann sich auch mit dem Auto auf der A3, A6 oder A9 nähern, muss man aber nicht.

HOTEL-TIPPS

Eines der ältesten Hotels in Europa im gemütlichen Altstadt-Ambiente

Hotel Elch

Irrerstraße 11
90403 Nürnberg
www.hotel-elch.de

Übernachten, wo einst die Ritter schliefen: Jugendherberge in der Burg

KulturJugendherberge Nürnberg

Burg 2
90403 Nürnberg
www.jugendherberge.de

WEITERER TIPP

Das Café & Restaurant im Literaturhaus Nürnberg bietet eine andere Art „Retro-Ge-fühl“ als die übrige mittelalterliche Altstadt! Nachkriegsbau mit interessanter Geschichte, Programm und Speisekarte.

lich saniert wird, weicht auf den Hufeisenbau des ehemaligen Reichsparteitagsgeländes aus. Auch Religionsgeschichte erlebt man hier hautnah, ist die Stadt in Mittelfranken doch eine Hochburg der „Ketzer“, also protestantisch. Die prunkvollen Kirchen wurden nach verheerenden Kriegsschäden wieder aufgebaut: St. Sebald, St. Egidien und St. Lorenz sind unter anderem Schauplätze des jährlichen Musikfests ION (das ehemalige Internationale Orgelfestival Nürnberg) mit exzellenten Künstlerinnen und Künstlern jeglicher Couleur. Familien mit Kindern sind übrigens in Nürnberg bestens aufgehoben. Hier ist der Playmobil-Funpark ansässig und einer der schönsten Tiergärten der Republik. Im Germanischen Nationalmuseum kann man eine riesige Sammlung von Musikinstrumenten bestaunen und das Mittelalter entdecken.

Und was bringe ich nach dem Kultur-, Geschichts-, Spiel- und Architekturgenuss als Mitbringsel mit? Natürlich – und dann klopft doch der Winter an die Tür – Lebkuchen aus dem Hause Schmidt, mit der namensgebenden Burg im Logo, die über der Stadt thronet.

HERAUSRAGENDE NEUHEITEN

von Sony Classical



gerhaher.de

Christian Gerhaher Brahms: Lieder

Mit ihrem neuen Brahms-Album melden sich Christian Gerhaher und sein Pianist Gerold Huber als führende Liedinterpreten unserer Zeit zurück.

Erstmals stellen sie einzelne Lieder und Zyklen in den Vordergrund, die von Brahms' intensivem Bemühen um einen neuen „Volkston“ zeugen.



pabloferrandez.com

Pablo Ferrández Moonlight Variations

Der junge spanische Ausnahmecellist Pablo Ferrández ist von der Nacht fasziniert. Sein neues Album enthält neben den Rokoko-Variationen von Tschaikowsky (mit dem Swedish Chamber Orchestra unter Martin Fröst) auch Bearbeitungen von „nächtlichen“ Werken u. a. von Liszt, Schumann, Chopin, Schubert und Debussy.



annalapwood.co.uk

Anna Lapwood Firedove

Die Organistin, Chorleiterin und Influencerin verbindet klassische Kompositionen von Louis Vierne oder Maurice Durufle mit neuen Arrangements zeitgenössischer Stücke von Hans Zimmer, Rachel Portman, Ola Gjeilo oder Hania Rani.



sonyclassical.de



Drastische Dezenz

Die fünftaktige französische Fassung von Verdis grandioser Schiller-Oper **DON CARLOS** wird in der Kieler Inszenierung von Immo Karaman zu einem schonungslosen Psychogramm des spanischen Infanten.



Lesen Sie auf der nächsten Seite die Kritik zur Inszenierung des Monats



www.rheinvokal.de

RHEIN VOKAL

21.6. - 24.8.25

Händel · Scarlatti
Palestrina · Smyth
Bernstein · Sondheim
Strauss · Schostakowitsch
Rossini · Donizetti · Verdi
Musik der Karibik · u.v.m.

Rheinische Kantorei
Concerto Köln
Franz-Josef Selig
SWR Vokalensemble
Ana Carla Maza
Hans-Jochen Wagner
Wallis Bird & SPARK
Stile Antico
Chen Reiss
Josefine Göhmann
Alina Wunderlin
Constantin Zimmermann
u.v.m.



Ein junger Mann wälzt sich in seinem Bett hin und her. Es müssen wüste Alpträume sein, die den armen Kerl plagen. Als der in schwarze Einheitskluft gesteckte, düster verummte Chor kurz darauf von der Hinterbühne aus langsam nach vorne tritt und das Grauen des Krieges beklagt, hält sich der Gepeinigte die Ohren zu. Was ihm freilich wenig Entlastung bringt: Denn die dunklen Stimmen wohnen in seiner Seele. Der Mann ist verhaltensauffällig. Immo Karamans Exposition seiner Inszenierung von Verdis „Don Carlos“ am Theater Kiel macht somit sehr schnell klar, dass es an diesem berührenden Abend sehr wohl um das Schicksal des spanischen Infanten gehen wird: wie ihn der große musikalische Psychologe Giuseppe Verdi im Nachgang von Schillers Tragödie gezeichnet hat, aber auch, wie wir ihn aus der authentischen Geschichtsschreibung kennen, die weit mehr weiß von der Labilität des als erhofften Thronfolger gezeugten Sohns von Philipp II. Was in traditionellen Inszenierungen eher als jugendliche Schwärmerei eines veritablen Tenorhelden

gezeigt wird, schließt Immo Karaman blitzgescheit mit der Historie kurz, entwickelt ein schonungsloses Psychogramm des Don Carlos.

Das Team setzt dabei auf einen hohen Abstraktionsgrad der theatralischen Zeichen. Diese sind von hoher Poesie. Da wird ihr Don Carlos im zweiten Akt nachgerade zu einem Bruder des Werther: Wenn sein Freund Rodrigue vorn auf der Bühne Élisabeth bittet, Carlos zu retten, schreibt der Liebeskranke auf seinem auf die Hinterbühne gerückten Bett ohne Unterlass Briefe an die ihm entfernte Geliebte. Die Dezenz der Mittel erweckt eine enorme Drastik der Wirkung. Viele szenische Chiffren dienen als Angebot, die Traumata Don Carlos' selbst zu erforschen. Momente des Rätselhaften bleiben. Die von Ausstattungspomp freie Bühne fokussiert unsere Aufmerksamkeit auf die Feinarbeit der Figurenführung, auf die sich der Regisseur exzellent versteht.

Peter Krause

KIEL 5.4.2025

Verdi: Don Carlos

Theater. Daniel Carlberg (Leitung), Immo Karaman (Regie & Bühne), Fabian Posca (Choreografie & Kostüme)

Weitere Termine: 31.5., 7. & 13.6.

WIENER
STAATSOPER



TREUE SPÄTER

#TicketsJetzt

Die NEUE
SPIELZEIT
2025/26



WIENER-STAATSOPER.AT

LE NOZZE DI FIGARO © Wiener Staatsoper / Michael Pöhl

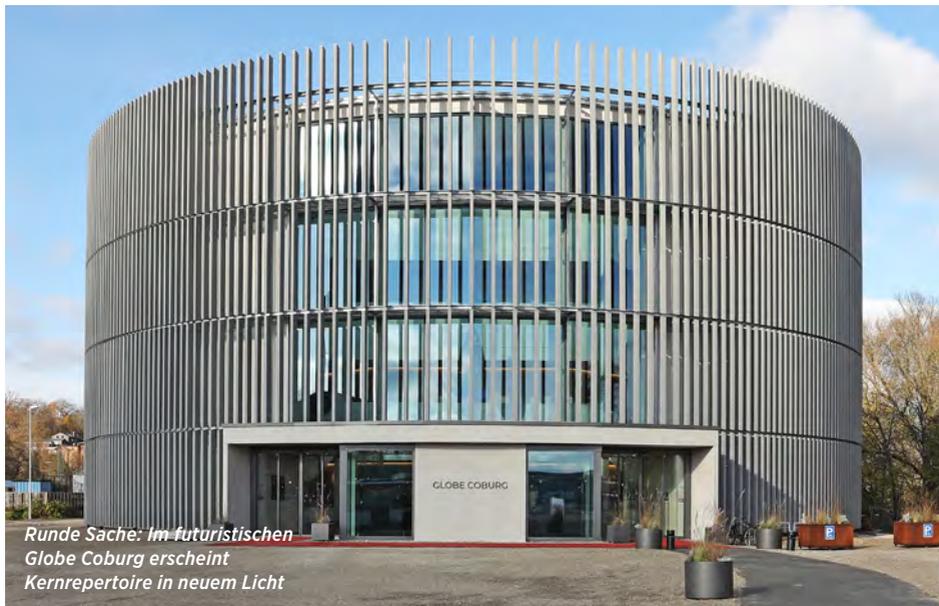
LEXUS OMV

GENERSPONSOREN DER WIENER STAATSOPER

Ungeahnte Impulse

Viele Opernhäuser sind Sanierungsfälle. Doch oft erweisen sich die gefundenen **INTERIMSSPIELSTÄTTEN** als Treiber der Innovation.

Von Peter Krause



Runde Sache: Im futuristischen Globe Coburg erscheint Kernrepertoire in neuem Licht

In jeder auch nur mittelgroßen deutschen Stadt prangt in privilegierter Position ein Opernhaus. In der Hauptstadt gibt es gar derer drei. Auch in der heimlichen Musikhauptstadt der Republik, also in München, ist mit dem Nationaltheater, dem Gärtnerplatz- und dem Prinzregententheater ebenfalls ein stolzes Trio anzutreffen. Einst Orte der höfischen Repräsentation, sind es heute Räume der bürgerlichen Selbstvergewisserung, der künstlerisch-rituellen, gern

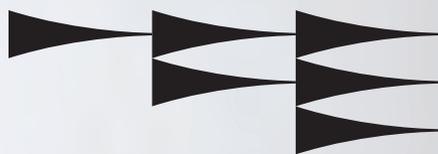
auch kritischen Befragung eines demokratischen Gemeinwesens über die eigenen Werte und Abgründe, über kollektive Visionen und Alpträume. Weniger freundlich gesinnte Geister sehen in ihnen freilich eher Horte der Tradition und einer Reproduktionskultur des immergleichen Repertoires von Händel über Mozart zu Wagner, das durch die räumlichen Bedingungen der Theater-Architektur scheinbar vorgegeben scheint. Die aktuelle Schließung einer ganzen Reihe

stolzer Stadt- und Staatstheater zum Zwecke der zwingenden Sanierung und der oftmals viele Jahre dauernde Umzug von künstlerischen Ensembles und Verwaltungsapparaten in Interimsspielstätten werfen nun die aparte Frage auf: Sind die zwischenzeitlich genutzten anderen Räume wirklich nur eine die künstlerische Entfaltung hemmende Hypothek? Oder bieten Interimsspielstätten nicht auch ganz entscheidende Vorteile, die es nur beherzt zu nutzen gilt? Nicht

alle durch marode Technik, veraltete Sicherheitssysteme, mangelnde Barrierefreiheit und wachsende Raumbedarfe bedingte Zwischenlösungen gleichen wahren Charmeooffensiven: So bedingt der Umzug der hippen, im früheren Osten gelegenen Komischen Oper Berlin in den gediegen bürgerlichen Bezirk Charlottenburg einen eher ungeliebten Perspektivwechsel. Und die Verlagerung des Nationaltheaters Mannheim in die in der Oststadt gelegene Oper am Luisenpark, kurz: OPAL, entspricht der schlichten Umbettung des Hauses ins wiederum natürliche Habitat des gehobenen Restbürgertums zwischen Villenviertel und Stadtpark.

Neue Möglichkeiten strategisch nutzen

Im Sinne der strategischen Erschließung eines neuen Publikums, das ein weniger formelles, ein atmosphärisch lockeres Theaterumfeld schätzt, darf der nun bereits seit 2016 andauernde Umzug der Oper Köln – einer durchaus auch skandalösen, die Kosten explodieren lassenden Langzeitbaustelle – auf die andere Rheinseite ins Staatenhaus als Erfolg gelten. Die dort möglichen flexiblen Regie-Lösungen, die eine opernuntypische Nähe zum Publikum herstellen, waren und sind – etwa in Zimmermanns „Die Soldaten“ – kein künstlerischer Kompromiss, sondern zukunftsweisende Innovations-Inszenierungen. Und während das denkmalgeschützte Große Haus des Staatstheater Augsburg am zentralen Kennedyplatz umfassend saniert wird, erweist sich die neue Spielstätte im Martini-Park als zwar kompliziert erreichbares Ausweichquartier, aber auch als Motor für launig experimentelle Produktionen, zu denen jüngst Moritz Eggerts „Die letzte Verschwörung“ gehörte. Das Landestheater Coburg wiederum beweist, dass mit der Verlagerung des Spielbetriebs ins Globe Coburg am Güterbahnhof auch Kernrepertoire im neuen Licht erscheinen kann. Geradezu gewagt genialisch gerät der durch die Sanierung des Nürnberger Opernhauses nötige Umzug in das Umfeld der Kongresshalle des ehemaligen Reichsparteitagsgeländes, der ab der kommenden Spielzeit für mutmaßlich zehn Jahre ansteht. Ungeahnte Kontextualisierungen und Konfrontationen mit dem dunkelsten Kapitel der deutschen Geschichte sollen dann ausdrücklich geplant sein. Oper als dezidiert diverses, alle Grenzen sprengendes Spektakel erhält durch solche Interimslösungen ungeahnte Impulse.



TIROLER FESTSPIELE ERL



11. 13. 18.
JULI 25

HERZOG
BLAUBARTS
BURG

Florian Boesch | Christel Loetzsch

LA VOIX
HUMAINE

Barbara Hannigan



Die Musikfestspiele Potsdam Sanssouci heben Barockschätze – im letzten Jahr Grauns »Adriano in Siria«

Barockoper boomt

Opern-Tipps im Juni von Patrick Erb



Barockoper erfreuen sich seit einiger Zeit wachsender Beliebtheit. Werke wie die von Georg Friedrich Händel, einst beinahe in Vergessenheit geraten, werden heute als kostbares Kulturerbe geschätzt. Im 20. Jahrhundert erkannte man zunehmend die zeitlose Qualität und Ausdruckskraft des deutsch-britischen Meisters und rief ihm zu Ehren eigene Festspiele ins Leben: 1920 in Göttingen, 1922 in Halle und schließlich 1978 in Karlsruhe. Diese drei bilden heute das Herzstück der Händel-Pflege im deutschsprachigen Raum.

Doch das Barockfieber hat längst auch andere Städte erfasst. Zahlreiche Häuser und Festivals widmen sich heute sogar nicht mehr nur Händel, sondern ziehen mit wachsender Neugier auch seine oft wenig beachteten Zeitgenossen heran. Was sie dabei reizt, sind sicherlich die erfrischende mu-

sikalische Vielfalt, die spannend verwobenen Themen – Liebe, Tragik, Wahnsinn – und nicht zuletzt gewisse queere Perspektiven wie Travestierollen. So werden viele Barockwerke derzeit wiederentdeckt, manche gar erstmals zur Aufführung gebracht und bieten Opernfans gerade in den Sommermonaten Gelegenheit, auf musikalische Erkundungsreise zu gehen.

Das Theater Münster etwa bringt Francesco Cavallis Oper »Il Giasone« auf die Bühne. Die Handlung basiert auf der Argonautensage der griechischen Mythologie und führt gewitzt vor Augen, welche Turbulenzen Jasons Liebesaffären auf dem Weg zum Goldenen Vlies verursachen. Verlassene Ehefrauen, uneheliche Kinder, aufgebrachte Ehemänner und eingreifende Gottheiten – dennoch endet das Abenteuer überraschend glimpflich. Cavallis Musik stach seinerzeit

durch stilistische Neuerungen hervor, etwa der damals bahnbrechenden Trennung von Rezitativ und Arie oder durch Einbindung komödiantischer Elemente wie einer stotternden Dienerfigur.

Auch im Rahmen der Händel-Festspiele Halle gibt es in diesem Jahr spannende Entdeckungen zu machen, wenn im knapp zehn Kilometer entfernten Goethe-Theater in Bad Lauchstädt Keisers Oper »Octavia« aufgeführt wird, interpretiert von der renommierten Lautten Compagny Berlin. Keiser beleuchtet darin die Abgründe der römischen Herrschaft unter Kaiser Nero. Zwar befiehlt dieser seiner Gattin Octavia, sich das Leben zu nehmen, damit er eine neue Geliebte heiraten kann – doch die kluge Octavia überlistet ihn und überlebt. Bemerkenswert: Keiser komponierte das Werk 1705 als Antwort auf Händels gleichnamige Oper »Nero«, de-



südtirol festival

merano . meran

40 YEARS

ren musikalisches Material Händel später zum Teil in eigenen Werken weiterverwendete.

Ein weiterer Höhepunkt findet sich bei den Musikfestspielen Potsdam-Sanssouci. Dort wird Agostino Steffani „Orlando generoso“ von Dorothee Oberlinger und ihrem Ensemble 1700 auf die Bühne gebracht. Steffani – Komponist, Geistlicher und Diplomat – bereiste zeitlebens Europa und verband in seiner Musik italienische, französische und deutsche Einflüsse zu einem individuellen Stil. Die Oper basiert auf Ludovico Ariostos berühmtem Roman über den rasenden Ritter Roland, der zwischen Liebeswahn und Heldentum schwankt.

Aus alt mach neu

Zu guter Letzt: Warum neue Musiknummern schreiben, wenn die alten sich noch immer größter Beliebtheit erfreuen? Unter der Bezeichnung „Pasticcio“ verbirgt sich eine vor allem in der Barockzeit häufig genutzte Musikpraxis, in der Kompositionen eines oder mehrerer Komponisten zu einem neuen Werk zusammengesetzt werden. Ein solches ist „Hotel Metamorphosis“, das Starregisseur Barrie Kosky bei den Salzburger Festspielen inszeniert. Das Pasticcio, das auf Musik von Vivaldi beruht, blickt auf die schier unendliche Vielfalt der mythologischen Welt Ovids und stellt diese den wundersamen Ereignissen der heutigen Zeit gegenüber.

OPERN-TERMINE

MÜNSTER

Sa. 31.5., 19:30 Uhr (Premiere) Theater

F. Cavalli: Il Giasone.

Clemens Flick (Leitung), Michiel Dijkema (Regie).

Weitere Termine: 5., 15. & 19.6., 1. & 12.7.

SALZBURG

Fr. 6.6., 18:30 Uhr (Premiere) Haus für Mozart

Salzburger Festspiele: Hotel Metamorphosis.

Gianluca Capuano (Leitung), Barrie Kosky (Regie).

Musik von Vivaldi.

Weitere Termine: 8.6.

BAD LAUCHSTÄDT

Sa. 7.6., 14:30 Uhr (Premiere) Goethe-Theater

Keiser: Octavia.

Wolfgang Katschner (Leitung), Tilman Hecker (Regie).

Weitere Termine: 8. & 9.6.

POTSDAM

Mo. 23.6., 19:00 Uhr (Premiere)

Orangerieschloss (Pflanzenhalle)

Musikfestspiele Potsdam-Sanssouci.

Steffani: Orlando generoso.

Dorothee Oberlinger (Leitung), Jean Renshaw (Regie).

Weitere Termine: 24., 26. & 27.6.



© Ari Magg

HIGH LIGHTS
2025

Víkingur Ólafsson

28.08.2025

Kursaal Meran

- 21.08. ROYAL PHILHARMONIC LONDON
- 26.08. MELBOURNE SYMPHONY ORCHESTRA
- 27.08. LGT YOUNG SOLOISTS
- 28.08. VÍKINGUR ÓLAFSSON (piano)
- 29.08. VOX CLAMANTIS
- 30.08. HAGEN STRING QUARTET
- 02.09. HONG KONG PHILHARMONIC
- 03.09. ABEL SELAOE & BANTU ENSEMBLE
- 04.09. PHILHARMONIA ORCHESTRA LONDON
- 06.09. TRIO MERAN-TEHERAN
- 08.09. ACADEMY OF ST. MARTIN IN THE FIELDS
- 09.09. ACADEMY OF ST. MARTIN IN THE FIELDS
- 10.09. DANIEL HOPE, NILS LANDGREN & FRIENDS
- 11.09. ZÜRCHER KAMMERORCHESTER
- 12.09. VOCES8 (London)
- 16.09. BACHWERKVKOKAL SALZBURG
- 17.09. BARTOLOMEYBITTMANN
- 18.09. APOLLO5 (London)
- 19.09. IL POMO D'ORO . ANASTASIA KOBEKINA
- 22.09. DRESDNER PHILHARMONIE

Präsident: Hermann Schnitzer - Intendant: Andreas Cappello

event sponsors:



DrSchär



Torggler

INFO: +39 0473 496030 . www.meranofestival.com

main sponsors:



STIFTUNG SPARKASSE
FONDAZIONE SPARKASSE CASSA DI RISPARMIO



BÜHNE FREI!

Noch mehr Tipps aus allen Genres des Musiktheaters

OPER

Komödie und Untergang

MÜNCHEN Wer ist dieser Don Giovanni wirklich? Held, Triebmensch, abgründiges Spiegelbild des Menschlichen? Regisseur David Hermann (Foto) feiert sein Debüt an der Bayerischen Staatsoper und geht in seiner neuen Inszenierung dem legendären Mythos auf den Grund. Alle Figuren suchen nach Nähe, Wahrheit, Sinn – und verstricken sich doch in Lügen. Wolfgang Amadeus Mozarts berühmte Musik entfaltet dabei eine Sogkraft, der man sich kaum entziehen kann. Generalmusikdirektor Vladimir Jurowski lotet die emotionalen Tiefen dieser Gratwanderung zwischen Komödie und Untergang aus.

Fr. 27.6., 19:00 Uhr (Premiere)

Bayerische Staatsoper

Münchener Opernfestspiele.

Mozart: Don Giovanni.

Vladimir Jurowski (Leitung),

David Hermann (Regie).

Weitere Termine:

30.6., 4., 6. & 8.7.



MUSIKTHEATER

Wenn die Welt am Abgrund steht

KÖLN „Die Aufführung des Dramas, dessen Umfang nach irdischem Zeitmaß etwa zehn Abende umfassen würde, ist einem Marstheater zugedacht. Theatergänger dieser Welt vermöchten ihm nicht standzuhalten“, so schrieb es Karl Kraus im Vorwort zur Buchausgabe seiner satirischen Tragödie „Die letzten Tage der Menschheit“, die in 220 Szenen die Entwicklungen des Ersten Weltkriegs protokolliert. Das Stück ist bis heute noch nie in Gänze aufgeführt worden. In Köln komprimieren der französische Komponist Philippe Manoury und Regisseur Nicolas Stemann das Monumentalwerk nun zu einem zweiteili-

gen Musiktheaterabend. Der Weg vom harmlosen Caféhausgespräch zur apokalyptischen „Letzten Nacht“ führt dabei durch eine Collage aus Straßengesprächen, Werbeparolen, Zeitungszitaten und religiösem Pathos. Entstanden ist ein genreübergreifendes „Thinkspiel“, in dem Sprache und Gesang, Video und Bühnenmaschinerie, Schauspiel und Oper, Sinfonisches und Elektronisches eine gleichermaßen wichtige Rolle spielen.

Fr. 27.6., 18:00 Uhr (UA)

Staatenhaus (Saal 1)

Manoury: Die letzten Tage der Menschheit. Peter Rundel (Leitung), Nicolas Stemann (Regie).

Weitere Termine:

29.6., 4., 6. & 9.7.

MUSIKTHEATER

Mythos Wagner

BERLIN Gegründet von einem bekennenden russischen Neonazi, ist die paramilitärische, international agierende Gruppe Wagner nach dem deutschen Komponisten Richard Wagner benannt. Die Söldner



bezeichneten sich selbst als Musikanten, die Waffen waren ihre Instrumente und den Krieg verstanden sie als Oper. Das experimentelle Projekt „Wagner Weltweit“ des Musiktheaterkollektivs Sounding Situation beleuchtet die Zusammenhänge der realen Machenschaften der Söldnerarmee mit den inszenierten Mythologien des Komponisten und erforscht darüber hinaus, wie heutige globale Mythen die Gefühle der Öffentlichkeit prägen. Ein musikalisches Echtzeit-Cinemascope, sensibel, zeitgenössisch, dionysisch und minimal.

Fr. 13.6., 20:00 Uhr
Deutsche Oper (Tischlerei)
 Wagner Weltweit.
 Sounding Situations,
 Klaus Janek (Leitung & Regie).
Weitere Termine: 14. & 15.6.

OPER

Händel-Highlight

HALLE (SAALE) Intrigen, Machtspiele und übergroße Egos. Mit dem bissigen Drama per musica „Agrippina“ gelang dem 24-jährigen Georg Friedrich Händel 1709 der internationale Durchbruch. Einst bei der Uraufführung in Venedig gefeiert, wird dieses musikalisch funkelnde Meisterwerk nun bei den Festspielen in Händels Geburtsstadt Halle neu belebt. Stardirigent Laurence Cummings und Bühnenmagier Aleksandar Denić inszenieren gemeinsam mit Regisseur Walter Sutcliffe eine energiegeladene Neuinterpretation des satirischen Gesellschaftsport-



räts. Kammersängerin Romelia Lichtenstein glänzt dabei als manipulative Königin-Mutter in der Titelrolle. Insgesamt ist es die fünfte Neuinszenierung von „Agrippina“ in der Geschichte der Oper Halle.

Fr. 6.6., 19:00 Uhr (Premiere) Oper
 Händel-Festspiele Halle.
 Händel: Agrippina.
 Laurence Cummings (Leitung),
 Walter Sutcliffe (Regie).
Weitere Termine: 8., 13. & 15.6.

OPER

Unerhörte Prophetin

BERLIN Cassandra, Tochter des trojanischen Königs Priamos, besitzt die Gabe der Voraussicht und sieht den Untergang Trojas nahen. Als sie jedoch die Verführungsversuche des Gottes Apollon zurückweist, verflucht dieser sie, auf dass niemand ihren Weissagungen Glauben schenken möge. – Zeitsprung ins Hier und Jetzt. Die Wissenschaftlerin Sandra will die Menschen vor den fatalen Folgen des Klimawandels warnen. Obwohl sie mit einem Stand-up-Comedy-Programm versucht, ein größeres Publikum zu erreichen, bleiben ihre Warnungen jedoch ungehört. Selbst ihre eigene Familie zeigt sich skeptisch, niemand will ihr so recht glauben.

Gegenwart und Antike vermischen und verzahnen sich auf genialistische Weise in Bernard Foccroulles Oper „Cassandra“, die 2023 im Brüsseler Opernhaus La Monnaie uraufgeführt wurde. An der Berliner Staatsoper deckt die französische Erfolgsregisseurin Marie-Eve Signeyrole die Parallelen zwischen den beiden Protagonistinnen Cassandra und Sandra auf. Wie die Geschichte in Troja ausging, ist bekannt. Bleibt zu hoffen, dass die Weissagungen der Klimatologin wiederum doch noch Gehör finden.

Do. 19.6., 19:30 Uhr (Premiere)
Staatsoper Unter den Linden
 Foccroulle: Cassandra.
 Anja Bihlmaier (Leitung),
 Marie-Eve Signeyrole (Regie).
Weitere Termine:
 22. & 25.6., 3. & 11.7.

Die Evolution verstehen

Der französische Cembalist und Organist **BENJAMIN ALARD** spielt Bachs sämtliche Werke für Tasteninstrumente ein.

Von Helge Birkelbach



Zwölf Jahre hat er für das Projekt eingeplant: Benjamin Alard

Er ist die Ruhe in Person. Höflich, zugewandt, jedes Wort bedächtig abwägend, nimmt sich Benjamin Alard viel Zeit für ein ausführliches Gespräch. Denn das Projekt, das ihn seit 2018 beschäftigt, ist so umfangreich wie

auch ambitioniert. Neben seiner regen Konzerttätigkeit, unter anderem bei den Händelfestspielen Halle und dem Bachfest Leipzig, spielt der wagemutige Künstler alle Werke Johann Sebastian Bachs für Tasteninstrumente ein, also auf

der Orgel, dem Cembalo und dem Clavichord – und das in chronologischer Reihenfolge. „Für mich war es sehr wichtig, sozusagen Bachs Leben mitzufühlen, um seine musikalische Evolution zu verstehen“, erklärt der Franzose, der seit 2005 als Organist an der Aubertin-Orgel zu St-Louis-en-l'Île in Paris wirkt. „Wenn man gleich mit den ‚Goldberg-Variationen‘ anfängt, diesem sehr durchdachten und erwachsenen Werk, überrumpelt man das Publikum. Ich fange mit dem ‚Young Bach‘ an, um das Gesamtwerk besser verstehen zu können und das Publikum auf die große Reise Schritt für Schritt mitzunehmen.“

Aber der 1985 in Rouen geborene Organist und Cembalist, der 2004 den ersten Preis beim Internationalen Cembalowettbewerb in Brügge gewann, hat nicht nur Werke des Großmeisters versammelt, sondern ergänzt dessen umfangreichen Katalog um Stücke von Zeitgenossen wie Johann Pachelbel oder François Couperin. Um das Jahr 2030 wird das Projekt abgeschlossen sein, ungefähr 60 Stunden Musik werden schließlich vorliegen, schätzt Alard.

Kürzlich erschienen ist Vol. 10. Neben dem Notenbüchlein für Anna Magdalena Bach sind dort die sechs Triosonaten

(BWV 525–530) enthalten, die der Musiker auf dem Pedalcembalo und dem Clavichord eingespielt hat. Bekannter sind sie in der Einrichtung für Orgel. Warum der Wechsel auf das eher intimere Instrumentarium? „Zum einen habe ich die Triosonaten vor einigen Jahren bereits auf der Orgel eingespielt und ich wollte etwas Neues machen. Denn darum geht es ja immer in der Kunst: experimentieren, Entdeckungen machen und lernen, mit Schwierigkeiten umzugehen. Zum anderen wollte ich den Charakter der Hausmusik, den wir beim Notenbüchlein eingefangen haben, auch bei den Sonaten lebendig werden lassen. Die Aufnahme entstand in einem kleinen Salon im Musée de Provens et du Provenois, östlich von Paris.“ Tatsächlich ist das Musikerlebnis frappierend. Die Akustik ist so eingefangen, als säße man in unmittelbarer Nähe der Aufführenden. Man riecht förmlich den barocken Parkettboden. Was aber kommt danach? Gibt es ein Leben nach Bach? „Aber

gewiss!“, antwortet Alard lächelnd. „Es gibt ein Leben nach Bach mit Bach. Nämlich mit Musikern wie Mendelssohn oder Brahms, die ihn verehrten und seine Ideen aufgriffen. Das könnte ein nächstes Aufnahmeprojekt sein.“ Und es gibt noch einen weiteren Komponisten, der es ihm angetan hat: Manuel de Falla. Das überrascht zunächst; jedoch findet sich im Werk des Spaniers durchgehend ein tänzerischer Moment, der einem Bachkenner gewiss nicht fremd ist. „Vor etwa zwei Jahren habe ich in Granada das neoklassizistische Cembalokonzert von de Falla studiert. Ich habe mich sofort in dieses Stück verliebt! Ich weiß nicht warum, aber ich fühle mich de Falla sehr nahe.“ Es ist charmant, wie der Franzose bei diesen Worten aufblüht. Eine zweite Jugend? Alles auf Anfang, damit hat Benjamin Alard bisher reichlich Punkte gesammelt. Unter anderem einen Diapason d'or für den ersten Teil von „Das Wohltemperierte Klavier“. Weiter so!, mag man ihm zurufen.

KONZERT-TIPPS

HALLE (SAALE)

Do. 12.6., 19:30 Uhr Händel Halle
Händel-Festspiele Halle.
Händel: Messiah HWV 56.
Benjamin Alard (Orgel), Liberati,
Marc Meisel (Leitung)

Fr. 13.6., 17:00 Uhr Marktkirche
Händel-Festspiele Halle: Jesu meine
Freude. Benjamin Alard (Orgel).
Werke von Händel, Scarlatti u. a.

LEIPZIG

Mo. 16.6., 17:00 Uhr Alte Börse
Bachfest Leipzig. Benjamin Alard
(Cembalo). J. S. Bach: Toccaten c-Moll
BWV 911 & D-Dur BWV 912, Französische
Suiten Nr. 4 Es-Dur BWV 815 &
Nr. 5 G-Dur BWV 816, Sinfonien B-Dur
BWV 800, Es-Dur BWV 791 & c-Moll
BWV 788 & Partite diverse sopra
„O Gott, du frommer Gott“ BWV 767

**Mi. 18.6., 20:00 Uhr & 22:30 Uhr
Bach-Museum (Sommersaal)**
Bachfest Leipzig. Benjamin Alard
(Pedalclavichord). J. S. Bach: Präludien
und Fugen g-Moll BWV 535 & e-Moll
BWV 548, Sonaten C-Dur BWV 529 &
d-Moll BWV 527, Pedal-Exercitium g-
Moll, Wachtet auf ruft uns die Stimme
BWV 645 & Nun komm der Heiden
Heiland BWV 659

CD-TIPP



**J. S. Bach: Sämtliche
Werke für Tasten-
instrumente Vol. 10**
Benjamin Alard (Cem-
balo & Clavichord).
harmonia mundi

KA
P

Lieblingsklassiker

kammer
akademie
potsdam

Das Orchester
der Landeshauptstadt

Pfingstkonzert

Dance mosaics

Martin Fröst Klarinette und Leitung

Musik von Johannes Brahms, Carl Maria von Weber, Béla Bartók und Wolfgang Amadeus Mozart

So 08.06. 18 Uhr Nikolaisaal Potsdam

www.kammerakademie-potsdam.de

»Die georgische Liebe beeinflusst das Musizieren«

LISA BATIASHVILI versucht trotz Karriere als Geigerin ein möglichst normales Familienleben zu führen.

Von Maximilian Theiss

Lisa Batiashvili kennt man vor allem als Geigerin von Welt. Doch sie kommentiert auch immer wieder das politische Geschehen in der Ukraine oder ihrer Heimat Georgien. Man müsse aber anpassen, dass man nicht ständig Teil einer Bewegung ist, warnt sie.

Frau Batiashvili, derzeit sind Sie als Artist in Portrait des London Symphony Orchestra auf Tournee und spielen drei sehr unterschiedliche Werke.

Das Violinkonzert von Schnittke wird nur in London gespielt und ist das einzig wirklich neue Werk für mich. Das Violinkonzert von Karol Szymanowski spiele ich auch noch nicht so lange, das habe ich erstmals 2018 mit dem Gustav Mahler Youth Orchestra einstudiert.

Mozarts fünftes Violinkonzert, das Sie ebenfalls mit dem London Symphony Orchestra interpretieren, spielen Sie schon länger. Was war denn Ihr erstes Mozart-Violinkonzert überhaupt?

Das dritte Violinkonzert in G-Dur, das habe ich mit zehn Jahren gespielt, als ich noch in Georgien gelebt habe.

Erinnern Sie sich noch an Ihre ersten Schritte auf der Geige?

Mein Vater hat zu Hause unterrichtet und mit seinem Streichquartett geprobt, insofern waren auch immer Leute bei uns zu Hause, die Musik gemacht haben. Mit zwei Jahren wollte ich dann auch eine Geige haben. Über einen

»Das war der Anfang eines neuen Lebens«

Freund meines Vaters habe ich eine Sechzehntel-Geige mit zwei Saiten bekommen, auf der ich hartnäckig daran gearbeitet habe, die richtigen Töne zu finden. Als ich vier war, hat mein Vater dann die wegweisende Frage gestellt: „Willst du wirklich Geigerin werden? Dann musst du jeden Tag ein bisschen üben.“ Ich habe Ja gesagt und mich damit als Vierjährige für den Musikerberuf entschieden (*lacht*).

Wann gaben Sie die ersten Konzerte?

Auch mit vier. Ich erinnere mich tatsächlich noch an meinen ersten Auftritt in der Philharmonie von Tbilissi, da habe

ich ein Konzert von Oskar Rieding gespielt.

Mit zwölf Jahren sind Sie dann nach Deutschland gezogen ...

Das war das Ende eines alten und der Anfang eines neuen Lebens – neue Schule, neue Menschen, neue Sprache und so weiter. Aber genau deshalb haben die ersten zwölf Jahre meines Lebens so einen besonderen Speicher bekommen in meinem Gedächtnis.

Gab es auch musikalisch einen Bruch, als Sie mit Ihrer Familie ausgewandert sind?

Ja, als ich in Hamburg als Jungstudentin an der Musikhochschule aufgenommen wurde und daraufhin zwei Jahre bei Mark Lubotsky studiert habe, einem Oistrach-Schüler und sehr intellektuellen Lehrer. Zudem kam ich auf ein musikalisches Gymnasium. In Georgien war mein Vater mein Hauptlehrer, so dass ich hauptsächlich von der russischen Geigenschule beeinflusst war. In Deutschland musste ich mich dann auf die europäische Geigenschule umstellen. Heutzutage haben sich die pädagogischen Ansätze miteinander vermischt, damals aber gab es noch eklatante Unterschiede zwischen

ZUR PERSON

1979 in Tiflis, Georgien, geboren, begann Lisa Batiashvili im Alter von vier Jahren Violine zu spielen. Nach ihrem **Studium in Hamburg und München** wurde sie besonders für Ihre Interpretation des Sibelius-Violinkonzerts gefeiert. Sie war **Artist in Residence u. a. bei den New Yorker und Berliner Philharmonikern** und protestiert mit Konzerten und in Interviews gegen die russische Politik.



beiden Schulen. Da hat sich für mich als Zwölfjährige schon eine neue musikalische Welt eröffnet: wie man phrasiert, wie man kammermusikalisch zusammenspielt, wie man dem anderen zuhört.

Gibt es trotzdem noch so etwas wie eine georgische Art des Musizierens?

Ich finde schon, das hört man auch noch bei der ganz jungen Musikergeneration heraus: Da ist dieser unglaublich intuitive und sehr direkte Zugang zur Musik, der eine Verbindung zur georgischen Volksmusik

und auch zur Natur hat, die die menschliche Vorstellungskraft erst erwecken kann. Aber auch die Art zu lieben beeinflusst das Musizieren. Als Gast oder Tourist erlebt man sofort die georgische Liebe, die eine ganz besondere Warmherzigkeit hat. Es geht viel weniger darum, was mir gehört und was dem anderen. Es gibt ein georgisches Sprichwort: Alles, was du gibst, ist deins, und alles, was du behältst, geht verloren. Mit diesem Gedanken leben viele Georgier, und ich meine, diese Großzügigkeit auch in der Musik zu hören. Das macht

auch unsere Art zu musizieren sehr berührend.

Mit ihrer Lisa Batiashvili Foundation unterstützen Sie hochbegabte georgische Nachwuchsmusiker. Auf welche Weise?

Bei uns erhalten sie individuelle Unterstützung hinsichtlich des Konzertlebens und der Weiterbildung. Die jungen Leute sollen auch ein Verantwortungsgefühl und ein Bewusstsein für die Kommunikation entwickeln – gerade die ist sehr wichtig, um sich überhaupt einen Platz in der Musikwelt



*Lebt mit ihrer Familie
in München:
Lisa Batiashvili*

zu verschaffen. Alle unsere Musiker studieren mittlerweile auch an europäischen Musikhochschulen.

Ist die Arbeit in Ihrer Stiftung schwerer geworden seit den Wahlen in Georgien?

Zum Glück sind wir unabhängig von Parteien und Regierungsorganisationen. Die Stiftung setzt auch genau an der Stelle an, wo die notwendige staatliche Unterstützung für junge erwachsene Musiker in diesem Land fehlt. Insofern haben wir weitestgehend europäische Unterstützer, wofür ich sehr dankbar bin.

Wie blicken Sie auf die politische und soziale Situation in Georgien, die derzeit von Repression und antidemokratischen Tendenzen geprägt ist?

Wenn man vor Ort ist, wird man vom Optimismus dieser

unglaublichen Bewegung angesteckt, die schon seit über hundert Tagen junge Leute dazu veranlasst, auf die Straße zu gehen, weil sie mit den vielen neuen Gesetzen und dem sehr fragwürdigen Ausgang der Wahlen nicht einverstanden sind. Aber es verändert sich zu wenig. Es wird immer schlimmer, weil die Regierung zu immer drastischeren Mitteln greift, um die Menschen so zu verängstigen, dass sie sich nicht mehr trauen zu protestieren.

In den USA gaben und geben Sie in der ersten Jahreshälfte mehrere Konzerte, auch mit Orchestern, mit denen Sie schon lange zusammenarbeiten. Wie lange braucht es, bis man ein Orchester wirklich gut kennt?

Es braucht schon Jahre. Dann kann aus einer Zusammenarbeit eine Freundschaft werden.

Was heißt das konkret?

Es kommt manchmal vor, dass man Kammermusik mit einigen Musikern aus dem Orchester spielt oder dass man sie auch privat kennenlernt. Die musikalische Arbeit findet vor allem auf menschlicher Basis statt. Es geht auch darum, einander zu vertrauen und zuzuhören.

Sie sind auch mit Ihrem Ehemann, dem Oboisten François Leleux, zu erleben. Lassen sich Liebe und Alltagsprobleme von Professionalität und künstlerischer Inspiration trennen?

Für uns ist das gemeinsame Musizieren auf der Bühne ein Bonus. Im Familienalltag spielt

Musik keine große Rolle, das ist bei uns so wie in vielen anderen Familien auch. Von Anfang an wollten mein Mann und ich trotz unserer musikalischen Karriere ein möglichst normales Familienleben führen.

War es denn schwer?

Ja. Als Musiker müssen wir viel reisen. Das ist eine große physische, aber auch mentale Herausforderung. Als Mutter muss man lernen, zwei Welten zusammenzubringen, die sehr viel Energie fordern. Man kann nicht zu achtzig Prozent Musiker sein, und zu achtzig Prozent Mutter sein, geht auch nicht.

Das klingt, als sei das Musikerdasein ein familienfeindlicher Beruf.

Ja, aber das gilt für viele andere Berufe auch. Und doch hat die Musik meinen Kindern so viel Gutes gegeben. Sie haben durch uns fantastische Menschen kennengelernt, haben fantastische Konzerte besucht. Die Kraft der Musik auf die Entwicklung der Kinder kann man nicht überschätzen.

KONZERT-TIPP

DRESDEN

Fr. 30.5., 19:30 Uhr Kulturpalast

Dresdner Musikfestspiele. Lisa Batiashvili (Violine), London Symphony Orchestra, Antonio Pappano (Leitung). Mozart: Ouvertüre zu „Le nozze di Figaro“ KV 492 & Violinkonzert Nr. 5 A-Dur KV 219, Berlioz: Symphonie fantastique op. 14

CD-TIPP



Future Horizons

Lisa Batiashvili (Violine), François Leleux (Oboe), hr-Sinfonieorchester, A. Orozco-Estrada (Ltg.). Pentatone

DEUTSCHE OPER BERLIN

Uraufführung am 20. Juni 2025

27. Juni; 1. / 11. / 18. Juli 2025

*Oper in drei Akten
von Rebecca Saunders*

Lash

Acts of Love – Love, Mute, Loss

Musikalische Leitung Enno Poppe

Inszenierung Dead Centre



»Man steht ständig auf Messers Schneide«

Pianist **LEIF OVE ANDSNES** über sein neues Album und die Wiederbegegnung mit der Musik von Franz Liszt.

Von Jan Maier

Der norwegische Pianist Leif Ove Andsnes und der Norwegian Soloist's Choir haben Franz Liszts wenig bekannte und erst 1929 posthum uraufgeführte Kreuzweg-Vertonung „Via Crucis“ eingespielt. Am letzten Tag seiner USA-Tournee schaltet sich Andsnes aus dem kalifornischen Berkeley zum Telefon-Interview.

Was hat Sie dazu inspiriert, Liszts »Via Crucis« aufzunehmen?

Ich bin schon lange von diesem Werk fasziniert. Zum ersten Mal habe ich es vor zwei Jahren in Deutschland mit dem NDR Vokalensemble und Grete Pedersen aufgeführt. Nach diesen beiden Konzerten stand für Grete und mich fest, dass wir das Stück mit ihrem Norwegian Soloist's Choir aufnehmen wollen.

Was fasziniert Sie daran?

Das Stück ist in vielerlei Hinsicht ungewöhnlich für Liszt. Seine Klaviermusik ist bekannt für Virtuosität, romantischen Überschwang und viele Noten, aber in „Via Crucis“ macht er genau das Gegenteil: Die Textur ist spärlich, es fühlt sich fast abstrakt an. Er geht an die

Grenzen von Tonalität und Chromatik, manchmal weiß man nicht mehr, ob man in Dur oder in Moll ist. Das deutet schon auf das 20. Jahrhundert hin. Zugleich nahm er, der geweihte Abbé, der davon überzeugt war, dass die katholische Kirchenmusik reformiert werden müsse, zwei lutherische Choräle in das Stück auf, die

»Auch junge Menschen sollten Spätwerke spielen«

so auch von Bach stammen könnten. Ein klarer Verweis auf die Tradition. Das berührt mich sehr.

Vor welchen Herausforderungen standen Sie?

Man hat in „Via Crucis“ ständig das Gefühl, auf Messers Schneide zu stehen. Alles hängt von den Details ab, denn obwohl es eine Komposition für Chor und Klavier ist, spielen beide zumeist getrennt voneinander. Ich kommentiere am Klavier die gesungene Erzählung. Man muss viele einzelne Noten spielen, die schnell verklingen. Ich habe daher versucht, durch kleine Nuancen in der Phrasierung und Freiheiten im Tempo

längere melodische Linien zu gestalten. Außerdem habe ich mich für einen Steinway von 1917 entschieden, dessen Klang näher an Liszts Zeit herankommt und weniger kraftvoll als der eines modernen Instrument ist. In den Höhen hat er etwas Glockenartiges und Verletzliches, dadurch kommen schöne Farben in diese intime Musiksprache.

Mussten Sie für dieses Werk erst eine gewisse Reife erreichen?

Nein, auch junge Menschen sollten sich mit Spätwerken auseinandersetzen. „Via Crucis“ erfordert mit seinen statischen Momenten und der fast schon meditativen Schönheit jedoch viel Geduld. Wenn man jünger ist, möchte man vielleicht eher das plakative Drama erleben, wie man es aus zahlreichen anderen Stücken kennt. Die dramatischen Momente hier folgen aber nicht den typischen Sequenzen. Man muss sich also in einem anderen Gemütszustand befinden, und das ist später im Leben womöglich etwas einfacher.

Welche Idee liegt den Solostücken dieses Albums zugrunde?

ZUR PERSON

Geboren 1970 im norwegischen Karmøy, studierte Leif Ove Andsnes in **Bergen und Belgien** Klavier, debütierte 1987 in Oslo und trat ab 1989 international auf, u. a. beim **Edinburgh Festival** und mit Orchestern wie den **Berliner Philharmonikern**. Er gründete 2016 das **Rosendal Chamber Music Festival** und arbeitet mit Künstlern wie **Matthias Goerne**. Für seine Aufnahmen erhielt er viele Preise.



Ich wollte bei der religiösen und spirituellen Seite von Liszt bleiben, aber auch Musik präsentieren, die uns vertrauter ist. Ich mag, wie er in den „Consolations“ mit den verschiedenen Texturen des Klaviers umgeht: Die erste und vierte sind Hymnen, die fast vom Chor gesungen werden könnten. Die zweite und fünfte muten wie ein Schubert-Lied oder ein Nocturne von Chopin an. Die sehr bekannte Nummer drei klingt wie ein Landschaftsgemälde mit impressionistischen Tuffern. Die sechste kommt dem Virtuosen am nächsten.

Sie spielen seit 35 Jahren Musik von Liszt. Wie hat sich Ihre Beziehung zum Komponisten entwickelt?

Als junger Pianist hatte ich seine Solowerke ziemlich oft im Programm. Die Musik ist fantastisch, um an der eigenen Technik zu feilen. Nach meinem großen Liszt-Projekt in den 2000er-Jahren habe ich mich vielen anderen Komponisten zugewandt, insofern ist

es schön, jetzt zu ihm zurückzukehren. Ich entdecke aufs Neue, welche faszinierende Persönlichkeit er doch war: Vom virtuosen, flamboyanten Playboy in der Jugend hin zu einem Guru-ähnlichen Lehrer in späteren Jahren. Das spiegelt sich mit jeder Faser in seiner Musik wider, auch wenn freilich nicht alle Stücke von Qualität zeugen. Das Spektrum reicht von fast billiger Unterhaltungsmusik bis zu wirklich visionären, persönlichen, originellen und eindrucksvollen Werken.

Spielen Sie heutzutage lieber seine hochvirtuoseren Stücke oder die weniger bekannten, scheinbar einfacheren Werke?

Ich würde sagen, beides. Aber für mich ist Virtuosität kein Selbstzweck. Es gibt fantastische Stücke von Liszt, die unglaubliche Schwierigkeiten aufweisen, aber diese haben immer eine Bedeutung, etwa weil sie Farben schaffen oder Geschichten erzählen. Wenn ich diese Verbindung spüre,

akzeptiere ich gern die Virtuosität.

Zum Zeitpunkt unseres Gesprächs sind Sie auf Tournee in den USA. Fühlen sich angesichts der radikalen Kulturpolitik von Donald Trump Auftritte dort anders an?

Das ist gerade ein sehr emotionales Thema. Ich wollte hier spielen, um eine Verbindung mit dem amerikanischen Publikum einzugehen. Ich denke, viele Amerikaner sind momentan verunsichert und auch ängstlich angesichts dessen, was in ihrer Gesellschaft passiert. Natürlich kann Musik die großen Probleme nicht lösen, aber sie kann heilen und uns die Gefühle aufzeigen, die wir dringender denn je brauchen: Empathie und Mitgefühl.

CD-TIPP



Liszt: Via Crucis, Consolations u. a.
Leif Ove Andsnes
(Klavier), Norwegian Soloist's Choir, Grete Pedersen (Ltg.) Sony

Dem Wunder gewidmet

ANNA GENIUSHENE hat sich mit viel Selbstvertrauen in die vorderen Reihen der Klavierwelt gespielt.

Von Jan Maier



*Streift mit Neugierde
durchs Repertoire:
Anna Geniushene*

Per aspera ad astra – durch das Rauere zu den Sternen: Mit Senecas Worten beschreibt Anna Geniushene ihren Weg in die internationale Klavierwelt. Spätestens seit dem Gewinn der Silbermedaille beim Van-Cliburn-Wettbewerb 2022 ist die heute 34-jährige Russin kein Geheimtipp mehr. In Zürich etwa sprang sie für Daniel Barenboim ein. Derzeit wird sie – wie vor ihr schon Lise de la Salle und Lang Lang – im „Bowers Program“ der Kammermusikgesellschaft des New Yorker Lincoln Center gefördert. Im Sommer 2025 debütiert sie unter anderem in der Elbphilharmonie und bei den Klavier-Festspielen Ruhr.

Als Kleinkind war Geniushene von den Improvisationen ihres Großvaters im Wohnzimmer so fasziniert, dass auch sie das Klavier kennenlernen wollte. Mit fünf Jahren überredete sie ihre Mutter zur Anmeldung an der Musikschule in Moskau, zwei Jahre später trat sie erstmals

öffentlich in Berlin auf. Eine Karriere als Berufskünstlerin war indes nicht vorgezeichnet. Die Aufnahmeprüfung am staatlichen Chopin-College bestand sie als Jugendliche mit der niedrigsten Punktzahl – und doch waren Ehrgeiz und der Glaube an sich selbst geweckt. Es folgten diverse erfolgreiche Wettbewerbsteilnahmen, 2015 schloss sie ihr Studium am renommierten Tschaikowsky-Konservatorium ab, drei Jahre später erlangte sie den Master bei Christopher Elton in London. Im selben Jahr empfahl sie sich international mit dem Einzug ins Finale der Leeds-Competition.

„Als Konzertpianisten haben wir unser Leben einem Wunder gewidmet. Auf der Bühne zu stehen und in den Dialog mit der Musik und mir selbst zu treten, hat etwas Spirituelles“, sagt Geniushene. Programmatisch will sich die mittlerweile in Berlin lebende Pianistin nicht festlegen. Auf ihrem Debütalbum vereinte sie schwergewichtige Stücke von Prokofjew und Rachmaninow, mit „Berceuse“ unternahm sie einen neugierig machenden Streifzug durch die sanfteren Seiten des Repertoires. Eine große Liebe gilt ebenso der Kammermusik, zuletzt dokumentiert durch eine gemeinsame Einspielung mit ihrem Ehemann, dem litauischen Pianisten Lukas Geniušas.

KONZERT-TIPP

CHEMNITZ

Do. 12.6., 19:30 Uhr Theaterplatz Anna Geniushene (Klavier), Arthur-Rubinstein-Philharmonie Łódź, Paweł Przytocki (Leitung). Penderecki: Adagietto aus „Paradise Lost“, Brahms: Klavierkonzert Nr. 1, Dvořák: Sinfonie Nr. 7

CD-TIPP



Hallelujah Junction – Werke von Gershwin, Strawinsky u. a.

Anna Geniushene & Lukas Geniušas (Klavier). Alpha

MITTEN *im* KLANG

Spielzeit
2025/26



**PIERRE BOULEZ
SAAL**

Jetzt entdecken auf
boulezsaal.de



TIPPS & TERMINE

*Veranstaltungstipps für Berlin, Brandenburg,
Sachsen, Sachsen-Anhalt & Thüringen*

Alle Tipps,
Termine, Tickets
und mehr auf

concerti.de/ost



Sechs Jahrzehnte Filmgeschichte

BERLIN Baa-dam – Baa-dam, Baa-dam ... Zwei Töne im Sekundabstand, dunkel und drohend mit nervösem Rhythmus durchs Bassregister gesägt, dazu ein panischer Hornruf – schon ist er fertig, der beißkräftige Bösewicht aus Steven Spielbergs Schocker-Klassiker „Der weiße Hai“. Ein Film, dessen Erfolg und bleibende Popularität ohne jenes unverkennbare, ebenso einfache wie geniale Motiv kaum denkbar wäre. Und überhaupt: Was wären die großen Filmklassiker ohne ihre Musik? Ohne die leuchtenden Hörner in „Star Wars“, den galoppierenden Rhythmus in „Indiana Jones“, die schwebenden Streicher in „Harry Potter“ oder die archaische Wucht von „Jurassic Park“? All diese und viele weitere Meisterwerke tragen die unverwechselbare Handschrift von John Williams. Seit über sechs Jahrzehnten prägt er mit seinen Soundtracks die emotionale Wirkung des Kinos wie kaum ein anderer; seine Melodien verzaubern, entführen in andere Welten, rufen Kindheitserinnerungen wach.

Mittlerweile ist John Williams 93 Jahre alt. Für viele galt es deshalb als Sensation, dass er beim Konzert in der Berliner Philharmonie persönlich am Pult der Philharmoniker stehen wollte, um ausgewählte Werke aus seinem Schaffen zu dirigieren. Nun musste der Komponist aus gesundheitlichen Gründen absagen. Aber die Reise durch seinen musikalischen Hollywood-Kosmos findet trotzdem statt. Stéphane Denève (Foto), ein enger Freund und langjähriger künstlerischer Weggefährte, übernimmt das Dirigat. Der Musikdirektor des St. Louis Symphony Orchestra kennt Williams' Werk wie kaum ein anderer. Bereits 2022 dirigierte er die große Gala zu dessen 90. Geburtstag im Kennedy Center Washington – nun bringt er dieses musikalische Vermächtnis mit den Berliner Philharmonikern auf die Bühne.

Do 5.6. & Fr 6.6., 20:00 Uhr; Sa. 7.6., 19:00 Uhr
Philharmonie Bruno Delepelairé (Violoncello),
Berliner Philharmoniker, Stéphane Denève (Leitung).
Werke von John Williams

Zwischen Vergangenheit und Gegenwart

BERLIN Geschichte trifft klangliche Vielfalt: Das Deutsche Symphonie-Orchester Berlin unter der Leitung von André Raphael bringt mit Jessie Montgomerys „Hymn for Everyone“ einen zeitgenössischen Appell an den weltweiten Zusammenhalt auf die Bühne. Uri Caines „The Passion of Octavius Catto“ wiederum erzählt mit improvisierendem Klavier, Chor, Gospelstimme und Orchester eindringlich-bewegend vom Leben des afroamerikanischen Bürgerrechtlers. Dazwischen steht Mendelssohns „Reformations-Sinfonie“, die mit ihrem eindrucksvollen Choralthema eine Brücke zwischen Vergangenheit und Gegenwart schlägt.

So. 15.6., 20:00 Uhr Philharmonie Barbara Walker (Gesang), Mike Boone (Bass), Clarence Penn (Schlagzeug), Uri Caine (Klavier), Bundesjugendchor, A Song for You, Deutsches Symphonie-Orchester Berlin, André Raphael (Leitung). Montgomery: Hymn for Everyone, Mendelssohn: Sinfonie Nr. 5, Caine: The Passion of Octavius Catto (EEA)

Die Sprache, die jeder versteht

BERLIN „Wir reden oft davon, dass Musik eine internationale Sprache ist“, meint Justin Doyle (Foto), Chefdirigent des RIAS Kammerchor Berlin. „Aber wenn wir uns nicht die Mühe machen, die Lieder der anderen kennenzulernen, werden wir diese Sprache nie richtig nutzen können.“ Diese wahrhaftigen Worte beherzigend, wird der RIAS-Abend im Kammermusiksaal bunt und musikkulturell vielfältig, wenn der Chor Volkslieder aus aller Welt anstimmt – und zwar aus den Heimatländern der Chormitglieder, darunter Argentinien, Irland, Südafrika und Japan. Höhepunkt des Konzerts ist die Uraufführung von Arnulf Herrmanns neuer Komposition „Hotel Europa“. Das Werk für Chor und neun Instrumente, hier gespielt vom Ensemble Musikfabrik, basiert textlich auf der Lyrik von vier Schriftstellern aus unterschiedlichen europäischen Ländern. Der Heidelberger Komponist, der für „eine unmittelbare Präsenz und Plastizität“ in seiner Musik bekannt ist, bringt



Europa auf vielschichtige Weise zum Klingen.

Mi 4.6., 20:00 Uhr Kammermusiksaal Herrmann: Hotel Europa (UA). RIAS Kammerchor Berlin, Ensemble Musikfabrik, Justin Doyle (Leitung)

schmidt
das buch mit
sieben siegeln

HÖRt

stört Die fünf te. Po. stu. ren
stört Das fünf te. Verbot Po. stu. ren
stört Die fünf te. En. gel. bildet Die Po. stu. ren

PHILHARMONISCHER CHOR BERLIN

Daniel Johannsen Krešimir Straznac Susanne Bernhard
Julie-Marie Sundal Patrick Grahl Grigory Shkarupa

Brandenburgisches Staatsorchester Frankfurt

Orgel Michael Schönheit

Dirigent Jörg-Peter Weigle

PHILHARMONIE

SO 1. JUNI 2025

15 UHR

Tickets www.philharmonischer-chor.berlin
oder über TEL 030 826 47 27

Gefördert durch:



Medienpartner:



Großes Finale des Mahler-Scartazzini-Zyklus

JENA Ein außergewöhnliches Projekt findet seinen Abschluss: Über sieben Jahre begleitete der Schweizer Komponist Andrea Lorenzo Scartazzini die Jenaer Philharmonie als Composer in Residence. Während dieser Zeit schuf er einen zehnteiligen Zyklus, der von den zehn bahnbrechenden Sinfonien Gustav Mahlers inspiriert ist – zusammen aufgeführt, bilden sie einen intensiven Dialog zwischen Vergangenheit und Gegenwart. Zum „Großen Finale“ der Aufführungsreihe wird nun das Adagio aus Mahlers unvollendeter Zehnter allen zehn Werken Scartazzinis gegenübergestellt, deren letzter Teil „Einkehr“ dabei zur Uraufführung kommt und das spektakuläre Projekt mit den Worten von Hölderlins Elegie „Brot und Wein“ andächtig vollendet.

Do. 5.6., 20:00 Uhr Volkshaus Liszt Biennale Thüringen. Nina Koufochristou (Sopran), Evelyn Krahe (Alt), Jenaer Madrigalkreis, Jenaer Philharmonie, Simon Gaudenz (Leitung). Scartazzini: Einkehr (UA), Torso, Epitaph, Spirti, Incantesimo, Einklang, Omen, Orkus, Anima & Enigma, Mahler: Adagio aus Sinfonie Nr. 10

Pfingstkonzert mit Martin Fröst



POTSDAM Klarinetist Martin Fröst ist bekannt dafür, mit seinen vielseitig-innovativen Programmen die Grenzen des traditionellen Musikbetriebs auszuloten. Nun feiert der Schwede sein Debüt bei der Kammerakademie Potsdam – und wirkt dabei gleichermaßen als Solist, Arrangeur und Dirigent. Unter dem Titel „Dance mosaic“ erklingen neben Tänzen von Brahms und Bartók auch Webers Klarinettenkonzert sowie Mozarts „Prager“ Sinfonie.

So. 8.6., 18:00 Uhr Nikolaisaal Kammerakademie Potsdam, Martin Fröst (Klarinette & Leitung). Brahms: Ungarischer Tanz Nr. 1, Weber: Klarinettenkonzert Nr. 1 f-Moll, Bartók: Rumänische Volkstänze, Mozart: Sinfonie Nr. 38 „Prager“



11. Sinfoniekonzert
SONNTAG **8.6.25** 11 UHR
MONTAG **9.6.25** 19 UHR
DIENSTAG **10.6.25** 19 UHR
SEMPEROPER

Daniele Gatti Dirigent
Michèle Losier Alt
Damen des Sächsischen
Staatsoperchores Dresden
Kinderchor der Semperoper Dresden

Gustav Mahler
Sinfonie Nr. 3 d-Moll

www.staatskapelle-dresden.de





Sonderkonzert am Vorabend der Internationalen Schostakowitsch Tage Gohrlich

MITTWOCH **25.6.25** 20 UHR
KONZERTSAAL IM
KULTURPALAST DRESDEN

Marie Jacquot Dirigentin
Kirill Gerstein Klavier
Helmut Fuchs Trompete

Werke von Dmitri Schostakowitsch und Kurt Weill





SÄCHSISCHE
STAATSKAPELLE
DRESDEN

Rhinluch-Musikfestival

📅 6.6.-9.6.2025

Als eine weitläufige Niedermoorlandschaft im Norden Brandenburgs bildet das sogenannte Rhinluch den Mittelpunkt des beschaulichen Havellands. Fernab der gewohnten Pfade und rauschenden Kulturmetropolen findet hier bereits zum dritten Mal das regionale Rhinluch-Musikfestival statt. Vier besondere Konzertabende an stimmungsvollen Orten sorgen für besondere Musikgenüsse. So erwartet das Publikum zur Eröffnung im Alten Tanzsaal Tarmow ein „Virtuoskonzert à la surprise“ mit besonderen Überraschungen. Ein Serenadenkonzert in der Konzertscheune „Weberhof“ in Langen setzt den Fokus auf Beethoven, während in Wustrau kammermusikalische „Wasser- und Elfenmusik“ erklingt. Zum Abschluss bringt das Tonhain Kollektiv Berlin u. a. Bachs Brandenburgisches Konzert Nr. 6 in die Kulturkirche Neuruppin.

★ Akiko Suwanai, Jens-Peter Maintz, Tillmann Höfs, Hartmut Rohde, Brahms Ensemble der Berliner Philharmoniker, Tonhain Kollektiv Berlin u. a.
○ Langen, Wustrau & Neuruppin

Choriner Musiksommer

📅 21.6.-31.8.2025



Christian Gerhaher (Foto), der Dresdner Kreuzchor, die Staatskapelle Weimar – einmal im Jahr pilgern namhafte Orchester und hochkarätige Künstlerschaften in das ehemalige Kloster Chorin und verwandeln das altehrwürdige Gemäuer in einen strahlenden Tempel der Musik. Als Festival mit weitreichender Tradition geht der Choriner Musiksommer bereits in seine 62. Ausgabe.

★ Dagmar Manzel, Christian Gerhaher, Dresdner Kreuzchor, Staatskapelle Weimar, Orchester der Komischen Oper Berlin u. a.
○ Kloster



Hello 2025 26

Vorverkauf für alle
Vorstellungen
der Saison 2025/26
ab 10. Mai 2025
12.00 Uhr

! Vorverkaufstart !
Saison 2025/26 !

staatsoper-berlin.de

Staatsoper
Unter den Linden

Internationale Schostakowitsch Tage

📅 26.6.-29.6.2025

Die Internationalen Schostakowitsch Tage Gohrlich widmen sich dem diesjährigen 50. Todestag ihres Namensgebers. Im Fokus steht dabei unter anderem sein berühmtes achtbesetztes Streichquartett – ein „autobiografisches Vermächtnis“, wie der künstlerische Leiter des Festivals, Tobias Niederschlag das Werk beschreibt. In zahlrei-

chen Konzerten wird die Musik Schostakowitschs mit seinen Vorbildern und Wegegefährten, etwa Bach, Chopin, Beethoven und Weinberg in Verbindung gebracht. Weitere Höhepunkte erwartet das Publikum bei einer posthumen Schostakowitsch-Uraufführung sowie einem Gedenkkonzert für die Komponistin Sofia Gubaidulina.

★ Mirga Gražinytė-Tyla, Kremerata Baltica, Quatuor Danel, Sächsische Staatskapelle Dresden u. a.
 ☉ Konzertscheune Gohrlich

Intonations – Jerusalem International Chamber Music Festival

📅 12.6.-15.6.2025

Als europäischer Ableger des gleichnamigen renommierten Festivals in Jerusalem ist „Intonations“ seit 2012 ein fester Bestandteil der Berliner Festivalvillandschaft. In der urbanen Atmosphäre des Kühlhauses lädt Pianistin Elena Bashkirova als künstlerische Leiterin auch in diesem Jahr dazu ein, Kammermusik in eigens zusammengestellten Ensembles neu zu entdecken. Mit dabei sind internationale Größen wie Dorothea Röschmann, Kian Soltani, Michael Barenboim und Alexander Malofeev. Einen besonderen Fokus im Programm nimmt diesmal das Quintett ein, das von zahlreichen Komponisten auf vielfältigste Weise und mit unterschiedlichsten Konstellationen realisiert wurde.

★ Elena Bashkirova, Dorothea Röschmann, Kian Soltani, Noah Bendix-Balgley, Dorothea Röschmann, Fabian Müller u. a.
 ☉ Kühlhaus Berlin

Internationale Fasch-Festtage

📅 19.6.-22.6.2025

Als Hofkapellmeister und bedeutender Komponist seiner Zeit prägte Johann Friedrich Fasch (1688–1758) viele Jahre lang das Musikleben in Zerbst. Um ihn und sein Schaffen zu ehren, gedenkt man seiner dort bereits seit 1991 mit einem Festival, das alle zwei Jahre bedeutende Barockgrößen wie Isabel Schickeltanz (Foto), Anke Dennert oder die Lautten Compagny Berlin in die geschichtsträchtige anhaltische Stadt lockt.



★ Isabel Schickeltanz, Anke Dennert, Ensemble Fürsten-Musik, Lautten Compagny Berlin u. a.
 ☉ Zerbst & Wörlitz



Leipziger Symphonieorchester

ROCK

in Symphony Vol. 5

QUEEN

Markus Engelstaedter
Olga Jelinková · Ensemble Nobiles
Querländer Borna · Rockband

Moderation: **Kristina Nerád**
 Musikalische Leitung & Arrangements:
Stephan König

16.8. 20:00 VOLKSPLATZ BORNA

Tickets: RESERVIX sowie in allen bekannten VVK-Stellen




Aufbruch und Erinnerung

HALBERSTADT Mit dem Konzert „Hörbarer Frieden“ endet am Pfingstmontag das diesjährige Musikfest im ehrwürdigen Dom zu Halberstadt. Achtzig Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs vereinen sich die Stimmen der Kurrende Halberstadt und des Rundfunk-Jugendchores Wernigerode zu einem eindrucksvollen musikalischen Zeugnis von Aufbruch und Erinnerung in Zeiten der Stunde Null. Dabei stehen Werke von Bach bis Mendelssohn neben drei Uraufführungen der zeitgenössischen Komponisten Ulrich Hermann, Caspar René Hirschfeld und Jens Klimek, die sich in ihren Werken eindringlich mit der menschlichen Verantwortung für Frieden befassen.

Mo. 9.6., 18:00 Uhr Dom

Domfestspiele Halberstadt: Hörbarer Frieden. Rundfunk-Jugendchor Wernigerode, Robert Göstl (Leitung). Hermann: Schmetterlinge überm See (UA), Hirschfeld: Wir sind die Zeit (UA), Klimek: Die Lüge (UA), Werke von J. S. Bach, Britten, Mendelssohn, Mozart u. a.

Auf den Punkt gebracht

BERLIN Kleines Zeichen, große Wirkung: In seinem neuen Musiktheater macht Ehsan Khatibi den Punkt zum zentralen Akteur. Die Uraufführung mit dem Ensemble Unitedberlin (Foto) unter der Leitung von Christoph Breidler und mit Matthias Bauer als Sprecher entfaltet ein klanglich wie gedanklich vielschichtiges Werk, das existenzielle Fragen stellt: Wo endet ein Gedanke – und wo beginnt ein neuer? Inspiriert von Reflexionen über Wahrnehmung, Identität und Werkästhetik ist „Punkt.“ ein musikalisches Statement gegen das vorschnelle Urteil und für die Kraft des Innehaltens.



Mi. 11.6., 20:00 Uhr Konzerthaus (Werner-Otto-Saal)

Khatibi: Punkt. Ein Lustspiel (UA). Ensemble Unitedberlin, Christoph Breidler (Leitung), Matthias Bauer (Rezitation)

Schumann-Fest Zwickau

📅 5.6.-15.6.2025

„Clara und Co.“ – unter diesem Titel widmet sich das diesjährige Schumann-Fest Zwickau dem musikalischen Schaffen von Komponistinnen aus fünf Jahrhunderten. Im Zentrum stehen Clara Schumann und ihre künstlerischen Weggefährtinnen, deren lange Zeit vergessenen Werke zunehmend aus dem Schatten der männerdominier-

ten Musikgeschichte treten. Das Eröffnungskonzert präsentiert ausschließlich Musik von Frauen – am Pult der Clara-Schumann-Philharmoniker: Yura Yang. Auch Meisterkurse, Gespräche und die beliebten Fahrradkonzerte – diesmal mit Ziel Glauchau – setzen feminine Akzente.

★ Hagar Sharvit, Mirjam Hinrichs, Trio Vivente, Clara-Schumann-Philharmoniker u. a.
⊙ Konzert- und Ballhaus „Neue Welt“, Robert-Schumann-Haus, Rathaus u. a.

10. SINFONIEKONZERT
der Staatskapelle Weimar

Dirigent **Ivan Repušić**
Solistinnen **Darija Augušan** Sopran
Annika Schlicht Mezzosopran
MDR-Rundfunkchor Leipzig

»**Auferstehungssinfonie**«
Gustav Mahler Sinfonie Nr. 2 c-Moll

So 29. & Mo 30.6.2025
19.30 Uhr, Weimarahalle

nationaltheater-weimar.de

Danish String Quartet



BERLIN Ein Programm wie eine Achterbahnfahrt durch die Jahrhunderte, jedoch mit feinen Bezügen, präsentiert eines der besten Streichquartette unserer Zeit. Das Danish String Quartet, das sich gerne auf folkloristischen Pfaden bewegt, verbindet traditionelle Melodien, zum Beispiel des irischen Harfenisten Turlough O'Carolan, mit klassischen Werken. Ein stimmiger Abend mit den humorvollen Skandinavien ist garantiert.

Di. 10.6., 19:30 Uhr Pierre Boulez Saal Danish String Quartet. Shaw: Entr'acte, Haydn: Andante aus Streichquartett op. 77/2, Strawinsky: Drei Stücke, O'Carolan: Three Melodies, Mozart: Divertimento KV 138, Schostakowitsch: Streichquartett Nr. 3

Freudentaumel mit Tanz

DRESDEN Er gilt als einer der ganz großen Talente am Dirigentenpult, als pianistischer Alleskönner, der sich sowohl an der Orgel als auch an anderen Tasten wohl fühlt: Maxim Emelyanychev beeindruckte schon in jungen Jahren die Musikwelt. Nun zeigt er mit vielen Orchestern in Europa seine Lesart von Klassikern. Mit der Dresdner Philharmonie widmet er sich Beethovens siebter Sinfonie, die als „Freudentaumel“ nach dem Sieg über Napoleon im Jahr ihrer Uraufführung 1813 und als „Apotheose des Tanzes“ wahrgenommen wurde und wird. Zu den durchaus auch melancholischen Tönen der Sinfonie passt Antonín Dvořáks einziges Klavierkonzert g-Moll, interpretiert vom tschechischen Pianisten Lukáš Vondráček.

Fr. 20.6., 19:30 Uhr Kulturpalast Beethoven: Sinfonie Nr. 7. Dresdner Philharmonie, Maxim Emelyanychev (Leitung), Malte Arkona (Moderation)

Sa. 21.6., 19:30 Uhr Kulturpalast Lukáš Vondráček (Klavier), Dresdner Philharmonie, Maxim Emelyanychev (Leitung). Martinů: Ouvertüre, Dvořák: Klavierkonzert op. 33, Beethoven: Sinfonie Nr. 7 A-Dur

MAINFRANKEN
THEATER
WÜRZBURG

OPER | GEORGES BIZET

CARMEN

AB 1. JUNI 25 | BLAUE HALLE

MAINFRANKENTHEATER.DE

Bachfest Leipzig

📅 12.6.-22.6.2025



Johann Sebastian Bach als Musiktheater? Das Bachfest Leipzig macht es in seiner diesjährigen Ausgabe zum zentralen Ereignis. Mit „Bachs Faust“ würdigt Intendant Michael Maul das Jubiläum des legendären Leipziger Restaurants „Auerbachs Keller“, dem Johann Wolfgang von Goethe einst mit der Wein-

keller-Szene im ersten Teil des „Faust“ ein Denkmal setzte. 2025 feiert das Lokal sein 500-jähriges Bestehen. Hier entsteht ein Singspiel, das Goethes Drama mit der Musik Bachs verbindet – aufgeführt am Originalschauplatz mit Burghart Klaußner in der Rolle des Doktor Faustus. „Bachs Musik passt hervorragend zu Goethes Werk, da es viele musikalische Elemente enthält, die wir mit seinen Chorälen und Kantaten kommentieren können“, so Maul als Initiator des Projektes. Eine Uraufführung dieser Art passt hervorragend zum Gesamtkonzept des Festivals, das unter dem Motto „Transformation“ steht. Das Programm beleuchtet Umformungsprozesse im Schaffen Bachs und mischt traditionelle mit experimentellen Konzertformaten wie zum Beispiel eine Begegnung mit Bach als Moderator seiner eigenen Musik mittels Augmented Reality. Große Namen der Szene sorgen für musikalische Qualität, darunter John Eliot Gardiner, Miriam Feuersinger (Foto) und der Thomanerchor Leipzig, der das Festival eröffnet.

★ Jean-Guihen Queyras, Miriam Feuersinger, John Eliot Gardiner, Thomanerchor, Leipziger Barockorchester u. a.
○ Thomaskirche, Nikolaikirche, Gewandhaus, Bach-Museum u. a.

Premiere
1. Juni 2025

Saul
Georg Friedrich Händel

Liebe, Verrat,
Wahnsinn:
Barock!

semperoper.de

PROGRAMM

Das Klassikprogramm für Berlin, Brandenburg,
Sachsen, Sachsen-Anhalt & Thüringen im Juni

1.6. SONNTAG

BERLIN KONZERT

11:00 Uhr Joseph-Joachim-Konzertsaal Crescendo – das Musikfestival der UdK Berlin. Sternstunde zum Kindertag. Maria Lange (Violine), Lucilla Rudolph (Viola), Georg Schupelius (Violoncello), Lennard Voigt (Violoncello), Stefan Lietz (Leitung)

15:00 Uhr Philharmonie Schmidt: Das Buch mit sieben Siegeln. Susanne Bernhard (Sopran), Julie-Marie Sundal (Alt), Patrick Grahl (Tenor), Daniel Johannsen (Tenor), Krešimir Strazanac (Bariton), Grigory Shkarupa (Bass), Philharmonischer Chor Berlin, Brandenburgisches Staatsorchester Frankfurt, Jörg-Peter Weigle (Leitung)

17:00 Uhr Villa Elisabeth Byol Kang (Violine), Mischa Meyer (Violoncello), Akademisten des DSO. Shaw: Entr'acte, Schumann: Streichquartett Nr. 3 A-Dur, Schubert: Streichoktett E-Dur

18:00 Uhr Joseph-Joachim-Konzertsaal Crescendo – das Musikfestival der UdK Berlin: Displaced and Disremembered? Julia Kerr und Wilhelm Grosz. Malina Höfflin (Mezzosopran), Yoona Jang (Mezzosopran), Guillaume Durand Piketty (Klavier), Gottlieb Wallisch (Klavier)

18:00 Uhr Pierre Boulez Saal Fabian Müller (Klavier). Beethoven: Klavierkonzerte E-Dur op. 14/1, Es-Dur op. 7, F-Dur op. 54 & c-Moll op. 111

19:00 Uhr Philharmonie Berliner Philharmoniker, Klaus Mäkelä (Leitung). Rihm: Transitus III, R. Strauss: Eine Alpensinfonie op. 64

BERLIN MUSIKTHEATER

17:00 Uhr Deutsche Oper Verdi: Rigoletto. Giulio Cilona (Leitung), Jan Bosse (Regie)

BERLIN TANZTHEATER

18:00 Uhr Staatsoper Unter den Linden Ballett-Gala

BERLIN MUSIK IN KIRCHEN

16:00 Uhr Kirche am Immanuel **Krankenhaus Wannsee** Norie Takahashi (Klavier), Björn Lehmann (Klavier). Strawinsky: Cinq Pièces faciles & Trois Pièces faciles, Mozart: Sonate C-Dur KV 521, Brahms: Sinfonie Nr. 4 e-Moll

BERLIN KINDER & JUGEND

11:00 Uhr Schillertheater Prokofjew: Peter und der Wolf. Max Hopp, Hussein Al Shatheli & Viktoria Kosorukova (Rezitation)

15:30 Uhr Kammermusiksaal Familienkonzert. Constantin Siepermann (Violoncello), Leonardo da Vinci Kammerorchester, Daniel Pacitti (Leitung). Pacitti: Opa Peter und der Wolf (UA) & Concierto criollo (UA)

BRANDENBURG

11:00 Uhr Burg Beeskow Oper Oder Spree. Das kleine weiße Pony

11:00 Uhr Staatstheater Cottbus Juri und die Akte Amadeus. Philharmonisches Orchester Cottbus, Christian Möbius (Leitung), Juri Tetzlaff (Moderation)

15:00 Uhr Dorfkirche Felchow Uckermärkischer Orgelfrühling. Wandelkonzert. Andreas Kessler & Maria Schella (Orgel)

16:00 Uhr Kammerbühne Cottbus Kein schöner Land in dieser Zeit. Andreas Simon (Leitung), Dominik Willgenbus (Regie)

16:00 Uhr Theater Brandenburg/Havel Shakespeare: Ein Sommernachtsstraum. Andreas Spering (Leitung), Tobias Maehler (Regie)

17:00 Uhr Klosterkirche Altfriedland Neuhardenberg Brandenburgische Sommerkonzerte. Jochen Kowalski (Gesang), Matthias Samuil (Klavier). Shakespeare/Humperdinck: Was ihr wollt (Auszüge), M. Kowalski: Pierrot Lunaire (Auszüge), Wildenbruch/Schillings: Das Hexenlied

17:00 Uhr St. Johanneskirche Lychen Uckermärkischer Orgelfrühling. Semjon Kalinowsky (Viola), Konja Voll (Orgel). Werke von Lewandowski u. a.

18:00 Uhr Nikolaisaal Potsdam Kammerakademie Potsdam, Alexander Melnikov (Klavier, Cembalo & Leitung). Martines: Ouvertüre C -Dur, Mendelssohn: Klavierkonzerte Nr. 1 & Nr. 2, Haydn: Sinfonie Nr. 98 B-Dur

SACHSEN

10:00 Uhr KunstWandelhalle Bad Elster Mozart: Streichtrio Es-Dur KV 563. Trio Vivace

11:00 Uhr Gewandhaus Leipzig Schostakowitsch Festival Leipzig. Kristine Opolais (Sopran), Dmitry Belosselskiy (Bass), Gewandhausorchester, Andris Nelsons (Leitung). Schostakowitsch: Sinfonien Nr. 14 & Nr. 10

15:00 Uhr Kreuzkirche Dresden Dresdner Musikfestspiele: Sing mit! Dresdner Kreuzchor, Dresdner Philharmonie, Martin Lehmann (Leitung). Mozart: Requiem d-Moll KV 626

ANZEIGE

PELTOKOSKI DIRIGIERT SAINT-SAËNS & WAGNER

Sa. 28.6.25, 14:00 Uhr
Live-Streaming auf [stage-plus.com](#)
Lucas & Arthur Jussen (Klavier), Hong Kong Philharmonic Orchestra, Tarmo Peltokoski (Leitung). Saint-Saëns: Karneval der Tiere, Wagner/ Viegler: Der Ring - Ein Orchesterabenteuer

► Tarmo Peltokoski dirigiert das Hong Kong Philharmonic: Saint-Saëns' „Karneval der Tiere“ mit Arthur und Lucas Jussen sowie Wagners „Ring“ in Henk de Vliegiers Orchesterfassung – ein Abend zwischen Leichtigkeit und Dramatik.

ONLINE-TIPP



Ekhof Festival

15:00 Uhr Kupfersaal Leipzig a cappella. Dingsda. Das allerneueste neue Familienprogramm. Die Echten

15:00 Uhr Musikalische Komödie Leipzig Webber: Evita

15:00 Uhr Opernhaus Leipzig J. C. Bach: Amadis, der Ritter, Daniel Arndaldis (Amadis), Sarah Traubel (Arcabonne), Jonathan Michie (Arcalaus), Andreas Reize (Leitung), Antje Thoms (Regie)

16:00 Uhr Dom Freiberg Dresdner Musikfestspiele. Thomas Ospital (Orgel)

16:00 Uhr Opernhaus Chemnitz Familienkonzert. Robert-Schumann-Philharmonie, Maximilian Otto (Leitung). Dukas: Der Zauberlehrling

17:00 Uhr Gut Gödelitz Döbeln Daniel Rothe (Klarinette), Mei-Chu Helbig (Fagott), Lilia Jatscheva (Violoncello), Bennet Eicke (Klavier). Werke von Mozart & Rossini

18:00 Uhr Kulturpalast Dresden Pascal Kaufmann (Orgel), Dresdner Laienchöre, Gunter Berger (Leitung)

18:00 Uhr Semperoper Dresden Händel: Saul. Florian Boesch (Saul), Jake Arditti (David), Jasmin Delfs (Merab), Mary Bevan (Michal), James Ley (Jonathan), Leo Hussain (Leitung), Claus Guth (Regie)

18:00 Uhr Staatsoperette Dresden J. Strauss: Die Fledermaus. Thomas Runge (Leitung), Kathrin Kondaurov (Regie)

19:30 Uhr Opernhaus Chemnitz (Foyer) Heidrun Sandmann-Poscharsky (Violine), Thomas Bruder (Violoncello), Julian Riem (Klavier). Chopin: Cellosonate op. 65, Korngold: Klaviertrio op. 1, Schubert: Klaviertrio op. 99

20:00 Uhr Kupfersaal Leipzig a cappella. Dingsda. Die Echten

SACHSEN-ANHALT

10:30 Uhr Luisium Dessau-Roßlau ...und sonntags ins Luisium

14:00 & 18:00 Uhr Altes Theater Dessau-Roßlau (Studio) Bock: Anatevka

16:00 Uhr Anhaltisches Theater Dessau-Roßlau Loewe: My Fair Lady

16:00 Uhr Oper Halle/Saale Operngala. Romelia Lichtenstein (Sopran), Chor der Oper Halle, Staatskapelle Halle, José Miguel Esandi (Leitung)

16:00 Uhr Opernhaus Magdeburg Verdi: La traviata. Roshia Fitzhowle (Violetta), Adrian Domarecki (Alfredo), Weronika Rabek (Flora), Hrólfur Sæmundsson (Giorgio), Svetoslav Borisov (Leitung), Tamara Heimbrock (Regie)

THÜRINGEN
PHILHARMONIE
GOTHA-EISENACH

Tickets:



Friedenstein
Stiftung
Gotha



© Melike Helbig | Christian Fuchs



Ragna Schirmer & DAS TRIADISCHE BALLETT

31.05.–15.06.2025

CLORI, TIRSI E FILENO

Szenische Kantate
von Georg Friedrich Händel

21./22.06.2025



© Ana Maria Steg

Roman Patkoló RARITÄTEN FÜR DEN KONTRABASS

05.07.2025



TARTUFFE ODER DER BETRÜGER

Schauspiel nach Molière

11.07.–09.08.2025



18:00 Uhr Schloss Luisium Dessau-Roßlau Gartenreichssommer. Michelle Kutz (Violine), Susanne Dudicz (Violine), Guido Ruhland (Violoncello), Markus L. Frank (Cembalo). Werke von Battista, Marini, Farina u. a.

THÜRINGEN

11:00 Uhr Cruciskirche Sondershausen Schubert: Oktett F-Dur D 803

11:00 Uhr Rathausdiele Jena Schüler der Musik- & Kunstschule Jena & des Musikgymnasiums Schloss Belvedere Weimar

14:30 Uhr Theater Nordhausen Schubring: Gefährliche Liebschaften

15:00 Uhr Ekhof-Theater Gotha Ekhof Festival: Das Triadische Ballett. Ragna Schirmer (Klavier), Christian Fuchs (Regie)

15:00 Uhr Theater Erfurt Rokahr: Jim Knopf und die wilde 13

19:00 Uhr Theater Gera Heimat. Salut Salon

19:30 Uhr Meininger Staatstheater Mozart: Don Giovanni. Shin Taniguchi (Don Giovanni), Lubov Karetnikova (Donna Anna), Aleksey Kursanov (Don Ottavio), Lena Kutzner (Donna Elvira), Selcuk Hakan Tiraşoğlu (Der Komtur), Tomasz Wija (Leporello), Killian Farrell (Leitung), Hinrich Horstkotte (Regie)

2.6. MONTAG

BERLIN KONZERT

19:30 Uhr Staatsoper Unter den Linden (Apollosaal) Elina Garanča (Mezzosopran), Malcolm Martineau (Klavier). Werke von R. Strauss u. a.

19:30 Uhr Universität der Künste (Probensaal) Crescendo – das Musikfestival der UdK Berlin. Ensemble ilinx, Leah Muir (Leitung). Nono: Con Luigi Dallapiccola. ABE: The Wave, Xenakis: Rebonds B u. a.

20:00 Uhr Konzerthaus Vikingur Ólafsson (Klavier). Beethoven: Sonaten E-Dur op. 14/1, e-Moll op. 90 & E-Dur op. 109, J. S. Bach: Präludium E-Dur BWV 854 & Partita e-Moll BWV 830, Schubert: Sonate e-Moll D 566

SACHSEN

11:00 Uhr Opernhaus Leipzig J. C. Bach: Amadis, der Ritter. Andreas Reitze (Leitung), Antje Thoms (Regie)

19:00 Uhr Semperoper Dresden Mozart: Die Zauberflöte. Gaetano d'Espinoza (Leitung), Josef E. Köpplinger (Regie)

19:30 Uhr Kreuzkirche Leipzig Singeschule St. Thomas, Anna Gorgadze (Leitung). Werke von Mendelssohn, J. S. Bach, Händel u. a.

19:30 Uhr Kulturpalast Dresden Dresdner Musikfestspiele. George Kranz (Gesang & Percussion), Lars Eiding (Rezitation). Lesung aus Texten von Brasch

19:30 Uhr Staatsoperette Dresden Dresdner Musikfestspiele. Heimat. Salut Salon

20:00 Uhr Ev. ref. Kirche Leipzig a cappella. Trio Joel Frederiksen

20:00 Uhr Schönherr-Fabrik Chemnitz Sächsisches Mozartfest. Songs of hope and resistance. Marieke Koopman (vocals), Stephan König (piano)

SACHSEN-ANHALT

11:00 Uhr Oper Halle/Saale (Foyer II) Frid: Das Tagebuch der Anne Frank. Felix Lemke (Leitung)

3.6. DIENSTAG

BERLIN KONZERT

19:30 Uhr Universität der Künste (Konzertsaal) Crescendo – das Musikfestival der UdK Berlin. Showtime: Musical! Damian Omansen (Leitung), Mathias Noack (Regie)

20:00 Uhr Kammermusiksaal Simon Roturier (Violine), Angelo de Leo (Violine), Micha Afkham (Viola), Solène Kermarrec (Violoncello). Schumann: Streichquartette op. 41/1 & op. 41/3, Rihm: Streichquartett Nr. 4

20:00 Uhr Konzerthaus (Werner-Otto-Saal) Gesprächskonzert. Beethovens 33. Sonate. Hanni Liang (Klavier)

20:00 Uhr Philharmonie Songs With Words. Malakoff Kowalski (vocals), Igor Levit, Chilly Gonzales & Johanna Summer (piano)

BRANDENBURG

19:30 Uhr Staatstheater Cottbus The McDaniel Brothers: Der Sandmann. Philipp Rosendahl (Regie)

SACHSEN

19:00 Uhr Semperoper Dresden Händel: Saul. Leo Hussain (Leitung), Claus Guth (Regie)

19:30 Uhr Frauenkirche Dresden Dresdner Musikfestspiele. Kevin Zhu (Violine), Prague Philharmonia, Emmanuel Villaume (Leitung). Weber: Ouvertüre zu „Der Freischütz“, Dvořák: Violinkonzert a-Moll op. 53, Wagner: Sinfonie C-Dur

TIPP



DAVID ORLOWSKY

Mi. 4.6., 20:00 Uhr Stromwerk Dresden Dresdner Musikfestspiele: Petrichor. David Orlowsky (Klarinette) & Band

► Für inspirierende Begegnungen ist David Orlowsky kein Weg zu weit: Für ein persönliches Treffen mit der 107-jährigen Tänzerin Eileen Kramer flog der Klarinetist spontan nach Sydney.

20:00 Uhr Philippuskirche Leipzig a cappella. Calens Vocalensemble

20:00 Uhr Villa Esche Chemnitz Sächsisches Mozartfest. Hartmut Schill (Violine), Kolja Lessing (Klavier). Werke von Goldschmidt u. a.

THÜRINGEN

10:00 Uhr Theater Erfurt

Rokahr: Jim Knopf und die wilde 13

15:00 Uhr Theater im Stadthaus Rudolstadt Friedrich/Le Sacre du Printemps. Ivan Alboresi (Choreografie)

19:30 Uhr Coudray Kirche Rastenberg Liszt Biennale Thüringen. Werke von Liszt, Mendelssohn u. a.

4.6. MITTWOCH

BERLIN KONZERT

13:00 Uhr Philharmonie (Hauptfoyer) Lunchkonzert. Berliner Philharmoniker

14:00 Uhr Konzerthaus Espresso-Konzert. Tetra Brass

19:30 Uhr Joseph-Joachim-Konzertsaal Crescendo – das Musikfestival der UdK Berlin. Avinoam Shalev (Cembalo & Hammerflügel). Werke von Mozart, C. P. E. Bach, Schobert, Frescobaldi u. a.

20:00 Uhr Kammermusiksaal Herrmann: Hotel Europa (UA). RIAS Kammerchor Berlin, Ensemble Musikfabrik, Justin Doyle (Leitung)

BERLIN MUSIKTHEATER

19:30 Uhr Deutsche Oper Giordano: Andrea Chenier. Axel Kober (Leitung), John Dew (Regie)

19:30 Uhr Schillertheater Grönemeyer: Pferd frisst Hut. Christopher Nell (Fadinard), Hubert Wild (Nonancourt), Florian Anderer (Emile Tavernier), Gottfried Breiffuss (Vezinet), Werner Eng (Tardiveau), Dirk Kaftan (Leitung), Herbert Fritsch (Regie)

SACHSEN

13:00 Uhr Gewandhaus Leipzig
a cappella. Internationaler a cappella Wettbewerb Leipzig

13:00 Uhr Semperoper Dresden
Gounod: Roméo et Juliette. Tuuli Takala (Juliette), Kang Wang (Roméo), Claude Eichenberger (Gertrude), Brian Michael Moore (Tybalt), Oleksandr Pushniak (Capulet), Gerrit Illenberger (Pàris), Robert Jindra (Leitung), Barbara Wysocka (Regie)

18:00 Uhr Villa Esche Chemnitz
Sächsisches Mozartfest. Amadé in spe. Schüler der Städtischen Musikschule Chemnitz, Stipendiaten der Sächsischen Mozart-Gesellschaft e. V.

19:00 Uhr Palais im Großen Garten Dresden
Dresdner Musikfestspiele. Isidore String Quartet. Mozart: Streichquartett Nr. 19, Childs: Streichquartett Nr. 3, Dvořák: Streichquartett Nr. 13

19:30 Uhr Königliches Kurhaus Bad Elster
Chursächsische Streichersolisten, Almut Quandt (Violine & Leitung). Werke von Bizet, Delibes, Saint-Saëns, Gounod & Berlioz

19:30 Uhr Musikalische Komödie Leipzig
Bock: Anatevka. Christoph-Johannes Eichhorn (Leitung)

19:30 Uhr Opernhaus Chemnitz
Tanzabend. Ballett Chemnitz, National Lithuanian Ballet, Polish National Ballet

19:30 Uhr Opernhaus Leipzig
Tschajkowsky: Pique Dame. Brenden Gunnell (Hermann), Solen Mainguené (Lisa), Tuomas Pursio (Graf Tomskij), Mathias Hausmann (Fürst Jeletzkij), Dan Karlström (Tschechalinskij), Randall Jakobsh (Surin), Anna Skryleva (Leitung), Lorenzo Fiorini (Regie)

20:00 Uhr Moritzbastei Leipzig
a cappella. Van Canto

20:00 Uhr Stromwerk Dresden
Dresdner Musikfestspiele: Petrichor. David Orłowsky (Klarinette) & Band
Weitere Infos siehe Tipp

THÜRINGEN

10:00 Uhr Meininger Staatstheater
Jugendkonzert. Opernchor, Meininger Hofkapelle, Killian Farrell (Leitung). Ravel: Daphnis et Chloé

19:30 Uhr Meininger Staatstheater
Liszt Biennale Thüringen. Opernchor, Meininger Hofkapelle, Killian Farrell (Leitung). Liszt: Festklänge, Strawinsky: Psalmensinfonie, Ravel: Daphnis et Chloé

19:30 Uhr Schloss Sondershausen (Achteckhaus)
Liszt Biennale Thüringen. Adrian Oetiker (Klavier), Loh-Orchester Sondershausen, Kiril Stankov (Leitung). Busoni: Berceuse élégiaque, Liszt: Klavierkonzert Nr. 1, Wagner: Sinfonie C-Dur

19:30 Uhr Theater Erfurt
Rohr: Jim Knopf und die wilde 13

5.6. DONNERSTAG

BERLIN KONZERT

19:30 Uhr Joseph-Joachim-Konzertsaal
Crescendo – das Musikfestival der UdK Berlin. Hanna-Rosa Emilsson (Violine), Chieh-yun Fan (Vibrafon), Akane Yoshida (Klavier), Monadis Quartet. Glentworth: Blues für Gilbert, Debussy: Streichquartett, Chausson: Poème, C. Schumann: Variationen über ein Thema von Robert Schumann

19:30 Uhr Pierre Boulez Saal
Leonkoro Quartet. Haydn: Streichquartett F-Dur op. 50/5, Berg: Lyrische Suite, Widmann: Streichquartett Nr. 9

RSB

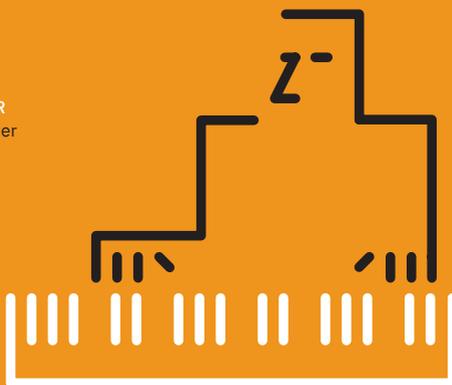
Rundfunk
Sinfonieorchester
Berlin

08.06.2025

Konzerthaus / 20 Uhr

MATTHIAS PINTSCHER
Cédric Tiberghien Klavier

Toru Takemitsu
„Twill by Twilight –
im Gedenken an
Morton Feldman“
Béla Bartók
Klavierkonzert Nr. 3
Matthias Pintscher
„neharot“
Maurice Ravel
„La Valse“



28.06.2025

Philharmonie / 20 Uhr

THOMAS ADÈS
Nicolas Altstaedt
Violoncello

Claude Debussy
„Rondes de printemps“
Thomas Adès
„Dawn“
Thomas Adès
„Lieux retrouvés“
Fassung für Violoncello
und Orchester
Mark Simpson
„Israfil“
Jean Sibelius
Sinfonie Nr. 7

Ein Ensemble der ROC

3 Jahre
Rundfunk
Orchester
ChÖRO

rsb-online.de

030 202 987 15



19:30 Uhr Schillertheater (Foyer)

Musiker der Komischen Oper Berlin. Werke von La Guerre, Tailleferre, Holmès & L. Boulanger

20:00 Uhr Kammermusiksaal Close Harmony. King's Singers

20:00 Uhr Konzerthaus Sophie Klußmann (Sopran), Berliner Singakademie, Kammer-symphonie Berlin, Achim Zimmermann (Leitung). Mendelssohn: Die erste Walpurgisnacht & Lobgesang

Weitere Infos siehe Tipp

20:00 Uhr Konzerthaus (Kleiner Saal) Eislerstars. Kangyoon Shine Lee (Tenor), Iri Folgado Dopico (Oboe & Horn), Kimiko Imani (Klavier), Songyeon Ctarina Kim (Klavier). Werke von Grundman, Bozza, Fauré u. a.

20:00 Uhr Philharmonie Bruno Delepierre (Violoncello), Berliner Philharmoniker, Stéphane Denève (Leitung). Werke von Williams

20:00 Uhr Staatsoper Unter den Linden (Apollosaal) Sustainable Listening #6 Ice. Noémi Makkos (Trompete), Yunna Weber (Violine), Maria Helen Körner (Viola), Isa von Wedemeyer (Violoncello), Otto Tolonen (Kontrabass), Stephan Möller (Pauke), Elias Corrinth (Klavier), Gebrüder Teichmann (Live-Elektronik). Werke von Scelsi, Schubert u. a.

BERLIN MUSIKTHEATER

19:30 Uhr Deutsche Oper Verdi: La traviata. Nina Solodovnikova (Violetta Valéry), Andrei Danilov (Alfredo Germont), Amartuvshin Enkhbat (Giorgio Germont), Maria Vasilevska (Anni-na), Vitali Alekseenok (Leitung), Götz Friedrich (Regie)

BRANDENBURG

19:30 Uhr Kammerbühne Cottbus Wachsen. Leonie Arnhold (Leitung)

SACHSEN

11:00 Uhr Gewandhaus Leipzig a cappella. Internationaler a cappella Wettbewerb Leipzig

19:30 Uhr Konzert- und Ballhaus „Neue Welt“ Zwickau Schumann-Fest Zwickau. Mirjam Hinrichs (Klavier), Clara-Schumann-Philharmoniker, Alena Hron (Leitung). Kaprálová: Suita Rustica, Murakami: Para-Ode, C. Schumann: Klavierkonzertsatz f-Moll, Mayer: Sinfonie Nr. 6 E-Dur

19:30 Uhr Kulturpalast Dresden Dresdner Musikfestspiele. Janine Jansen (Violine), Camerata Salzburg, Gregory Ahss (Violine & Leitung). J. S. Bach: Ricercar a 6 aus „Musikalisches Opfer“ BWV 1079, Mendelssohn: Violinkonzert & Sinfonie Nr. 5

19:30 Uhr Theaterplatz Chemnitz An die Hoffnung. Bryndís Guðjónsdóttir (Sopran), Paula Meisinger (Alt), Daniel Pataky (Tenor), Christoph Pohl (Bass), Opernchor Chemnitz, MDR-Rundfunkchor, Robert-Schumann-Philharmonie, Benjamin Reiners (Leitung). Pärt: Da pacem Domine, Silvestrov: Abendserenade aus Stille Musik, Holst: Venus aus Die Planeten, Mendelssohn: Verleih' uns Frieden gnädiglich, Beethoven: Sinfonie Nr. 9

20:00 Uhr Gewandhaus Leipzig a cappella. Rajaton

SACHSEN-ANHALT

11:00 Uhr Oper Halle/Saale (Foyer II) Frid: Das Tagebuch der Anne Frank. Felix Lemke (Leitung)

19:30 Uhr Anhaltisches Theater Dessau-Roßlau Alexander Koryakin (Klavier), Anhaltische Philharmonie Dessau, Alexander Merzyn (Leitung). Kodály: Tänze aus Galánta, Schostakowitsch: Klavierkonzert Nr. 1 c-Moll, Beethoven: Sinfonie Nr. 7 A-Dur op. 92

19:30 Uhr Dom Halle/Saale Händel-Festspiele Halle. Händel: Il convitto d'Alessandro. Silvia Porcellini (Sopran), Luigi Morassi (Tenor), Guido Dazzini (Bass), MDR-Rundfunkchor, Händelfestspielorchester, Attilio Cremonesi (Leitung)

19:30 Uhr Opernhaus Magdeburg Mahler: Sinfonie Nr. 5. Magdeburgische Philharmonie, Anna Skryleva (Leitung)

TIPP



SOPHIE KLUSSMANN

Do. 5.6., 20:00 Uhr Konzerthaus Berlin Sophie Klußmann (Sopran), Caroline Schnitzer (Mezzosopran), Tobias Hunger (Tenor), Tobias Berndt (Bass), Berliner Singakademie, Kammer-symphonie Berlin, Achim Zimmermann (Leitung). Mendelssohn: Die erste Walpurgisnacht & Lobgesang

► Wien, New York, Montréal, Paris, Wuhan: die Engagements der Berliner Sopranistin Sophie Klußmann reichen von der „Neuen Welt“ bis in das „Land der Morgenröte“.

THÜRINGEN

18:00 Uhr Musikschule Johann Nepomuk Hummel Weimar Weimarer Frühjahrstage für zeitgenössische Musik. Schüler der Musikschulen Weimar, Erfurt, Jena & des Musikgymnasiums Belvedere, Preisträger Jugend musiziert 2025

18:00 Uhr Schloss Elisabethenburg Meiningen Liszt Biennale Thüringen: Die Wagners und Liszt – eine via crucis oder Grand Galopp? Nejc Kamplet (Klavier), Nike Wagner (Rezitation)

19:30 Uhr Deutsches Nationaltheater Weimar Loewe: My Fair Lady. Nathan Blair (Leitung), Anthony Pilavachi (Regie)

19:30 Uhr Herz-Jesu-Kirche Weimar Liszt Biennale Thüringen. Kammerchor der HfM Franz Liszt Weimar. Liszt: Ave Maria & Via crucis u. a.

19:30 Uhr Kulturhaus Gotha Liszt Biennale Thüringen. Laetitia Hahn (Klavier), Thüringen Philharmonie Gotha-Eisenach, Markus Huber (Leitung). Liszt: Ouvertüre zur „Don Sanche ou Le Château d'amour“, Fantasie über Motive aus Beethovens „Ruinen von Athen“ & Die Ideale, Chopin: Andante spianato et Grande Polonaise brillante, Beethoven: Ouvertüre zu „Die Ruinen von Athen“

19:30 Uhr Musikschule Johann Nepomuk Hummel Weimar Weimarer Frühjahrstage für zeitgenössische Musik. Black Pencil

20:00 Uhr Volkshaus Jena Liszt Biennale Thüringen. Nina Koufochristou (Sopran), Evelyn Krahe (Alt), Jenaer Madrigalkreis, Jenaer Philharmonie, Simon Gaudenz (Leitung). Scartazzini: Einkehr (UA), Torso, Epitaph, Spirti, Anticentesimo, Einklang, Omen, Orkus, Anima & Enigma, Mahler: Adagio aus Sinfonie Nr. 10

6.6. FREITAG

BERLIN KONZERT

19:00 Uhr HfM „Hanns Eisler“ (Krönungskutschen-Saal) Eisler Brass, Sebastian Wagemann (Leitung), Klaus Wallendorf (Rezitation), Bozza: Ouverture pour une Cérémonie, Saint-Saëns: Der Karneval der Tiere, Hazell: Three Brass Cats & Another Cat: Kraken

19:00 Uhr Konzerthaus Kian Soltani (Violoncello), Konzerthausorchester Berlin, Joana Mallwitz (Leitung). L. Boulanger/Farrington: D'un Matin de printemps, Tschaiowsky: Nocturne op. 19/4 & Rokoko-Variationen, Schubert: Sinfonie C-Dur D 944 „Große“



BACHsWELT

8.–23. Juli 2025

PREMIERE! „MusicMosaic“ Masterclass

KONZERTE | BAROCKFEST | DISKURS |
WEIMARER BACH-GESCHICHTE|N

„KlangRaum Bach“ | KünstlerInnen on stage
für eine BachWelt Weimar | am authentischen
ehemaligen Bach-Wohnort

www.bachbiennaleweimar.de



Hauptförderer



Friends of Dresden | New York

19:30 Uhr Universität der Künste (Konzertsaal) Crescendo – das Musikfestival der UdK Berlin. Studierende & Lehrende der UdK Berlin, Imogen Kogge (Rezitation). Mendelssohn: Cellosonate Nr. 2 & Klaviertrio d-Moll, Schönberg: Sechs kleine Klavierstücke op. 19 & Suite op. 25. Schiffer: Streichquartett, Mamlök: From My Garden

20:00 Uhr Konzerthaus (Kleiner Saal) Jens Hamann (Bariton), Armoniosa Ensemble. Werke von Biber u. a.

20:00 Uhr Philharmonie Bruno Delepelaira (Violoncello), Berliner Philharmoniker, Stéphane Denève (Leitung). Werke von Williams

BERLIN MUSIKTHEATER

18:00 Uhr Schillertheater Grönemeyer: Pferd frisst Hut. Christoph Breidler (Leitung), Herbert Fritsch (Regie)

19:00 Uhr HfM „Hanns Eisler“ (Studiensaal) Dvořák: Rusalka (Auszüge). Gesangstudierende der HfM „Hanns Eisler“, Peter Meiser (Leitung)

19:30 Uhr Deutsche Oper Verdi: Rigoletto. Andrei Danilov (Der Herzog von Mantua), Juan Jesús Rodríguez (Rigoletto), Geon Kim (Der Graf von Monterone), Giulio Cilona (Leitung), Jan Bosse (Regie)

BERLIN TANZTHEATER

20:00 Uhr Staatsoper Unter den Linden Sacre. Staatskapelle Berlin, Sasha Waltz (Choreografie)

BRANDENBURG

19:30 Uhr Johannische Kirche Blankensee Blankenseer Musiksommer. 2Cities Celloquartett. Werke von Byrd, Wagner, Bach, Boccherini u. a.

19:30 Uhr Staatstheater Cottbus Prokofjew: Die Liebe zu drei Orangen. Philipp Mayer (König), Konstantin Lee (Prinz), Rahel Brede (Prinzessin Clarice), Nils Stäfe (Leander), Dirk Kleinke (Truffaldino), Johannes Zurl (Leitung), Tomo Sugao (Regie)

20:00 Uhr Alter Tanzsaal Tarmow Rhinluch-Musikfestival: Virtuosenkonzert. Gabriel Löwenheim (Bariton), Magdalena Faust (Klarinette), Akiko Suwanai (Violine), Hartmut Rohde (Viola), Jens-Peter Maintz (Violoncello), Janne Saksala (Kontrabass), Gottlieb Wallisch & Stefan Graf von Bothmer (Klavier). Werke von Mozart u. a.

22:15 Uhr Alter Tanzsaal Tarmow Rhinluch-Musikfestival: Stummfilmkonzert. Stefan Graf von Bothmer (Klavier). Stan und Olli: Liberty (USA, 1929)

SACHSEN

11:00 Uhr Stadtbibliothek Leipzig a cappella. a cappella Masterclass. Stephen Connolly (Leitung)

17:00 Uhr Kupfersaal Leipzig a cappella. a cappella Showcase

18:00 Uhr Thomaskirche Leipzig Motette. Thomanerchor Leipzig, Andreas Reize (Leitung)

19:00 Uhr Lukaskirche Dresden Philharmonischer Chor Dresden, Philharmonischer Chor Oslo, Iris Geißler & Øystein Fevang (Leitung)

19:00 Uhr Semperoper Dresden Mozart: Die Zauberflöte

19:30 Uhr Festspielhaus Hellerau Dresdner Musikfestspiele: Snow from Yesterday. Manu Delago (Percussion & Handpan), Clemens Rofner (Bass & Synthesizer), Mad about Lemon

19:30 Uhr Gewandhaus Leipzig (Mendelssohn-Saal) Gewandhauschor, L'art de passage, Gregor Meyer (Leitung). Werke von Silcher

19:30 Uhr Kulturpalast Dresden Dresdner Musikfestspiele. Liebe und Harmonie. Xi'an Orchester, Huang Teng (Leitung)

19:30 Uhr Musikalische Komödie Leipzig Bock: Anatevka. Christoph-Johannes Eichhorn (Leitung), Cusch Jung (Regie)

19:30 Uhr Opernhaus Chemnitz Verdi: La traviata. Athanasia Zöhner (Violletta Valéry), Paula Meisinger (Flora Bervoix), Ximeng Liu (Annina), Daniel Pataky (Alfredo Germont), Ervin Ahmeti (Gastone), Thomas Essl (Giorgio Germont), Jakob Ewert (Baron Douphol), Alexander Kiechle (Dottore Grenvil), Benjamin Reiners (Leitung), Anja Kühnhold (Regie)

TIPP



LAURENCE CUMMINGS

Fr. 6.6., 19:00 Uhr Oper Halle/Saale Händel-Festspiele Halle. Händel: Agrippina. Ki-Hyun Park (Claudio), Romelia Lichtenstein (Agrippina), Leandro Marziotte (Nerone), Vanessa Waldhart (Poppea), Christopher Ainslie (Ottone), Michael Zehe (Lesbo), Händelfestspielorchester Halle, Laurence Cummings (Leitung), Walter Sutcliffe (Regie)

► Lieber Vorsingen als viele Worte verlieren: Dirigent und Händel-Spezialist Laurence Cummings nutzt bei Proben gerne seine Singstimme, um den Musikern die richtige Phrasierung zu vermitteln.

19:30 Uhr Opernhaus Leipzig Die Mondprinzessin. Martin Chaix (Choreografie)

19:30 Uhr Robert-Schumann-Haus Zwickau Schumann-Fest Zwickau. Hagar Sharvit (Mezzosopran), Tatjana Dravenau (Klavier). Werke von C. Schumann, Viardot-Garcia u. a.

19:30 Uhr Schlesisches Museum Görlitz Ein Hauch von Romantik. Marie Gabriel & Riho Mera (Violine), Tadeusz Rozek (Viola), Anderson Santana (Violoncello), Bettina Wintzen (Kontrabass). Werke von Ysaÿe & Rossini

20:00 Uhr Kupfersaal Leipzig a cappella. The Magnets

20:00 Uhr Schloss Augustusburg Sächsisches Mozartfest. Michael Schönheit (Klavier & Cembalo), Thomas Fritzsch (Viola da gamba), Merseburger Hofmusik. Werke von Mozart & Fiala

SACHSEN-ANHALT

11:00 Uhr Oper Halle/Saale (Foyer II) Frid: Das Tagebuch der Anne Frank. Felix Lemke (Leitung), Patric Seibert (Regie)

16:00 Uhr Marktplatz Halle/Saale (Händel-Denkmal) Händel-Festspiele Halle. Stadtsingechor zu Halle, Pfeiferstuhl Music Halle, Salzwirker-Brüderschaft im Thale zu Halle, Akademisches Orchester der Martin-Luther-Universität, Clemens Flämig & Daniel Spogis (Leitung)

16:00 Uhr Roter Turm Halle/Saale Händel-Festspiele Halle. Wim Ruitensbek (Carillon)

19:00 Uhr Oper Halle/Saale Händel-Festspiele Halle. Händel: Agrippina. Laurence Cummings (Leitung), Walter Sutcliffe (Regie)
Weitere Infos siehe Tipps

19:30 Uhr Anhaltisches Theater Dessau-Roßlau Alexander Koryakin (Klavier), Anhaltische Philharmonie Dessau, Alexander Merzyn (Leitung). Kodály: Tänze aus Galánta, Schostakowitsch: Klavierkonzert Nr. 1, Beethoven: Sinfonie Nr. 7

19:30 Uhr Opernhaus Magdeburg Mahler: Sinfonie Nr. 5. Magdeburgische Philharmonie, Anna Skryleva (Leitung)

THÜRINGEN

19:00 Uhr Musik- und Kunstschule Jena Liszt Biennale Thüringen: Franz Liszt und seine Zeit. Studierende der Musik- & Kunstschule Jena. Werke von Liszt u. a.

19:30 Uhr Jugend- und Kulturzentrum mon ami Weimar Weimarer Frühjahrsstage für zeitgenössische Musik. Silent Sound. Ensemblekollektiv

19:30 Uhr Landestheater Eisenach Liszt Biennale Thüringen. Laetitia Hahn (Klavier), Thüringen Philharmonie Gotha-Eisenach, Markus Huber (Leitung). Werke von Liszt, Chopin & Beethoven

19:30 Uhr Meininger Staatstheater Liszt Biennale Thüringen. Mariam Batschavili (Klavier), Meininger Hofkapelle, Kiljiaan Farrell (Leitung). Liszt: Klavierkonzert Nr. 1, Les Préludes u. a.

19:30 Uhr Theater Gera Benatzky: Meine Schwester und ich

21:15 Uhr Jugend- und Kulturzentrum mon ami Weimar Weimarer Frühjahrsstage für zeitgenössische Musik. Silent Sound. Ensemblekollektiv

7.6. SAMSTAG

BERLIN KONZERT

19:00 Uhr Jagdschloss Grunewald Klassik Open Air im Jagdschloss Grunewald. Orpheus Ensemble Berlin, Stefan Meinecke (Leitung). Tschai-kowsky: Schwanensee (konzertant)

19:00 Uhr Philharmonie Bruno Delapellair (Violoncello), Berliner Philharmoniker, Stéphane Denève (Leitung). Werke von Williams

20:00 Uhr Kammermusiksaal Verdi-Gala. Sarah Vautour (Sopran), Patrick Vogel (Tenor), Melih Tepretmez (Bariton), Solisten der Berliner Opernhäuser, Anna Tepretmez (Moderation)

20:00 Uhr Konzerthaus Kian Soltani (Violoncello), Konzerthausorchester Berlin, Joana Mallwitz (Leitung). Werke von L. Boulanger/Farrington, Tschai-kowsky & Schubert

BERLIN MUSIKTHEATER

19:00 Uhr HfM „Hanns Eisler“ (Studiensaal) Dvořák: Rusalka (Auszüge). Gesangstudierende der HfM „Hanns Eisler“, Peter Meiser (Leitung), Leonie Haupt, Milena Wilke & Christina Constanze Polker (Regie)

19:30 Uhr Deutsche Oper Giordano: Andrea Chenier. Axel Kober (Leitung), John Dew (Regie)

BERLIN TANZTHEATER

19:30 Uhr Staatsoper Unter den Linden Zender: Winterreise. Christian Spuck (Choreografie)

BERLIN MUSIK IN KIRCHEN

16:00 Uhr Kirche am Immanuel Krankenhaus Wannsee Walzer Nobles & Sentimentales. Janne Saksala (Kontrabass), Ewa Tomaszewska (Klavier), Polish String Quartet Berlin, Piotr Tomaszewski (Moderation)

18:00 Uhr Dom Florian Stocker (Orgel)

BERLIN KINDER & JUGEND

11:00 Uhr Schillertheater Weill: Tom Sawyer. Kai Tietje (Leitung), Tobias Ribitzki (Regie)

BRANDENBURG

16:00 Uhr Dorfkirche Schmiedeberg Uckermärkischer Orgelfrühling. Michael F. Runowski (Orgel). Werke von J. S. Bach, Nowowiejski & Lefébure-Wély

17:00 Uhr Biosphäre Potsdam Brandenburgische Sommerkonzerte. Linus Roth (Violine), Orquestra Johann Sebastian Rio, Filipe Prazeres (Leitung). Werke von J. S. Bach, Villa-Lobos u. a.

KLASSIK OPENAIR
IM JAGDSCHLOSS GRUNEWALD
Tschai-kowsky Schwanensee
7. - 9. Juni 19 Uhr
OPENAIR-GRUNEWALD.DE

TIPP**TILLMANN HÖFS**

Sa. 7.5., 19:00 Uhr Konzertscheune Weberhof Fehrbellin Rhinluch-Musikfestival. Magdalena Faust (Klarinette), Sung Kwon You (Fagott), Tillmann Höfs (Horn), Akiko Suwanai (Violine), Hartmut Rohde & Kyungsik Shin (Viola), Jens-Peter Maintz (Violoncello), Janne Saksala (Kontrabass). Beethoven: Serenade op. 8 & Septett op. 25, Mamlök: From my Garden

► Das Horn wurde ihm nicht in die Wiege gelegt: Ähnlich wie sein Vater Matthias, begann Tillmann Höfs seine musikalische Laufbahn mit der Trompete. Doch als er im Jugendorchester einmal das Horn eines Kollegen ausprobierte, verliebte er sich in das Instrument und konnte es nicht mehr loslassen.

19:00 Uhr Dorfkirche Groß Dölln Uckermärkischer Orgelführling. Sarah Papadopoulou (Sopran), Jakob Rabinow (Violine), Insa Bernds (Orgel)

19:00 Uhr Konzertscheune Weberhof Fehrbellin Rhinluch-Musikfestival. Tillmann Höfs (Horn), Akiko Suwanai (Violine), Hartmut Rohde & Kyungsik Shin (Viola), Jens-Peter Maintz (Violoncello), Janne Saksala (Kontrabass)
Weitere Infos siehe Tipp

19:30 Uhr Kammerbühne Cottbus Hieran (Hören). Brice Asnar (Choreografie)

19:30 Uhr Staatstheater Cottbus Festkonzert 100 Jahre Verband deutscher Konzertchöre. Martina Rüping (Sopran), Rahel Brede (Mezzosopran), Dirk Kleinke (Tenor), Andreas Jäpel (Bass), Singakademie Frankfurt/Oder, Singakademie Potsdam, Kammerchor der Singakademie Cottbus, Philharmonisches Orchester Cottbus, Rudolf Thiersch & Christian Möbius (Leitung). Mendelssohn: Sinfonie Nr. 2 „Lobgesang“, Die erste Walpurgisnacht (Auszüge) & Elias (Auszüge)

SACHSEN

15:00 Uhr Thomaskirche Leipzig Motette. Thomanerchor Leipzig, Gewandhausorchester Leipzig, Andreas Reize (Leitung). J. S. Bach: h-Moll-Messe BWV 232 (Auszüge)

17:00 Uhr Kreuzkirche Dresden Vesper. Dresdner Kreuzchor, Philharmonisches Kammerorchester, Markus Kaufmann (Leitung). J. S. Bach: Kantate BWV 74 u. a.

18:00 Uhr Jacobikirche Chemnitz Sächsisches Mozartfest. La Petite Écurie

18:00 Uhr Kreuzkirche Dresden Dresdner Turmbläser

18:00 Uhr Kulturforum Görlitzer Synagoge Görlitz Schlesische Musikfest. Jaroslav Thiel (Violoncello), Solisten des Wrocław Baroque Orchestra. Elsner: Streichquartett F-Dur, Moniuszko: Streichquartett Nr. 1 d-Moll, Gebel: Streichquintett B-Dur

19:00 Uhr Gewandhaus Leipzig a cappella. Abschlusskonzert. amarcord u. a.

19:00 Uhr Musikalische Komödie Leipzig Webber: Evita

19:00 Uhr Opernhaus Chemnitz Prokofjew: Romeo und Julia. Luciano Cannito (Choreografie)

19:00 Uhr Opernhaus Leipzig Tschaikowsky: Pique Dame. Anna Skryleva (Leitung), Lorenzo Fiorini (Regie)

19:00 Uhr Semperoper Dresden Puccini: Turandot. Elisabeth Teige (Turandot), Jürgen Müller (Altomo), Aleksei Kulagin (Timur), Yonghoon Lee (Calaf), Elbenita Kajtazi (Liu), Ivan Repušić (Leitung), Marie-Eve Signeyrole (Regie)

19:30 Uhr Frauenkirche Dresden 20 Jahre Ensemble Frauenkirche. Ensemble Frauenkirche Dresden, Matthias Grünert (Leitung). J. S. Bach: Brandenburgisches Konzert Nr. 2, Triosonata aus dem Musikalischen Opfer BWV 1079 & Orchestersuite Nr. 3

19:30 Uhr Kulturpalast Dresden Dresdner Musikfestspiele. Josef Špaček (Violine), Dresdner Philharmonie, Kahchun Wong (Leitung). Ifukube: Tanz der sieben Schleier aus „Salome“, Dun: Fire Ritual, Strawinsky: Der Feuervogel

19:30 Uhr Rathaus Zwickau Schumann-Fest Zwickau. Yuina Takamizo (Saxophon), Yukari Nabata (Klavier). L. Boulanger: D'un Matin de printemps, C. Schumann: Romanzen op. 22 & Soirées musicales op. 6, Watson: One Sky, Nabata: Aion, Gotkovsky: Brilliance

SACHSEN-ANHALT

11:00 & 15:00 Uhr Altes Theater Dessau-Roßlau (Studio) Bock: Anatevka. Sebastian Kennerknecht (Leitung)

12:00 Uhr Marktplatz Halle/Saale Händel-Festspiele Halle. Händel für (H)alle. Studierende der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Händels Harlekine, Pro Musica, u. a.

12:00 Uhr St. Wenzel Naumburg Internationaler Orgelsommer an St. Wenzel. Loreto Aramendi (Orgel)

14:30 Uhr Goethe-Theater Bad Lauchstädt Händel-Festspiele Halle. Keiser: Octavia. Johanna Kaldewei (Octavia), Danae Kontora (Ormoena), Maria Ladurner (Clelia), Jolande Barck (Livia), Tomáš Král (Nero), Gwilym Bowen (Piso), Magnus Piontek (Seneca), Christian Miebach (Davus), Johannes Gaubitz (Fabius), Georg A. Bochow (Tiridates), Christopher Fischer (Lepidus), Lautten Compagny Berlin, Wolfgang Katschner (Leitung), Tilman Hecker (Regie)

15:00 Uhr Martin-Luther-Universität Halle/Saale (Aula) Händel-Festspiele Halle. Federico Fiorio (Sopran), Modo Antiquo Baroque Orchestra, Federico Maria Sardelli (Leitung). Werke von Händel

15:00 Uhr Vierseitenhof Nr. 5 Hohenegrießen Altmark Festspiele. Karneval der Tiere. Sabina Hasanova (Klavier)

19:30 Uhr Konzerthalle Ulrichskirche Halle/Saale Händel-Festspiele Halle. Händel: Poro, re dell'Indie (konzertant). Max Emanuel Cencic (Poro), Hugo Hymas (Alessandro), Julia Lezhneva (Cleofide), Lucile Richardot (Erissena), Timothy Edlin (Timagene), Remy Bres-Feuillet (Gandarte), {OH!} Orkiestra, Martyna Pastuszka (Leitung)

THÜRINGEN

11:00 Uhr Liszt-Haus Weimar Biennale Thüringen. Studierende der HfM Franz Liszt Weimar. Werke von Liszt, Beethoven & Chopin

16:00 Uhr Schloss Elisabethenburg Meiningen Liszt Biennale Thüringen. Rolf-Dieter Arens (Klavier), Wolfram Huschke (Rezitation). Werke von Liszt & Brahms

17:00 Uhr Schloss Kochberg Großkochberg Theatersommer Liebhabertheater Schloss Kochberg. Methfessel: Auf der Suche nach der besten Welt. Janina Mae Dettenborn (Sopran), Christopher B. Fischer (Tenor), Harald Arnold (Schauspiel), Lautten Compagny Berlin, Birgit Schnurpfeil (Leitung), Nils Niemann (Regie)

18:00 Uhr Theater Erfurt (Studio, Box) Verdi: Macbeth. Christian Georg Fuchs (Regie)

19:00 Uhr Ekhof-Theater Gotha Duo Con Emozione

19:30 Uhr Deutsches Nationaltheater Weimar Liszt Biennale Thüringen. Nadège Rochat (Violoncello), Staatskapelle Weimar, Dominik Beykirch (Leitung). Liszt: Ouvertüre zu „Benvenuto Cellini“ & Ungarische Rhapsodien, Jaëll: Cellokonzert F-Dur

19:30 Uhr Jugend- und Kulturzentrum mon ami Weimar Weimarer Frühjahrsstage für zeitgenössische Musik. Thüringer Symphoniker Saalfeld-Rudolstadt, Markus L. Frank (Leitung). Werke von Zhu, Nestic, Janson u.a.

19:30 Uhr Meininger Staatstheater Mozart: Don Giovanni. Killian Farrell (Leitung), Hinrich Horstkotte (Regie)

19:30 Uhr Stadtkirche Meiningen Liszt Biennale Thüringen. Sebastian Fuhrmann (Orgel)

19:30 Uhr Theater Gera Benatzky: Meine Schwester und ich

21:00 Uhr Jugend- und Kulturzentrum mon ami Weimar Weimarer Frühjahrsstage für zeitgenössische Musik. Internationaler Kompositionswettbewerb für Akusmatik

8.6. SONNTAG

BERLIN KONZERT

11:00 Uhr Palais Populaire Konzertfrühstück. Werke von Messiaen, Ligeti & J. S. Bach

15:30 Uhr Kammermusiksaal 25 Jahre Philharmonischer Salon. Anna Prohaska (Sopran), Cordelia Höfer (Klavier), Mitglieder der Berliner Philharmoniker

15:30 Uhr Philharmonie Takuma Ishii (Klavier), Berliner Symphoniker, Hansjörg Schellenberger (Leitung). Beethoven: Coriolan-Ouvertüre & Sinfonie Nr. 3 Es-Dur op. 55 „Eroica“

16:00 Uhr Konzerthaus Kian Soltani (Violoncello), Konzerthausorchester Berlin, Joana Mallwitz (Leitung). Werke von L. Boulanger/Farrington Tschairowsky & Schubert

19:00 Uhr Jagdschloss Grunewald Klassik Open Air im Jagdschloss Grunewald. Orpheus Ensemble Berlin, Stefan Meinecke (Leitung). Tschairowsky: Schwanensee (konzertant)

20:00 Uhr Kammermusiksaal Vladik Otaryan (Violine), Philharmonie der Solisten. Werke von Vivaldi u.a.

20:00 Uhr Konzerthaus Cédric Tiberghien (Klavier), Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin, Matthias Pintscher (Leitung)
Weitere Infos siehe Tipp

20:00 Uhr Philharmonie Junge Kammerphilharmonie Berlin, Simon Bernardini (Leitung). R. Strauss: Don Juan, Prokofjew: Romeo und Julia (Auszüge)

TIPP



MATTHIAS PINTSCHER

So. 8.6., 20:00 Uhr Konzerthaus Berlin Cédric Tiberghien (Klavier), Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin, Matthias Pintscher (Leitung). Take-mitsu: Twill by Twilight, Bartók: Klavierkonzert Nr. 3, Pintscher: Neharot, Ravel: La Valse

► Als Schüler spielte er im Jugendorchester die zweite Geige – doch das Zusammenspiel in der Gruppe faszinierte Matthias Pintscher so sehr, dass er mit 20 Jahren ein Studium bei Pierre Boulez und Peter Eötvös aufnahm.

BERLIN MUSIKTHEATER

18:00 Uhr Deutsche Oper Verdi: La traviata. Elena Tsallagova (Violetta Valéry), Andrei Danilov (Alfredo Germont), Amartuvshin Enkhbat (Giorgio Germont), Maria Vasilevskaya (Annina), Arianna Manganello (Flora Bervoix), Vitali Alekseenok (Leitung), Götz Friedrich (Regie)

BERLIN TANZTHEATER

20:00 Uhr Staatsoper Unter den Linden Sacre. Staatskapelle Berlin, Sasha Waltz (Choreografie). Musik von Debussy, Berlioz & Strawinsky

BERLIN MUSIK IN KIRCHEN

16:00 Uhr Kirche am Immanuel Krankenhaus Wannsee Walzer Nobles & Sentimentales. Janne Saksala (Kontrabass), Ewa Tomaszewska (Klavier), Polish String Quartet Berlin

BERLIN KINDER & JUGEND

16:00 Uhr Schillertheater Weill: Tom Sawyer

BRANDENBURG

16:00 Uhr Schlosspark Buckow Klassik im Grünen. Clair obscure. Werke von Rossini, Ginastera & Piazzolla

17:00 Uhr Kloster Chorin Brandenburgische Sommerkonzerte. Alexander Won-Ho Kim (Violine), Kammer-symphonie Berlin, Jürgen Bruns (Leitung). Haydn: Ouvertüre zu „Feuerbrunst“, Mozart: Violinkonzert A-Dur KV 219, Bossi: Intermezzi Goldoniani op. 127, Schubert: Sinfonie Nr. 5

17:00 Uhr Schloss Branitz Orff: Carmina Burana. Anne Martha Schuitemaker (Sopran), Dirk Kleinke (Tenor), Nils Stäfe (Bariton), Neritan Hysa (Klavier), Chöre des Staatstheaters Cottbus, Sinfonischer Chor der Singakademie Cottbus, Christian Möbius (Leitung)

17:00 Uhr Stüler-Kirche Brodowin Kirchensommer Brodowin. Heygster-Streichquartett. Werke von Beethoven, Webern u.a.

18:00 Uhr Kirche Wustrau Rhinlich-Musikfestival. Hartmut Rohde (Viola), Brahms Ensemble der Berliner Philharmoniker, Hornquartette der UdK und der Komischen Oper Berlin. Händel: Wassermusik, Schubert: Quartett-satz D 703, Mendelssohn: Streichquintett op. 87, Joplin: Zwei Ragtimes

18:00 Uhr Nikolaisaal Potsdam Kammerakademie Potsdam, Martin Fröst (Klarinette & Leitung). Brahms: Ungarischer Tanz Nr. 1 g-Moll, Weber: Klarinettenkonzert Nr. 1, Bartók: Rumänische Volkstänze, Mozart: Sinfonie Nr. 38 „Prager“

19:30 Uhr Theater Brandenburg/Havel Sommernachtsgala. Margrethe Fredheim & Sophie Witte (Sopran), Bernhard Hansky (Bariton), Brandenburger Symphoniker, Thomas Rösner (Leitung)

SACHSEN

11:00 Uhr Gewandhaus Leipzig Solenn Grand (Harfe), Leipziger Lehrorchester, Gerd-Eckehard Meißner (Leitung). Hensel: Ouvertüre C-Dur, Reinecke: Konzert op. 182, Schumann: Sinfonie Nr. 1

11:00 Uhr Semperoper Dresden Dresdner Musikfestspiele. Mahler: Sinfonie Nr. 3. Michèle Losier (Alt), Kinderchor & Damen des Sächsischen Staatsopernchores, Sächsische Staatskapelle Dresden, Daniele Gatti (Leitung)

15:30 Uhr Peterskirche Görlitz Schlesische Musikfeste. Görlitzer Orgelnacht. Jana Büchner (Sopran), In-golf Barth (Trompete), Reinhard See-liger (Orgel)

16:00 Uhr Frauenkirche Dresden Kantaten zum Pfingstfest. Projektchor zum Mitsingen, Ensemble Frauenkirche Dresden, Matthias Grünert (Leitung). J. S. Bach: Kantaten BWV 127 & BWV 74

17:00 Uhr Opernhaus Chemnitz G. Charpentier: Louise. Elisabeth Doppeide (Louise), Daniel Pataky (Julian), Thomas Essl (Louises Vater), Paula Meisinger (Louises Mutter), Maximilian Otto (Leitung), Rahel Thiel (Regie)

17:00 Uhr Opernhaus Leipzig Lortzing: Undine. Yura Yang (Leitung), Tilman Köhler (Regie)

17:00 Uhr Robert-Schumann-Denkmal Zwickau Schumann-Fest Zwickau: Kammerkonzert

17:00 Uhr Schloss Pillnitz Dresden Dresdner Musikfestspiele. Dresdner Kreuzchor, Martin Lehmann (Leitung)

17:30 Uhr Lutherkirche Görlitz Schlesische Musikfeste. Görlitzer Orgelnacht. Fabian Kiupel (Orgel)

18:00 Uhr Gewandhaus Leipzig (Mendelssohn-Saal) Danish String Quartet. Schubert: Quintett C-Dur D 956, Schubert/Sørensen: Die Nebensonnen D 911/23, Adès: Wreath (for Franz Schubert) (DEA)

18:00 Uhr Robert-Schumann-Haus Zwickau Schumann-Fest Zwickau. Trio Vivente. Werke von C. Schumann, Smyth & Le Beau

18:00 Uhr Stadtkulturhaus Borna Ekaterine Khvedelidze (Klavier), Leipziger Symphonieorchester, Robbert van Steijn (Leitung). Goldmark: Im Frühling, Schubert: Sinfonie Nr. 3, Brahms: Klavierkonzert Nr. 2

18:00 Uhr Kulturpalast Dresden Josef Špaček (Violine), Dresdner Philharmonie, Kahchun Wong (Leitung)
Weitere Infos siehe Tipp

19:00 Uhr Semperoper Dresden Gounod: Roméo et Juliette. Tuuli Takala (Juliette), Kang Wang (Roméo), Michal Doron (Gertrude), Brian Michael Moore (Tybalt), Oleksandr Pushniak (Capulet), Gerrit Illenberger (Páris), Robert Jindra (Leitung), Barbara Wysocka (Regie)

19:30 Uhr Gewandhaus Leipzig Händel-Festspiele Halle. Merseburger Hofmusik, Michael Schönheit (Orgel & Leitung). Händel: Konzerte HWV 289-294

19:30 Uhr St. Jakobuskirche Görlitz Schlesische Musikfeste. Görlitzer Orgelnacht. Teófanos González Palenzuela (Orgel)

19:30 Uhr Staatsoperette Dresden Kálmán: Die Bajadere

21:00 Uhr Augustusplatz Leipzig Abschlusskonzert Stadtfest. Ballett & Orchester der Musikalischen Komödie, Michael Nündel (Leitung), Mirko Mahr (Choreografie)

21:30 Uhr Frauenkirche Görlitz Schlesische Musikfeste. Görlitzer Orgelnacht. Dorothea Weiß (Flöte), Tobias Scheetz (Orgel)

23:00 Uhr Peterskirche Görlitz Schlesische Musikfeste. Görlitzer Orgelnacht. Volker Jaekel (Orgel & Portativ), Gert Anklam (Saxophon & Sheng)

SACHSEN-ANHALT

11:00 Uhr Leopoldina Halle/Saale Händel-Festspiele Halle. Anna Bonitatus (Sopran), Mahan Esfahani (Cembalo). Werke von Händel

14:00 Uhr Park Oranienbaum Oranienbaum-Wörlitz Gartenreichsommer. Wandelkonzert. Fagott-Quartett der Anhaltischen Philharmonie Dessau

14:30 Uhr Goethe-Theater Bad Lauchstädt Händel-Festspiele Halle. Keiser: Octavia. Wolfgang Katschner (Leitung), Tilman Hecker (Regie)

15:00 Uhr Oper Halle/Saale Händel-Festspiele Halle. Händel: Agrippina

18:00 Uhr Opernhaus Magdeburg Verdi: La traviata. Svetoslav Borisov (Leitung), Tamara Heimbrock (Regie)

19:30 Uhr Marktkirche Halle/Saale Händel-Festspiele Halle. Urio: Te Deum. MDR-Rundfunkchor, Staatskapelle Halle, Reinhard Goebel (Leitung)

THÜRINGEN

11:00 Uhr Heizhaus Altenburg Liszt Biennale Thüringen: Ohne Phantasie keine Kunst. Akademisten der Dualen Orchesterakademie Thüringen. Werke von Mozart, Rossini, Saint-Saëns u. a.

11:00 Uhr Rathausfestsaal Erfurt Gundula Mantu (Violine), Anja Kleinmichel (Klavier). Werke von Koehlin, Milhaud & Debussy

11:00 Uhr Strupp'sche Villa Meinungen Liszt Biennale Thüringen: Franz Liszt als Bearbeiter und Arrangeur. Andrey Doynikov (Klavier)

TIPP



JOSEF ŠPAČEK

So. 8.6., 18:00 Uhr Kulturpalast Dresden Josef Špaček (Violine), Dresdner Philharmonie, Kahchun Wong (Leitung). Ifukube: Tanz der sieben Schleier aus „Salome“, Dun: Fire Ritual, Strawinsky: Der Feuervogel

► „Wenn man Konzertmeister wird, kommt man im Orchester nicht mehr weiter“. Zehn Jahre lang war Geiger Josef Špaček Konzertmeister im besten Orchester Tschechiens, dann wagte er den Absprung in das Solistenfach.

16:00 Uhr Jugend- und Kulturzentrum mon ami Weimar Weimarer Frühjahrstage für zeitgenössische Musik. Mindfuckstorys

16:00 Uhr Schloss Kochberg Großkochberg Theatersommer Liebhabertheater Schloss Kochberg. Methfessel: Auf der Suche nach der besten Welt

18:00 Uhr Landestheater Eisenach Next Generation. Andris Plucis, Lucia Giarratana, Ana Isabel Casquilho, Adson Lipaus Zocca (Choreografie)

18:00 Uhr Meininger Staatstheater Liszt Biennale Thüringen. Nadège Rochat (Violoncello), Staatskapelle Weimar, Dominik Beykirch (Leitung). Liszt: Ouvertüre zu „Benvenuto Cellini“ & Ungarische Rhapsodien, Jaëll: Cellokonzert F-Dur

18:00 Uhr Theater Erfurt Rokahr: Jim Knopf und die wilde 13

19:00 Uhr Jugend- und Kulturzentrum mon ami Weimar Weimarer Frühjahrstage für zeitgenössische Musik. Robyn Shulkowsky (Schlagzeug), Gebrüder Teichmann

19:30 Uhr Bühne am Park Gera Don Quijote und die schwebende Wirklichkeit. Mauro de Candia (Choreografie)

19:30 Uhr Predigerkirche Erfurt Liszt Biennale Thüringen. Undine Dreißeig (Mezzosopran), Matthias Dreißeig (Orgel). Werke von Liszt u. a.

9.6. MONTAG

BERLIN KONZERT

11:00 Uhr Konzerthaus Sunkuyg Noh (Orgel). Werke von J. S. Bach, Tunder, Mendelssohn, Yun, Messiaen & Karg-Elert

19:00 Uhr Jagdschloss Grunewald Klassik Open Air im Jagdschloss Grunewald. Orpheus Ensemble Berlin, Stefan Meinecke (Leitung). Tschai-kowsky: Schwanensee (konzertant)

20:00 Uhr Philharmonie HighScore - Games in Concert. ORSOphilharmonie, Wolfgang Roesse (Leitung)

BERLIN MUSIKTHEATER

16:00 Uhr Deutsche Oper Bizet: Carmen. Irene Roberts (Carmen), Sua Jo (Micaëla), Oreste Cosimo (Don José), Alexandra Oomens (Frasquita), Marti-na Baroni (Mercédès), Byung Gil Kim (Escamillo), Giulio Cilona (Leitung), Ole Anders Tandberg (Regie)

19:00 Uhr Schillertheater Herman: La Cage aux Folles. Koen Schoots (Leitung), Barrie Kosky (Regie)

KLASSIKPROGRAMM

BERLIN TANZTHEATER

19:30 Uhr Staatsoper Unter den Linden Zender: Winterreise. Christian Spuck (Choreografie)

BERLIN MUSIK IN KIRCHEN

16:00 Uhr Kirche am Immanuel Krankenhaus Wannsee Klänge der Welt. Evgeny Tonkha (Violine), Mikhail Mordvinov (Klavier). Mendelssohn: Lied ohne Worte D-Dur, Grieg: Cello-sonate, Bartók: Rumänische Volkstänze, Albéniz: Tango, Falla: Suite populaire espagnole, Rachmaninow: Zwei Romanzen

BRANDENBURG

17:00 Uhr Kulturkirche Neuruppin Rhinluch-Musikfestival. Friedemann Slenczka (Viola), Tonhain Kollektiv Berlin, Hartmut Rohde (Viola & Leitung). C. P. E. Bach: Streichersinfonie C-Dur Wq. 182/3, J. S. Bach: Brandenburgisches Konzert Nr. 6, Müller-Wieland: A Golden Room (UA), Mendelssohn: Streichquintett Nr. 1 A-Dur

17:00 Uhr Maria-Magdalenen-Kirche Templin Uckermärkischer Orgelführer. Projektchor der Kantoreien Zehdenick & Templin, Helge Pfläging (Leitung). Dvořák: Messe D-Dur op. 86, Mendelssohn: Hör mein Bitten

17:00 Uhr Schloss Branitz Orff: Carmina Burana. Kinder- und Jugendchor & Opernchor des Staatstheaters Cottbus, Sinfonischer Chor der Singakademie Cottbus e.V., Christian Möbius (Leitung)

19:30 Uhr Theater Brandenburg/Havel Sommernachtsgala. Margrethe Fredheim & Sophie Witte (Sopran), Bernhard Hansky (Bariton), Brandenburg Symphoniker, Thomas Rösner (Leitung)

SACHSEN

11:00 Uhr Semperoper Dresden Dresdner Musikfestspiele. Jan Vogler (Violoncello), Berlin Philharmonic Brass, Anna Handler (Leitung). Gulda: Cellokonzert, Werke von Ballard, Byrd, Piazzolla & Schostakowitsch

15:00 Uhr Staatsoperette Dresden Kálmán: Die Bajadere. Christian Garbosnik (Leitung), Juana Inés Cano Restrepo (Regie)

17:00 Uhr Opernhaus Chemnitz Abraham: Viktoria und ihr Husar. Lutz de Veer (Leitung), Julia Huebner (Regie)

17:00 Uhr Opernhaus Leipzig Die Mondprinzessin. Martin Chaix (Choreografie). Musik von Górecki, Kiyoshide, Satoh & Pärt

17:00 Uhr Theater Görlitz Die Sanierung beginnt! Patricia Bänisch & Shoushik Barsoumian (Sopran), Yalun Zhang (Tenor), Hans-Peter Struppe (Bariton), Ulrich Kern (Leitung)

17:00 Uhr Zum-heiligen-Kreuz-Kirche Pockau-Lengefeld Sächsisches Mozartfest. Ennio Cominetti (Orgel)

18:00 Uhr Robert-Schumann-Haus Zwickau Schumann-Fest Zwickau. Abschlusskonzert der Meisterkurse

19:00 Uhr König Albert Theater Bad Elster Best of Broadway. Musical Company Leipzig, Chursächsisches Salonorchester, Lora Kostina (Leitung)

19:00 Uhr Semperoper Dresden Mahler: Sinfonie Nr. 3. Michele Losier (Alt), Kinderchor & Damen des Sächsischen Staatsoperorchesters Dresden, Sächsische Staatskapelle Dresden, Daniele Gatti (Leitung)

20:00 Uhr Kulturpalast Dresden Dresdner Musikfestspiele: Revolta. Hendrick & Dexter (Tanz), Geneva Camerata, David Greilsammer (Leitung), Kader Attou (Choreografie)

20:00 Uhr Schönherr-Fabrik Chemnitz Sächsisches Mozartfest. Noemi La Terra (vocals) & Band

SACHSEN-ANHALT

14:30 Uhr Goethe-Theater Bad Lauchstädt Händel-Festspiele Halle. Keiser: Octavia. Wolfgang Katschner (Leitung), Tilman Hecker (Regie)

15:00 Uhr Orangerie Oranienbaum Oranienbaum-Wörlitz Zitrusgarten Gartenreichssommer. Kaffeekonzert. Fagott-Quartett der Anhaltischen Philharmonie Dessau

TIPP



MAX EMANUEL CENCIC

Mo. 9.6., 19:30 Uhr Händel Halle Halle/Saale Händel-Festspiele Halle. Die drei Countertenöre. Max Emanuel Cencic, Ray Chenez & Bruno de Sá (Countertenor), {Oh!} Orkiestra, Martyna Pastuszka (Leitung)

► Kaum vorstellbar: Der Auftritt auf der Bühne kostet ihn jedes Mal Überwindung, sagt der Countertenor und Regisseur Max Emanuel Cencic.

Rundfunk-Jugendchor Wernigerode
9. Juni - 18 Uhr
Dom

dm
festspiele
halberstadt

16:00 Uhr Opernhaus Magdeburg Carmen/Morgenröte eines Stiers. Anna Skryleva (Leitung), Jörg Mannes (Choreografie)

18:00 Uhr Dom Halberstadt Domfestspiele Halberstadt: Hörbarer Frieden. Rundfunk-Jugendchor Wernigerode, Robert Göstl (Leitung). Hermann: Schmetterlinge überm See (UA), Hirschfeld: Wir sind die Zeit (UA), Klimek: Die Lüge (UA), Werke von J. S. Bach, Britten, Mozart u. a.

19:00 Uhr Botanischer Garten Halle/Saale (Festwiese) Duo Con Emozione

19:30 Uhr Händel Halle Halle/Saale Händel-Festspiele Halle. Die drei Countertenöre
Weitere Infos siehe Tipp

THÜRINGEN

11:15 Uhr Schloss Elisabethenburg Meiningen Liszt Biennale Thüringen. Davidoff-Trio

16:00 Uhr Deutsches Nationaltheater Weimar Weinberg: Die Passagierin. Roland Kluttig (Leitung), Jossi Wieler & Sergio Morabito (Regie)

17:00 Uhr Kirche Denstedt Liszt Biennale Thüringen. Michael von Hintzenstern (Orgel)

17:00 Uhr Meiningener Staatstheater J. Strauss: Die Fledermaus. Johannes Mooser (Gabriel), Emma McNairy (Rosalinde), Monika Reinhard (Adele), Tomasz Wija (Frank), Lukas Umlauf (Frosch), Killian Farrell (Leitung), Georg Schmiedleitner (Regie)

17:00 Uhr Wandelhalle Bad Liebenstein Liszt Biennale Thüringen. Laetitia Hahn (Klavier), Thüringen Philharmonie Gotha-Eisenach, Markus Huber (Leitung). Liszt: Ouvertüre zu „Don Sanche ou Le Château d'amour“, Fantasie über Motive aus Beethovens „Ruinen von Athen“ & Die Ideale, Chopin: Andante spianato et Grande Polonaise brillante, Beethoven: Ouvertüre zu „Die Ruinen von Athen“

10.6. DIENSTAG

BERLIN KONZERT

19:30 Uhr Pierre Boulez Saal Danish String Quartet. Shaw: Entr'acte, Haydn: Andante aus Streichquartett F-Dur op. 77/2, Strawinsky: Drei Stücke, O'Carolan: Three Melodies, Mozart: Divertimento F-Dur KV 138, Schostakowitsch: Streichquartett Nr. 3

20:00 Uhr Kammermusiksaal Boris Brovtsyn (Violine), Diana Ketler (Klavier). Bloch: Suite Nr. 1, Violinsonate Nr. 1, Poème mystique & Baal Schem

20:00 Uhr Philharmonie Guy Braunstein (Violine), Heddi Raz Shahar (Violoncello), Ernst Senff Chor Berlin, Berliner Symphoniker, Samuel Gal Alterovich (Leitung). Brahms: Schicksalslied & Sinfonie Nr. 4, Bruch: Kol Nidrei, Lalo: Symphonie espagnole

20:00 Uhr Staatsoper Unter den Linden (Apollosaal) Evelin Novak (Sopran), Natalia Skrycka (Mezzosopran), Serge Verheylewegen (Violine), Markus Appelt (Klavier). Werke von Hollaender, Heymann, Weill, Piaf u.a.

SACHSEN

19:00 Uhr Semperoper Dresden Mahler: Sinfonie Nr. 3 d-Moll. Sächsische Staatskapelle Dresden

20:00 Uhr Gewandhaus Leipzig (Mendelssohn-Saal) Changyong Liao (Bariton), Hartmut Höll (Klavier)

SACHSEN-ANHALT

15:00 Uhr Konzerthalle Ulrichskirche Halle/Saale Händel-Festspiele Halle. Israel in Egypt: Die Originale. Johanna Ihrig (Sopran), Vanessa Waldhart (Sopran), David Erler (Alt), Sören Richter (Tenor), Lisandro Abadie (Bass), Stadtsingechor zu Halle, Capella Jenensis, Clemens Flämig (Leitung)

18:00 Uhr Botanischer Garten Halle/Saale Händel-Festspiele Halle. Wandelkonzert. Universitätschor Halle, Pfeiferstuhl Music Halle, Keno Weber (Leitung)

19:30 Uhr Marktkirche Halle/Saale Händel-Festspiele Halle. Händel: Israel in Egypt. Magali Simard-Galdès (Sopran), Lucie Edel (Sopran), Jess Dandy (Alt), Laurence Kilsby (Tenor), Andreas Wolf, Alexandre Baldo (Bass), Le Concert Spirituel, Hervé Niquet (Leitung)

19:30 Uhr St. Georgenkirche Halle/Saale Händel-Festspiele Halle. Carl Michael Bellmann – Fredmanns Episoden. Klaus Adolphi (Leitung)

11.6. MITTWOCH

BERLIN KONZERT

13:00 Uhr Philharmonie (Hauptfoyer) Lunkkonzert. Berliner Philharmoniker

20:00 Uhr Konzerthaus Jubiläumskonzert. Chor der Humboldt-Universität zu Berlin, Carsten Schultze (Leitung). Werke von J.S. Bach u.a.

20:00 Uhr Konzerthaus (Werner-Otto-Saal) Khatibi: Punkt. Ein Lustspiel (UA). Ensemble Unitedberlin, Christoph Breidler (Leitung), Matthias Bauer (Rezitation)

BRANDENBURG

19:30 Uhr Staatstheater Cottbus Puccini: Madama Butterfly. Gloria Jieun Choi (Cio-Cio-San), Alexander Merzyn (Leitung), Mirella Weingarten (Regie)

SACHSEN

19:00 Uhr Kreuzkirche Weißwasser Ein Hauch von Romantik. Marie Gabriel & Riho Mera (Violine), Tadeusz Rożek (Viola), Anderson Santana (Violoncello), Bettina Wintzen (Kontrabass). Werke von Ysaÿe & Rossini

Jerusalem Chamber Music Festival in Berlin

12 - 15 Juni

Berlins einziges jährliches Kammermusikfestival ist wieder da! Vom 12. bis 15. Juni findet es im Kühlhaus Berlin statt und erkundet das Quintett in all seinen Formen: Von Schuberts C-Dur-Quintett über Francks Klavierquintett bis hin zu Respighis Il Tramonto für Singstimme und Streicher - das reichhaltige Programm verspricht ein Genuss für alle zu werden.

mit der großzügigen Unterstützung von:

intonations

12 Juni, 19:30 Uhr

Mozart, Respighi, Brahms

Elena Bashkirova, Dorothea Röschmann, Cristina Gomez, Kian Soltani, Fedor Rudin, Fabian Müller u.v.m.

13 Juni, 18:00 Uhr

Strauss, Mendelssohn, Mozart, Wolf

Elena Bashkirova, Gérard Caussé, Martina Gedeck, Ivan Karizna, Ema Nikolovska, Mihaela Martin u.v.m.

14 Juni, 12:00 Uhr & 18:00 Uhr

Prokofiev, Poulenc, Ligeti, Schubert

François Leleux, Julian Prégardien, Alexander Malofeev, Mihaela Martin, Ema Nikolovska, Astrig Siranossian, Diana Tishchenko u.v.m.

15 Juni, 11:00 Uhr & 19:30 Uhr

Schubert, Mendelssohn, Bruckner, Beethoven

Elena Bashkirova, Noah Bendix-Balgley, Michael Barenboim, Gérard Caussé, Nabil Shehata u.v.m.



Tickets und weitere Informationen über den QR-Code

www.intonations-jicmf.com

FRIENDS OF THE JEWISH MUSEUM BERLIN IN THE U.S.

Berliner Sparkasse

Deutschlandfunk Kultur

B&A BAO STIFTUNG

NuART BERLIN

19:00 Uhr Palais im Großen Garten

Dresden Dresdner Musikfestspiele: Idylle. Lea Desandre (Mezzosopran), Thomas Dunford (Laute). Werke von Barbara, Charpentier, Debussy u. a.

19:30 Uhr König Albert Theater Bad Elster

Benatzky: Im weißen Rössl. Thomas Gläser (Leitung), Manuel Schöbel (Regie)

19:30 Uhr Löwensaal Dresden

Dresdner Musikfestspiele. Staatsstreicher, Thomas de Maizière (Rezitation). Werke von Wagner u. a.

19:30 Uhr Opernhaus Chemnitz

Verdi: La traviata. Benjamin Reiners (Leitung), Anja Kühnhold (Regie)

20:00 Uhr Kreuzkirche Dresden

Holger Gehring (Orgel)

SACHSEN-ANHALT

19:30 Uhr Dom Magdeburg

Magdeburger Domfestspiele. Jazz meets Gothic. Vincent Peirani (accordion & clarinet), Émile Parisienne (saxophone)

20:00 Uhr Dom Halle/Saale

Händel-Festspiele Halle. Estnischer Philharmonischer Kammerchor, Concerto Copenhagen, Tõnu Kaljuste (Leitung). Werke von Händel & Pärt

THÜRINGEN

19:30 Uhr Meininger Staatstheater

Thüringer Spezialitäten. Bettina Ostermeier (Leitung), Frank Behnke (Regie)

12.6. DONNERSTAG

BERLIN KONZERT

14:00 Uhr Konzerthaus

Espresso-Konzert. Sara Ferrández (Viola), Konzerthausorchester Berlin, Ustina Dubitsky (Leitung). Smyth: On the Cliffs of Cornwall, Martinů: Rhapsodiekonzert, Dohnányi: Sinfonische Minuten, L. Mozart: Kindersinfonie C-Dur

16:00 Uhr Konzerthaus (Kleiner Saal)

Voice of the Cello

17:00 Uhr Kammermusiksaal

Carte blanche. Karajan-Akademie der Berliner Philharmoniker

19:30 Uhr Pierre Boulez Saal

Yulia Deyneka (Viola), Denis Kozhukhin (Klavier). Roslawez: Violasonate Nr. 1, Prokofjew/Borisovsky: Romeo und Julia (Auszüge), Strawinsky: Élegie für Viola solo, Schostakowitsch: Violasonate op. 147

20:00 Uhr Philharmonie

Emmanuel Pahud (Flöte), Sebastian Heindl (Orgel), Berliner Philharmoniker, Kazuki Yamada (Leitung). Respighi: Fontane di Roma, Takemitsu: I Hear the Water Dreaming, Saint-Saëns: Sinfonie Nr. 3

BRANDENBURG

19:30 Uhr Staatstheater Cottbus

Herz und Verstand. Mauro Bigonzetti, Cayetano Soto (Choreografie)

SACHSEN

10:00 Uhr Gewandhaus Leipzig

(Mendelssohn-Saal) Unvergessliche Musik. Mitglieder des Gewandhausorchesters

17:00 Uhr Thomaskirche Leipzig

Bachfest Leipzig. Elisabeth Breuer (Sopran), Gunta Smirnova (Sopran), Alex Potter (Altus), Benedikt Kristjansson (Tenor), Manuel Walsler (Bass), Johannes Lang (Orgel), Thomanerchor Leipzig, Gewandhausorchester Leipzig, Andreas Reize (Leitung). J. S. Bach: Sinfonia d-Moll BWV 146, Tönet ihr Pauken! Erschallet Trompeten BWV 214, Messe h-Moll BWV 232 (Auszüge) u. a.

18:00 Uhr Robert-Schumann-Haus

Zwickau Schumann-Fest. Schüler des Schumann Konservatoriums

18:00 Uhr Spinnbau Chemnitz

Wäre Mono. Kaori Ito

19:00 Uhr Palais im Großen Garten Dresden

Dresdner Musikfestspiele: ... diese klingende Sündflut. Benjamin Appl (Bariton), James Baillieu (Klavier) *Weitere Infos siehe Tipp*

19:30 Uhr Theaterplatz Chemnitz

Anna Geniushene (Klavier), Arthur-Rubinstein-Philharmonie Łódź, Paweł Przytocki (Leitung). Penderecki: Adagietto aus „Paradise Lost“, Brahms: Klavierkonzert Nr. 1, Dvořák: Sinfonie Nr. 7

20:00 Uhr Gewandhaus Leipzig

Bachfest Leipzig. Jan Čmejlja (Klavier). Werke von J. S. Bach, Ligeti, Skoumal & Rachmaninow

22:30 Uhr Thomaskirche Leipzig

Bachfest Leipzig. Collegium Musicum '23. J. S. Bach: Die Kunst der Fuge BWV 1080 (Auszüge)

SACHSEN-ANHALT

15:00 Uhr Carl-Maria-von-Weber-Theater Bernburg (Saale)

Händel-Festspiele Halle. Tweets aus Versailles. Alice Lackner (Sopran), Coline Dutilleul (Mezzosopran), Lautten Compagnie Berlin, Wolfgang Katschner (Leitung), Gisa Flake (Rezitation)

16:30 Uhr Konzerthalle Ulrichskirche Halle/Saale

Händel-Festspiele Halle. Händel ist zurück?!

18:00 Uhr Botanischer Garten Halle/Saale

Händel-Festspiele Halle. Wandelkonzert

19:30 Uhr Händel Halle Halle/Saale

Händel-Festspiele Halle. Händel: Mesias. Liberati, Marc Meisel (Leitung)

TIPP



BENJAMIN APPL

Do. 12.6., 19:00 Uhr Palais im Großen Garten Dresden

Dresdner Musikfestspiele: ... diese klingende Sündflut. Benjamin Appl (Bariton), James Baillieu (Klavier), Barbara Auer & Jens Harzer (Rezitation)

► Glücklicherweise zweigleisig gefahren: Nach dem Abitur machte der junge Bariton Benjamin Appl eine Banklehre und ein BWL-Studium, entschied sich zuletzt aber doch für die Musik.

19:30 Uhr Konzertkirche Liebfrauen

Wernigerode KlangART Vision. Ragna Schirmer (Klavier), Matthias Danneck (Schlagzeug), Axel Ranisch (Rezitation). Werke von Dessau, Goldmann, Brecht, Brasch, Kirsch & Strittmatter

19:30 Uhr Oper Halle/Saale

Händel-Festspiele Halle. Händel: Amadigi di Guala. Benno Schachtner (Amadigi), Serafina Starke (Oriana), Franziska Krötenheerdt (Melissa), Yulia Sokolik (Dardano), Deulrim Jo (Organo), Händelfestspielorchester Halle, Dani Espasa (Leitung), Louisa Proske (Regie)

THÜRINGEN

19:30 Uhr Landestheater Eisenach

Wildhorn: Jekyll & Hyde

19:30 Uhr Meininger Staatstheater

Comedian Harmonists

19:30 Uhr Theater Erfurt

Loewe: My Fair Lady

13.6. FREITAG

BERLIN KONZERT

19:00 Uhr Konzerthaus (Kleiner Saal)

Hanni Liang (Klavier). Mayer: Klaviersonate d-Moll, Yi: Variations on Awariguli, Smyth: Variationen über eigenes Thema Des-Dur

19:30 Uhr Pierre Boulez Saal

Western Divan Ensemble, Michael Barenboim (Violine & Leitung). Mozart: Klarinettenquintett A-Dur KV 581, Boulez/Manoury: Livre pour quatuor IV, Schubert: Streichquintett D 956

20:00 Uhr Philharmonie

Emmanuel Pahud (Flöte), Sebastian Heindl (Orgel), Berliner Philharmoniker, Kazuki Yamada (Leitung)

BERLIN MUSIKTHEATER

19:30 Uhr Deutsche Oper Verdi: La traviata. Friedrich Praetorius (Leitung), Götz Friedrich (Regie)

20:00 Uhr Deutsche Oper (Tischlerei) Wagner Weltweit. Sounding Situations, Klaus Janek (Leitung & Regie)

BERLIN TANZTHEATER

20:00 Uhr Staatsoper Unter den Linden Sacre. Staatskapelle Berlin, Sasha Waltz (Choreografie)

BRANDENBURG

19:30 Uhr Konzerthalle C. P. E. Bach Frankfurt/Oder Kolja Blacher (Violine), Brandenburgisches Staatsorchester Frankfurt, Jörg-Peter Weigle (Leitung)

Weitere Infos siehe Tipp

19:30 Uhr Staatstheater Cottbus Konzert junger Künstler. Philharmonisches Orchester Cottbus, Johannes Zurl (Leitung)

19:30 Uhr Theater Brandenburg/Havel Brandenburger Symphoniker, Andreas Spering (Leitung). Haydn: Ouvertüre zu „L'anima del filosofo ossia Orfeo ed Euridice“ & Sinfonie Nr. 101, Strawinsky: Orpheus, Abrahamsen: Stratifications

20:00 Uhr Friedenskirche Sanssouci Potsdam Musikfestspiele Potsdam Sanssouci. Max Emanuel Cencic (Countertenor), Laura Quesada (Traversflöte), {oh!} Orkiestra, Martyna Pastuszka (Violine & Leitung). Werke von Vivaldi, Hasse, Porpora u. a.

SACHSEN

9:00 Uhr Salles de Pologne Leipzig Bachfest Leipzig. Studierende der HMT Leipzig

9:30 Uhr Paulinum Leipzig Bachfest Leipzig. BachWerkVokal Salzburg, Gordon Safari (Leitung). J. S. Bach: Kantaten BWV 731, BWV 721, BWV 657, BWV 13, BWV 678 u. a.

10:30, 12:30, 14:30 & 16:30 Uhr Bach-Museum Leipzig (Sommeraal) Bachfest Leipzig. J. S. Bach live im Konzert

11:00 Uhr Semperoper Dresden (Semper Zwei) Evers: Humanoid

14:00 Uhr Evangelisch ref. Kirche Leipzig Bachfest Leipzig. Tomáš Král (Bass), Péter Barczy (Violine), Capricornus Consort Basel. Reincken: Sonate a-Moll, Corelli: Sonate h-Moll op. 3/4, Marcello: Konzert d-Moll, Couperin: Sonate, J. S. Bach: Sinfonia c-Moll BWV 21 & Ich habe genug BWV 82

17:00 Uhr Paul-Gerhardt-Kirche Leipzig Bachfest Leipzig: Queer Passion. Susanne Elmark (Sopran), Yosemeh Adjei (Countertenor), Julian Habermann & Markus Schäfer (Tenor), Dietrich Henschel (Bass), Fräulein A. Kapella, Die Tollkirschen, Art House 17, Michael Hell (Leitung). J. S. Bach: Johannes-Passion

17:00 & 20:00 Uhr Zirkuszelt am Elbufer Dresden Dresdner Musikfestspiele. Blind Date - Musikfestspiele treffen auf Zirkustheater

18:00 Uhr Schwanenteichpark Zwickau Schumann-Fest Zwickau: Romantisches Lichterfest

18:00 Uhr Stadthafen Leipzig Bachfest Leipzig. Die Sax'n

18:00 Uhr Thomaskirche Leipzig Bachfest Leipzig. Ivo Mrvelj (Orgel), Académie Bach Aix, Benoît Dumon (Leitung)

19:00 Uhr Grieg-Begegnungsstätte Leipzig Matthias Wollong (Violine), Andrei Banciu (Klavier). Werke von Grieg

19:00 Uhr Markt Leipzig Bachfest Leipzig. Bridges Kammerorchester, Harish Shankar (Leitung). Werke von J. S. Bach, Derakhshani u. a.

19:00 Uhr Palais im Großen Garten Dresden Dresdner Musikfestspiele. Catriona McKay (Harfe), Chris Stout (Fiddle), Quatuor Ébène

19:00 Uhr Semperoper Dresden Händel: Saul. Leo Hussain (Leitung), Claus Guth (Regie)

19:30 Uhr Gewandhaus Leipzig Charlotte Steppes (Klavier), Jugendsinfonieorchester Leipzig, Ron-Dirk Entleutner (Leitung). Wagner: Ouvertüre zu „Die Meistersinger von Nürnberg“, Jopp: Capriccio festivo (UA), Gershwin: Rhapsody in Blue, Beethoven: Sinfonie Nr. 1

19:30 Uhr Hochschule für Musik Dresden Talentschmiede. Studierende der HfM Dresden, Erzgebirgische Philharmonie Aue, Ekkehard Klemm, Roland Kluttig & Georg Christoph Sandmann (Leitung)

19:30 Uhr Kulturpalast Dresden Dresdner Musikfestspiele. Augustin Hadelich (Violine), Dresdner Philharmonie, Michael Sanderling (Leitung). Britten: Violinkonzert, Schostakowitsch: Sinfonie Nr. 8 c-Moll

19:30 Uhr Opernhaus Leipzig Die Mondprinzessin. Martin Chaix (Choreografie)

20:00 Uhr Nikolaikirche Leipzig Bachfest Leipzig. The Constellation Choir & Orchestra, John Eliot Gardiner (Leitung). J. S. Bach: Kantaten BWV 12, BWV 103 & BWV 146

20:00 Uhr Völkerschlachtdenkmal Leipzig Bachfest Leipzig. Clara-Sophie Rohleder (Sopran), Christopher Fischer (Tenor), Tobias Ay (Bass), London Festival Chorus, Denkmalchor Leipzig, Leipziger Symphonieorchester, Philipp Goldmann (Leitung). Mendelssohn: Verleih uns Frieden gnädiglich & Wie der Hirsch schreit nach frischem Wasser, Händel: Zadok the Priest, J. S. Bach: Lobe den Herren den mächtigen König der Ehren BWV 137

21:00 Uhr Markt Leipzig Bachfest Leipzig: Die Arabische Passion. Ensemble Sarband, Vladimir Ivanoff (Leitung)

21:00 Uhr Theaterplatz Chemnitz RSP x Kosmos. Robert-Schumann-Philharmonie, Lutz de Veer (Leitung)

22:30 Uhr Thomaskirche Leipzig Bachfest Leipzig. Valer Sabadus (Countertenor), Spark

SACHSEN-ANHALT

13:00 Uhr Händel-Haus Halle/Saale Händel-Festspiele Halle. Asako Ogawa (Cembalo)

14:30 Uhr Goethe-Theater Bad Lauchstädt Händel-Festspiele Halle. Händel: Clori, Tirsi e Fileno. Michael Hofstetter (Leitung), Tim Plegge (Regie)

17:00 Uhr Marktkirche Halle/Saale Händel-Festspiele Halle. Benjamin Alard (Orgel)

19:00 Uhr Oper Halle/Saale Händel-Festspiele Halle. Händel: Agrippina. Laurence Cummings (Leitung), Walter Sutcliffe (Regie)

TIPP



KOLJA BLACHER

Fr. 13.6., 19:30 Uhr Konzerthalle C. P. E. Bach Frankfurt/Oder Kolja Blacher (Violine), Brandenburgisches Staatsorchester Frankfurt, Jörg-Peter Weigle (Leitung). Sibelius: Valse triste, Nielsen: Violinkonzert, Rachmaninow: Sinfonie Nr. 3

► Gewagt, gewonnen: Mehr Flexibilität und Mobilität wünschte sich Kolja Blacher, als der Geiger vor 15 Jahren seine Konzertmeisterstelle bei den Berliner Philharmonikern aufgab.

19:00 Uhr Theatersaal im Schützenhaus Gardelegen Altmark Festspiele. Duo Iola Gelb

19:30 Uhr Dom Halle/Saale Händel-Festspiele Halle. Scarlatti: La Santissima Annunziata. Roberta Invernizzi (Maria Vergine), Andreina Drago (Angelo), Valentina Molinari (Pensiero di Verginità), Marina de Liso (Pensiero di Humità), Jorge Navarro Colorado (Pensiero di Sospetto), Europa galante, Fabio Biondi (Leitung)

19:30 Uhr Mausoleum im Tierpark Dessau-Roßlau Verdi: Macbeth (konzertant). Martin Bárta (Macbeth), Michael Tews (Banco), Iordanka Derilova (Lady Macbeth), Costa Latsos (Macduff), David Ameln (Malcolm), Kejti Karaj (Dame der Lady Macbeth), Anhaltische Philharmonie Dessau, Markus L. Frank (Leitung)

19:30 Uhr St. Georgenkirche Halle/Saale Händel-Festspiele Halle. Johanna Summer (Klavier)

THÜRINGEN

19:00 Uhr Bauhaus-Museum Weimar stARTFestival. Weimarer Lieder. Robert Kreis (Gesang & Klavier)

19:30 Uhr Landestheater Eisenach Wildhorn: Jekyll & Hyde

19:30 Uhr Meininger Staatstheater Comedian Harmonists

19:30 Uhr Theater Gera Gala Extravaganza. Thüringer Staatsballett

20:00 Uhr Festplatz Lobeda West Jena Richard Morrison (Bariton), Jenaer Philharmonie, Russell N. Harris (Leitung)

14.6. SAMSTAG

BERLIN KONZERT

14:00 & 18:00 Uhr UdK (Konzertsaal Hardenbergstraße) UdK-Studierende, RIAS Kammerchor, Justin Doyle (Leitung). J. S. Bach: Fürchte dich nicht, ich bin bei dir BWV 228, Nstedt: Immortal Bach, Mäntyjärvi: Double, Double Toli and Trouble, Parry: My Soul, There Is a Country, Doyle: Mythen & Legenden

15:00 Uhr Staatsoper Unter den Linden (Apollosaal) Preussens Hofmusik III. Mitglieder des Internationalen Opernstudios, Laura Volkwein (Leitung). Werke von J.S. Bach

15:30 Uhr Mall of Berlin (Piazza) Symphonic Mob. Bundesjugendchor, Mitglieder des DSO, Musikenthusiasien jeden Alters, Catherine Larsen-Maguire (Leitung). Werke von Elgar, Price, Mahler, Puccini & Beethoven

17:00 Uhr Carl-Bechstein-Saal Brandenburgische Sommerkonzerte. Dorothea Hanebuth & Wilhelmine Freytag (Klavier). Werke von Beethoven u. a.

19:00 Uhr Philharmonie Emmanuel Pahud (Flöte), Sebastian Heindl (Orgel), Berliner Philharmoniker, Kazuki Yamada (Leitung)

19:30 Uhr Haus des Rundfunks (Großer Sendesaal) Brad Mehldau (Klavier), Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin, Clark Rundel (Leitung). Werke von J. S. Bach, Beethoven u. a.

20:00 Uhr Schillertheater Weill: Lonely House. Katharine Mehrling (Gesang), Barrie Kosky (Klavier)

21:00 Uhr Sammlung Scharf-Gerstenberg Kammermusikkonzert. Werke von Britten u. a.

BERLIN MUSIKTHEATER

19:30 Uhr Deutsche Oper Bizet: Carmen. Giulio Ciloni (Leitung)

20:00 Uhr Deutsche Oper (Tischlerei) Wagner Weltweit. Sounding Situations, Klaus Janek (Leitung & Regie)

BERLIN TANZTHEATER

19:30 Uhr Staatsoper Unter den Linden Zender: Winterreise. Christian Spuck (Choreografie)

BERLIN MUSIK IN KIRCHEN

16:00 Uhr Kirche am Immanuel Krankenhaus Wannsee David Riniker (Violoncello), Janusz Widzyk (Kontrabass). Werke von Bréval, Kelz u. a.

18:00 Uhr Dom Jakob Sawicki (Orgel). Werke von Schumann u. a.

TIPP



SANDRINE PIAU

Sa. 14.6., 18:00 Uhr Friedenskirche Sanssouci Potsdam Musikfestspiele Potsdam Sanssouci. Sandrine Piau (Sopran), Kammerorchester Basel, Giovanni Antonini (Leitung). Haydn: Berenice, che fai & Sinfonien Nr. 75 & Nr. 74, Mozart: Sposo, mia vita aus „Lucio Silla“ & Bella mia fiamma

► Romantik ist ihr fremd: Schon als Harfenistin liebte Sandrine Piau die Moderne und wilde Klangexperimente – als Sängerin schätzt die Französin Britten ganz besonders.

BERLIN KINDER & JUGEND

10:00 & 11:30 Uhr Kammermusiksaal (Oberes Foyer) Mitmachkonzert. Plitsch-platsch

14:00 & 16:00 Uhr KinderKünste-Zentrum Rapauke reist in die Niederlande. Heike Linke (Rapauke), Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin

BRANDENBURG

9:00 Uhr Schloss Steinhöfel Brandenburgische Sommerkonzerte: Musikalische Gartenreise. Jupiter Quartett. Werke von Mendelssohn, J.S. Bach u. a.

16:00 Uhr Schlossgarten Klessen Havelländische Musikfestspiele. Orbis Streichquartett

18:00 Uhr Friedenskirche Sanssouci Potsdam Musikfestspiele Potsdam Sanssouci. Sandrine Piau (Sopran), Kammerorchester Basel, Giovanni Antonini (Leitung)

Weitere Infos siehe *Tipp*

19:00 Uhr Staatstheater Cottbus Konzert junger Künstler. Philharmonisches Orchester Cottbus, Johannes Zurl (Leitung)

19:30 Uhr Nikolaisaal Potsdam Kolja Blacher (Violine), Brandenburgisches Staatsorchester Frankfurt, Jörg-Peter Weigle (Leitung). Sibelius: Valse triste, Blacher: Violinkonzert, Rachmaninow: Sinfonie Nr. 3

19:30 Uhr Theater Brandenburg/Havel Brandenburger Symphoniker, Andreas Spering (Leitung). Haydn: Ouvertüre zu „L'anima del filosofo ossia Orfeo ed Euridice“ & Sinfonie Nr. 101, Strawinsky: Orpheus, Abrahamsen: Stratifications

21:00 Uhr Alter Markt Potsdam Musikfestspiele Potsdam Sanssouci. Giulia Semenzato (Sopran), Evgeni Sviridov (Violine), Avi Avital (Mandoline), Ensemble 1700, Dorothee Oberlinger (Blockflöte & Leitung). Werke von Vivaldi, Händel, Hasse u. a.

SACHSEN

9:00 Uhr Salles de Pologne Leipzig Bachfest Leipzig. Studierende der HMT Leipzig

9:30 Uhr Ev. ref. Kirche Leipzig Bachfest Leipzig: Mette. Kantorei der Ev. ref. Kirche Leipzig, Pauliner Barockensemble, Tobias Orzeszko (Leitung)

11:30 Uhr Musikinstrumentenmuseum Leipzig Bachfest Leipzig. Thomas Fritsch (Viola da gamba), Michael Schönheit (Cembalo & Hammerflügel). Herveois: Altfranzösisches Weihnachtslied, C. P. E. Bach: Sonate g-Moll, Händel: Sonate C-Dur, Haydn: Divertissement Hob. XI: 38, Field: Nocturne Nr. 8, Liszt: Consolation Nr. 3 u. a.

14:00 Uhr Ev. ref. Kirche Leipzig
Bachfest Leipzig. Miriam Feuersinger (Sopran), Péter Barczy (Violine), Capricornus Consort Basel. Vivaldi: Konzerte d-Moll RV 565 & D-Dur RV 230, J. S. Bach: Konzert c-Moll BWV 1060R, Kantate BWV 84 u. a.

14:00 Uhr Semperoper Dresden (Semper Zwei) Evers: Humanoid

15:00 Uhr Thomaskirche Leipzig
Bachfest Leipzig: Motette. Residentie Bachkoor Den Haag, Leipziger Barockchester, Jos Vermunt (Leitung)

17:00 Uhr Kreuzkirche Dresden Vesper. Jana Büchner (Sopran), Philharmonisches Kammerorchester Dresden, Holger Gehring (Orgel & Leitung). Mozart: Exsultate jubilate

17:00 Uhr Kulturpalast Dresden
Dresdner Musikfestspiele. Wagner: Siegfried (Konzertant). Thomas Blondelle (Siegfried), Thomas Ebenstein (Mime), Simon Bailey (Der Wanderer), Daniel Schmutzhard (Alberich), Hanno Müller-Brachmann (Fafner), Gerhild Romberger (Erda), Asa Jäger (Brünnhilde), Dresdner Festspielorchester, Concerto Köln, Kent Nagano (Leitung)

17:00 Uhr Nikolaikirche Leipzig
Bachfest Leipzig. Markus Kaufmann (Orgel)

17:00 Uhr Opernhaus Leipzig R.
Strauss: Der Rosenkavalier. Christoph Gedschold (Leitung), Michael Schulz (Regie)

17:00 Uhr Peterskirche Leipzig
Bachfest Leipzig. J. S. Bach: Weihnachtsoratorium (Kantaten I-III). Hanna Zumsande (Sopran), Susanne Langner (Alt), Daniel Johannsen (Tenor), Henryk Böhm (Bass), Gewandhauschor, Galilee Chamber Orchestra, Saleem Ashkar (Leitung)

17:00 & 20:00 Uhr Zirkuselt am Elbufer Dresden
Dresdner Musikfestspiele. Blind Date - Musikfestspiele trifft auf Zirkustheater

18:00 Uhr Gewandhaus Leipzig (Mendelssohn-Saal) Ines Agnes Krautwurst (Gesang), Walter Zoller (Klavier) Gewandhauskinderchor, Frank-Steffen Elster (Leitung). Werke von Szpilman u. a.

19:00 Uhr Grieg-Begegnungsorte Leipzig
Johanne Flottorp (Hardangerfiedel), Katrine Schjøtt (Violoncello), Lars Jakob Rudjord (Klavier)

19:00 Uhr Markt Leipzig
Bachfest Leipzig. Stuttgarter Kammerorchester. Vivaldi: Concerti RV 278, RV 315 & RV 297, Maiden: Can I play with Madness & Wrathchild, J. S. Bach: Konzert d-Moll BWV 1043 u. a.

TIPP



DUO TAL & GROETHUYSEN

Sa. 14.6., 22:30 Uhr Salles de Pologne Leipzig
Bachfest Leipzig. Duo Tal & Groethuysen. J. S. Bach: Brandenburgisches Konzert Nr. 6 B-Dur BWV 1051, Präludium und Fuge Es-Dur BWV 552 & Passacaglia c-Moll BWV 582, Felbel: Studien 1-3, 8, 12 & 17

► In der Kunst wie im Leben sind Yaara Tal und Andreas Groethuysen seit über dreißig Jahren ein Paar. Und was ist bei einem Ehekrach vor dem Konzert? „Den verschieben wir auf später“, antwortet Andreas Groethuysen fröhlich.

19:00 Uhr Schumann-Haus Leipzig
Bachfest Leipzig. Johanna Staemmler (Violine), Pauline Sachse (Viola), Peter-Philipp Staemmler (Violoncello). J. S. Bach: Goldberg-Variationen

19:00 Uhr Semperoper Dresden
Puccini: Turandot

19:30 Uhr Frauenkirche Dresden
Monteverdi: Marienvesper. Elena Patsalidou (Sopran), Marie Hänsel (Sopran), Tobias Hunger & Samir Bou-adjajda (Tenor), Thomas Laske (Bass), Choraliscola, Kammerchor der Frauenkirche, Instrumenta Musica, Matthias Grünert (Leitung)

19:30 Uhr Kulturhaus Aue
Talentschmiede. Studierende der HfM Dresden, Erzgebirgische Philharmonie Aue, Ekkehard Klemm, Roland Kluttig & Georg Christoph Sandmann (Leitung)

19:30 Uhr Opernhaus Chemnitz
Verdi: La traviata. Benjamin Reiners (Leitung), Anja Kühnhold (Regie)

19:30 Uhr Robert-Schumann-Haus Zwickau
Schumann-Fest Zwickau. Els Biesemans (Hammerflügel)

19:30 Uhr Staatsoperette Dresden
Ein Amerikaner in Paris

20:00 Uhr Thomaskirche Leipzig
Bachfest Leipzig. The Constellation Choir & Orchestra, John Eliot Gardiner (Leitung). J. S. Bach: Kantaten BWV 8, BWV 27, BWV 95 & BWV 161

20:00 Uhr Schloss Lichtenwalde Niederwiesa
Philharmonie meets Pink Floyd. Lunatic, Mittelsächsische Philharmonie

21:00 Uhr Markt Leipzig
Bachfest Leipzig. Linus Roth (Violine), Alexander Debic (Klavier), Il Giardino d'Amore, Stefan Plewniak (Leitung). J. S. Bach: Konzerte f-Moll BWV 1056, E-Dur BWV 1042 & d-Moll BWV 1052.2 & Italienisches Konzert F-Dur BWV 971, Debic: Sideways, Toccata 1, Reflection & We All Love Bach

22:30 Uhr Salles de Pologne Leipzig
Bachfest Leipzig. Duo Tal & Groethuysen
Weitere Infos siehe Tipp

SACHSEN-ANHALT

11:00 Uhr Dom Magdeburg
Magdeburger Domfestspiele. 70 Jahre Kinder- & Jugendchor Magdeburg

13:00 Uhr Händel-Haus Halle/Saale
Händel-Festspiele Halle. Isabelle Haile (Sopran), Nikolay Ginow (Barockcello), Asako Ogawa (Cembalo). Werke von Händel & Scarlatti

14:30 Uhr Goethe-Theater Bad Lauchstädt
Händel-Festspiele Halle. Händel: Clori, Tirsi e Fileno

15:00 Uhr Dom Magdeburg
Magdeburger Domfestspiele. Konservatorium G. P. Telemann

15:00 Uhr Leopoldina Halle/Saale
Händel-Festspiele Halle. Christoph Prégardien (Tenor), La Centifolia, Leyla Schayegh (Leitung)

17:00 Uhr Marienkirche Gardelegen
Altmark Festspiele. Gernot Süßmuth (Violine), Stanislava Stoykova (Viola), Dagmar Spengler (Violoncello), Alf Moser (Kontrabass), Reinhard Seehafer (Klavier), Jochen Kowalski (Rezitation). Schubert: Forellenquintett u. a.

19:00 Uhr Stiftskirche St. Servatii Quedlinburg
Quedlinburger Musiksommer. Musica Juventa

19:00 Uhr Technikmuseum Hugo Junkers Dessau-Roßlau
KlangART Vision. Darya Dadykina & Joshua Rupley (Klavier), Kyiv Symphony Orchestra, Francesco Cagnasso (Leitung)

19:30 Uhr Marktkirche Halle/Saale
Händel-Festspiele Halle: Saitenstraße Halle-London-Leipzig. Clara-Sophie Rohleder (Sopran), Christopher B. Fischer (Tenor), Tobias Ay (Bass), London Festival Chorus, Denkmalchor Leipzig, Leipziger Symphonieorchester, Philipp Goldmann (Leitung)

19:30 Uhr Oper Halle/Saale
Händel-Festspiele Halle. Händel: Amadigi di Gaula. Benno Schachtner (Amadigi), Serafina Starke (Oriana), Franziska Krötenheerdt (Melissa), Yulia Sokolik (Dardano), Deulrim Jo (Orgando), Händelfestspielorchester Halle, Dani Espasa (Leitung), Louisa Proske (Regie)

21:00 Uhr Galgenburgschlucht Hallel/Saale Händel-Festspiele Halle. Bridges to Classics. Kissin' Dynamite, German Pops, Staatskapelle Halle, Bernd Ruf (Leitung)

THÜRINGEN

17:00 Uhr Schloss Kochberg Großkochberg Theatersommer Liebhabertheater Schloss Kochberg. Kayser: Scherz, List und Rache. Lautten Compagney Berlin, Wolfgang Katschner (Leitung), Nils Niemann (Regie)

19:00 Uhr Ekho-Theater Gotha Ekho Festival: Das Triadische Ballett. Ragna Schirmer (Klavier), Christian Fuchs (Regie)

19:00 Uhr E-Werk Weimar Mozart: Die Zauberflöte. Nathan Blair (Leitung), Anna Weber (Regie)

19:00 Uhr Festplatz Lobeda West Jena Richard Morrison (Bariton), Jenaer Philharmonie, Russell N. Harris (Leitung)

19:00 Uhr Theater Erfurt Loewe: My Fair Lady

15.6. SONNTAG

BERLIN KONZERT

15:00 Uhr Staatsoper Unter den Linden (Apollosaal) Preussens Hofmusik III. Mitglieder des Internationalen Opernstudios, Laura Volkwein (Leitung). Werke von J.S. Bach

15:30 Uhr Philharmonie Junges Ensemble Berlin, Michael Riedel (Leitung). L. Boulanger: D'un Matin de printemps, Franck: Le Chasseur maudit, Saint-Saëns: Sinfonie Nr. 3 c-Moll

20:00 Uhr Kammermusiksaal Tribute to Esbjörn Svensson Trio

20:00 Uhr Konzerthaus Anna Hofmann (Sopran), Patrick Vogel (Tenor), Tobias Müller-Kopp (Bariton), Heiko Holtmeier & Nicolas Bajorat (Klavier), Kirchenchor der Gemeinde am Weinberg, Karl-Forster-Chor Berlin, Grundschlag Berlin, Volker Hedtfeld (Leitung). Rheinberger: Lieder & Balladen, Orff: Carmina Burana

20:00 Uhr Konzerthaus (Kleiner Saal) Massimo Guidetti (Klavier), Ensemble Sinequanon Berlin. Martucci: Klavierquintett C-Dur op. 45, Dvořák: Klavierquintett A-Dur op. 81

20:00 Uhr Philharmonie Barbara Walker (Gesang), Mike Boone (Bass), Clarence Penn (Schlagzeug), Uri Caine (Klavier), Bundesjugendchor, A Song for You, Deutsches Sinfonie-Orchester Berlin, André Raphael (Leitung). Montgomery: Hymn for Everyone, Mendelssohn: Sinfonie Nr. 5, Caine: The Passion of Octavius Catto (EEA)

Konzerthaus Berlin

So 15. Juni | 20 Uhr

CARMINA BURANA

karl-forster-chor.de

Tickets: 030 47 99 74 74

BERLIN MUSIKTHEATER

17:00 Uhr Deutsche Oper Puccini: Tosca. Valerio Galli (Leitung), Boleslaw Barlog (Regie)

20:00 Uhr Deutsche Oper (Tischlerei) Wagner Weltweit. Sounding Situations, Klaus Janek (Leitung & Regie)

BERLIN TANZTHEATER

20:00 Uhr Staatsoper Unter den Linden Sacre. Staatskapelle Berlin, Sasha Waltz (Choreografie). Musik von Debussy, Berlioz & Strawinsky

BERLIN MUSIK IN KIRCHEN

16:00 Uhr Kirche am Immanuel Krankenhaus Wannsee David Riniker (Violoncello), Janusz Widzyk (Kontrabass). Werke von Bréval, Kelz u. a.

BERLIN KINDER & JUGEND

10:00 & 11:30 Uhr Kammermusiksaal (Oberes Foyer) Mitmachkonzert. Plitsch-platsch

BRANDENBURG

11:00 & 13:30 Uhr Heilandskirche Sacrow Potsdam Musikfestspiele Potsdam Sanssouci. Per-Sonat

16:00 Uhr Schloss Babelsberg Potsdam (Tanzsaal) Musikfestspiele Potsdam Sanssouci. Familienkonzert. Ensemble Almanach

17:00 Uhr Stüler-Kirche Brodowin Kirchensommer Brodowin. Frau Contra Bass. Werke von Crawford u. a.

17:00 Uhr Technische Hochschule Wildau (Hochschulbibliothek) Brandenburgische Sommerkonzerte. Berlin Ensemble

19:00 Uhr Friedenskirche Sanssouci Potsdam Musikfestspiele Potsdam Sanssouci. European Union Baroque Orchestra, Shunske Sato (Violine & Leitung). Telemann: Wassermusik „Hamburger Ebb“ und Flut“, Rebel: Les Éléments, Vivaldi: Die vier Jahreszeiten

19:00 Uhr Kammerbühne Cottbus Wachsen. Leonie Arnholt (Leitung)

19:00 Uhr Ovidgalerie Neue Kammern Potsdam Musikfestspiele Potsdam Sanssouci: Gesprächskonzert. Dorothee Oberlinger & Maurice Steger (Blockflöte), Sebastian Wienand (Cembalo). Werke von Castello u. a.

19:30 Uhr Theater Brandenburg/Havel Brandenburger Symphoniker, Andreas Spering (Leitung). Haydn: Ouvertüre zu „L'anima del filosofo ossia Orfeo ed Euridice“ & Sinfonie Nr. 101, Strawinsky: Orpheus, Abrahamsen: Stratifications

SACHSEN

11:00 Uhr Gewandhaus Leipzig Bachfest Leipzig. Brian Mulligan (Bariton), MDR-Rundfunkchor & Sinfonieorchester, Keri-Lynn Wilson (Leitung). J.S. Bach/Stokowsky: Toccata und Fuge d-Moll BWV 565 & Wacht auf, ruft uns die Stimme BWV 645, Tanejew: Ioann Damaskin, Schostakowitsch: Kazn' Stepana Razina

11:00 Uhr Kulturpalast Dresden Augustin Hadelich (Violine), Dresdner Philharmonie, Michael Sanderling (Leitung). Britten: Violinkonzert, Schostakowitsch: Sinfonie Nr. 8

11:00 Uhr Mendelssohn-Haus Leipzig Bachfest Leipzig. Eugen Mantu (Violoncello), Anja Kleinmichel (Klavier). Werke von J.S. Bach & Mendelssohn

11:30 Uhr Alte Börse Leipzig Bachfest Leipzig. Lara Morger (ALT), Anthony Romaniuk (Tasteninstrumente). Werke von J.S. Bach, Dickenson-Auner, Berg, Regger & Schönberg

13:00 & 14:30 Uhr Haltestelle Messekehre Leipzig Bachfest Leipzig: Musikalische Straßenbahnfahrt. Studierende der HMT Leipzig, Alexander von Heißen (Moderation)

14:00 Uhr Grieg-Begegnungstätt Leipzig Alexandra Swigut (Klavier)

15:00 Uhr Staatsoperette Dresden Ein Amerikaner in Paris

16:00 Uhr Frauenkirche Dresden Mozart: Exsultate jubilate. Elena Patsalidou (Sopran), Ensemble Frauenkirche Dresden, Matthias Grüner (Leitung)

16:00 Uhr Gewandhaus Leipzig Bachfest Leipzig. Michael Schönheit (Orgel), Gewandhausjugendchor, Frank-Steffen Elster (Leitung). Werke von J.S. Bach

16:00 Uhr Theaterplatz Chemnitz Tango, Walzer und Galopp. Robert-Schumann-Philharmonie, Maximilian Otto (Leitung), Malte Arkona (Moderation)

17:00 Uhr Opernhaus Leipzig

J. C. Bach: Amadis, der Ritter

17:00 Uhr Thomaskirche Leipzig

Bachfest Leipzig. Sophie Junker (Sopran), Christopher Lowrey (Altus), Valerio Contaldo (Tenor), Andreas Wolf (Bass), Chœur de Chambre de Namur, Cappella Mediterranea, Leonardo Garcia-Alarcon (Leitung). J. S. Bach: Kantaten BWV 46, BWV 102 & BWV 101

18:00 Uhr Auerbachs Keller Leipzig

Bachfest Leipzig: Bachs Faust. Lea Ruckpaul (Gretchen), Burghart Klaußner (Faust), Frank Arnold (Mephisto), Viola Blache (Sopran), Susanne Langner (Alt), Daniel Johannsen (Tenor), Felix Schwandtke (Bass), Cameraata lipsiensis, Gregor Meyer (Leitung). Musik von J. S. Bach/Maul

18:00 Uhr Gewandhaus Leipzig**(Mendelssohn-Saal)** Bachfest Leipzig. Gewandhaus Brass Quintett**18:00 Uhr Kulturpalast Dresden**

Collenbusch Quartett. Szymanowski: Streichquartett Nr. 1, Schostakowitsch: Streichquartett Nr. 3, Smetana: Streichquartett e-Moll

19:00 Uhr Albrechtsburg Meißen

Neue Burgfestspiele Meißen. Sommernachtstraum auf Sägg'ssch. Elbland Philharmonie Sachsen, Tom Pauls (Rezitation)

19:00 Uhr König Albert Theater Bad Elster

Vivaldi: Die vier Jahreszeiten. Chursächsische Streichersolisten, Almut Quandt (Violine & Leitung)

19:00 Uhr Markt Leipzig

Bachfest Leipzig. Münchner Motettenchor, Barock-in-Blue-Jazzensemble, Benedikt Haag (Leitung). J. S. Bach: Motetten

19:00 Uhr Semperoper Dresden

Puccini: La bohème

19:30 Uhr Kunstkraftwerk Leipzig

Volt(age) – An Immersive Ballet. Mirko Mahr (Choreografie)

20:00 Uhr Nikolaikirche Leipzig

Bachfest Leipzig. J. S. Bach: Johannes-Passion. Jakob Pilgram (Evangelist), Christian Wagner (Bass), Miriam Feuersinger (Sopran), Sara Mingardo (Alt), Mirko Ludwig (Tenor), La Cetra Basel, Andrea Marcon (Leitung)

21:00 Uhr Kunstkraftwerk Leipzig

Volt(age) – An Immersive Ballet. Mirko Mahr (Choreografie)

21:00 Uhr Markt Leipzig

Bachfest Leipzig. Paul Lay Trio

22:30 Uhr Salles de Pologne Leipzig

Bachfest Leipzig. Klaus Mertens (Bass), Ton Koopman (Cembalo & Orgel)

*Weitere Infos siehe Tipp***SACHSEN-ANHALT****10:30 Uhr Luisium Dessau-Roßlau**

...und sonntags ins Luisium

15:00 Uhr Garten der Fürstin Wörnitz Oranienbaum-Wörlitz

Gartenkonzert. Kaffeekonzert. Salonorchester Papillon

15:00 Uhr Oper Halle/Saale

Händel-Festspiele Halle. Händel: Agrippina

17:00 Uhr Marktkirche St. Benedikt

Quedlinburg Quedlinburger Musiksommer. Blechbläser-Auswahlchor der ev. Kirche Mitteldeutschlands

17:00 Uhr Theatersaal im Schützenhaus Gardelegen

Altmark Festspiele. Andreas Martin Hofmeir (Tuba), Maria Lebed (Klavier)

18:30 Uhr Dom Magdeburg

Magdeburger Domfestspiele. Magdeburger Domchor, Märkisch Barock, Christian Otto (Leitung). Haydn: Messe St. Nicolaï, J.S. Bach: Ein feste Burg ist unser Gott

19:30 Uhr Mausoleum im Tierpark**Dessau-Roßlau** Verdi: Macbeth (konzertant). Anhaltische Philharmonie Dessau, Markus L. Frank (Leitung)**21:00 Uhr Galgenburgschlucht Halle/Saale**

Händel-Festspiele Halle. Beth Taylor (Mezzosopran), Nocolò Balducci (Countertenor), Staatskapelle Halle, Joolz Gale (Leitung)

THÜRINGEN**14:30 Uhr Theater Gera**

Gala Extravaganza. Thüringer Staatsballett u. a.

15:00 Uhr Ekhof-Theater Gotha

Ekhof Festival: Das Triadische Ballett. Ragna Schirmer (Klavier), Christian Fuchs (Regie)

15:00 Uhr Theater Erfurt

Puccini: Tosca. Clemens Fieguth (Leitung)

TIPP**KLAUS MERTENS****So. 15.6., 22:30 Uhr Salles de Pologne Leipzig**

Bachfest Leipzig. Klaus Mertens (Bass), Ton Koopman (Cembalo & Orgel), Werke von J. S. Bach, Schemelli & Buxtehude

► Bach ist seine große Liebe: Klaus Mertens nahm nicht nur dessen große Vokalwerke mehrfach auf, sondern sang auch bei Ton Koopmans Einspielung aller Kantaten mit.

17:00 Uhr Meininger Staatstheater

Wagner: Tristan und Isolde. Marco Jentzsch (Tristan), Lena Kutzner (Isolde), Selcuk Hakan Tiraşoğlu (König Marke), Shin Taniguchi (Kurwenal), Johannes Mooser (Melot), Killian Farrell (Leitung), Verena Stoiber (Regie)

18:00 Uhr Landestheater Eisenach

Paris, Paris. Julia Grunwald (Choreografie)

16.6. MONTAG**BERLIN KONZERT****20:00 Uhr Philharmonie**

Glass: Sämtliche Etüden. Timo Andres, Anton Batagov, Aaron Diehl, Daniela Liebman, Jenny Lin, Maki Namekawa, Sofi Paez, Christian Sands, Kai Schumacher (Klavier)

BRANDENBURG**19:00 Uhr Baumkronenpfad Beelitz**

Musikfestspiele Potsdam Sanssouci. Ensemble Almanach

SACHSEN**9:30 Uhr Thomaskirche Leipzig**

Bachfest Leipzig. Exultate Chamber Choir & Orchestra, Thomas D. Rossin (Leitung). Werke von Pachelbel u. a.

12:00 & 18:00 Uhr Auerbachs Keller Leipzig

Bachfest Leipzig: Bachs Faust. Gregor Meyer (Leitung)

13:00 Uhr Paulinum Leipzig

Bachfest Leipzig. Els Biesemans (Orgel)

17:00 Uhr Alte Börse Leipzig

Bachfest Leipzig. Benjamin Alard (Cembalo). J. S. Bach: Toccaten c-Moll BWV 911 & D-Dur BWV 912, Französischen Suiten Nr. 4 & Nr. 5, Sinfonien BWV 800, BWV 791 & BWV 788 u. a.

18:30 Uhr Kunstkraftwerk Leipzig

Volt(age) – An Immersive Ballet. Mirko Mahr (Choreografie)

20:00 Uhr Gewandhaus Leipzig**(Mendelssohn-Saal)** Bachfest Leipzig. Dorothee Mielsds (Sopran), G.A.P. Ensemble. J. S. Bach: Kantaten BWV 204, BWV 58, BWV 161, BWV 80, BWV 171 & BWV 147, Schostakowitsch: Klaviertrio & Sieben Romanzen u. a.**20:00 Uhr Grassi Museum für Angewandte Kunst Leipzig**

Bachfest Leipzig. Julia Sophie Wagner (Sopran), Steffen Schleiermacher (Klavier & Toy Piano), Stefan Stopora (Große Trommel). Werke von Schleiermacher, R. & C. Schumann u. a.

20:00 Uhr Thomaskirche Leipzig

Bachfest Leipzig. Andrea Marcon (Orgel)

20:30 Uhr Kunstkraftwerk Leipzig

Volt(age) – An Immersive Ballet. Mirko Mahr (Choreografie)

17.6. DIENSTAG

BRANDENBURG

13:00 Uhr Nikolaisaal Potsdam (Foyer) Musikfestspiele Potsdam Sanssouci: Ensembles von morgen. The Late Train

19:00 Uhr Ovidgalerie Neue Kammern Potsdam Musikfestspiele Potsdam Sanssouci. Musica Alchemica. Pedrini: Violinsonaten op. 3/3 u. a.

SACHSEN

9:30 Uhr Paul-Gerhardt-Kirche Leipzig Bachfest Leipzig. Lehrende, Studierende & Alumni der HMT Leipzig, Gundula Anders (Leitung)

11:00 Uhr Semperoper Dresden (Semper Zwei) Evers: Humanoid

12:00 Uhr Auerbachs Keller Leipzig Bachfest Leipzig: Bachs Faust. Gregor Meyer (Leitung). Musik von J. S. Bach/Maul

13:00 Uhr Katholische Propsteikirche Leipzig Bachfest Leipzig. Johannes Unger (Orgel)

17:00 Uhr Gewandhaus Leipzig (Mendelssohn-Saal) Bachfest Leipzig. Nevermind. J. S. Bach: Goldberg-Variationen BWV 988

18:30 Uhr Zoo Leipzig Bachfest Leipzig. Shunske Sato (Violine), Tim Kliphuis Trio. Werke von J. S. Bach u. a.

19:30 Uhr Musikalische Komödie Leipzig Offenbach: Orpheus in der Unterwelt. Michael Nündel (Leitung)

TIPP



JEAN RONDEAU

MI. 18.6., 17:00 Uhr Altes Rathaus Leipzig Bachfest Leipzig. Jean Rondeau (Cembalo). J. S. Bach: Prelude aus Partita c-Moll BWV 999, Fantasie und Fuge c-Moll BWV 906, Toccaten c-Moll BWV 911, d-Moll BWV 913 & e-Moll WV 914 Sarabande aus Partita a-Moll BWV 1013 & Chaconne aus Partita d-Moll BWV 1004

► **Universalgalerie:** Jean Rondeau studierte neben Cembalo am Pariser Konservatorium auch Klavier, Orgel, Komposition und Jazz und hat u. a. den „Förderpreis Deutschlandfunk“ für seine fesselnden Interpretationen bekommen.

20:00 Uhr Grassi Museum für Angewandte Kunst Leipzig Bachfest Leipzig. Steffen Schleiermacher (Klavier). Werke von Satie & Cage

20:00 Uhr Nikolaikirche Leipzig Bachfest Leipzig. J. S. Bach: Missa Miniatūra. Marie Luise Werneburg & Viola Blache (Sopran), Alex Potter & Tobias Knaus (Countertenor), Raphael Höhn (Tenor), Tobias Berndt (Bass), Thomas Halle (Rezitation), Continuum, Elina Albach (Leitung)

20:00 Uhr Thomaskirche Leipzig Bachfest Leipzig. Jean-Guihen Queyras (Violoncello). J. S. Bach: Cellosuiten Nr. 1-6 BWV 1007-1012

SACHSEN-ANHALT

19:30 Uhr Opernhaus Magdeburg Benefizkonzert des Rotary Club Magdeburg. Jugendsinfonieorchester des Konservatorium Georg Philipp Telemann, Bernhard Schneyer (Leitung)

THÜRINGEN

19:00 Uhr E-Werk Weimar Mozart: Die Zauberflöte

18.6. MITTWOCH

BERLIN KONZERT

13:00 Uhr Philharmonie (Hauptfoyer) Lunchkonzert

14:00 Uhr Konzerthaus (Werner-Otto-Saal) Espresso-Konzert. Bernstein Trio

19:00 Uhr Schloss Glienicke (Kavalierrflügel) Musikfestspiele Potsdam Sanssouci: Musik und Wort. Tomasz Ritter (Hammerflügel). Werke von Mendelssohn, Hensel, Liszt u. a.

20:00 Uhr Staatsoper Unter den Linden (Apollosaal) Apollo-Chor der Staatsoper, Artur Just (Leitung). Werke von Monteverdi, Focroulle u. a.

SACHSEN

9:00 & 11:00 Uhr Musikschule Leipzig Leipzig Bachfest Leipzig: Bachs Tagebuch. Sophia Schambeck (Blockflöte & Oboe da caccia), Alexander von Heißen (Cembalo)

9:30 Uhr Peterskirche Leipzig Bachfest Leipzig. Erik Dremel (Orgel), Amici musicae, Ron-Dirk Entleutner (Leitung). Werke von Palestrina, J. S. Bach & J. C. Bach

13:00 Uhr Ev. ref. Kirche Leipzig Bachfest Leipzig. Gunther Rost (Orgel)

17:00 Uhr Altes Rathaus Leipzig Bachfest Leipzig. Jean Rondeau (Cembalo) *Weitere Infos siehe Tipp*

17:00 Uhr Thomaskirche Leipzig Bachfest Leipzig. Thomanerchor Leipzig, Andreas Reize (Leitung). Werke von Schütz, Martin, Fabritius u. a.

18:00 Uhr Opernhaus Leipzig R. Strauss: Der Rosenkavalier. Christoph Gedschold (Leitung), Michael Schulz (Regie)

18:00 Uhr Stadthafen Leipzig Bachfest Leipzig. Die Sax'n

19:00 Uhr Semperoper Dresden (Semper Zwei) Evers: Humanoid

19:30 Uhr Gewandhaus Leipzig (Mendelssohn-Saal) Feldman: Crippled Symmetry. Ralf Mielke (Flöte), Stefan Stopora (Schlagzeug), Steffen Schleiermacher (Klavier)

19:30 Uhr Musikalische Komödie Leipzig Offenbach: Orpheus in der Unterwelt

20:00 & 22:30 Uhr Bach-Museum Leipzig (Sommeraal) Bachfest Leipzig. Benjamin Alard (Pedalclavichord). Werke von J. S. Bach

20:00 Uhr Barockhaus Görlitz Sondheim: Marry Me A Little

20:00 Uhr Frauenkirche Dresden Niklas Jahn (Orgel)

20:00 Uhr Nikolaikirche Leipzig Bachfest Leipzig. J. S. Bach: Passionsoratorium BWV Anh. III 169. Miriam Feuersinger (Sopran), William Shelton (Altus), Daniel Johannsen (Tenor), Tiemo Wang (Bass), Jonathan Sells (Bass), Il Gardellino, Alexander Grychtolik (Leitung)

20:00 Uhr Opernhaus Chemnitz Mana. Vertigo Dance Company, Noa Wertheim, Rina Wertheim-Koren (Choreografie)

THÜRINGEN

18:15 Uhr Volkshaus Jena Beethoven: Sinfonie Nr. 5. Jenaer Philharmonie, Simon Gaudenz (Leitung)

19:00 Uhr E-Werk Weimar Mozart: Die Zauberflöte. Nathan Blair (Leitung), Anna Weber (Regie)

19.6. DONNERSTAG

BERLIN KONZERT

20:00 Uhr Philharmonie Christina Landshamer (Sopran), Berliner Philharmoniker, Gustavo Dudamel (Leitung), Felix Kammerer (Rezitation) *Weitere Infos siehe Tipp*

BERLIN MUSIKTHEATER

19:30 Uhr Deutsche Oper Puccini: Tosca. Valerio Galli (Leitung), Boleslaw Barlog (Regie)

19:30 Uhr Staatsoper Unter den Linden Focroulle: Cassandra, Katarina Bradić (Cassandra), Jessica Niles (Sandra), Susan Bickley (Hecuba), Sarah Defrise (Naomi), Valdemar Villadsen (Blake), Anja Bihlmaier (Leitung), Marie-Eve Signeyrole (Regie)

BRANDENBURG

13:00 Uhr Nikolaisaal Potsdam (Foyer) Musikfestspiele Potsdam Sanssouci: Ensembles von morgen. Il Concerto Intempetivo

19:00 Uhr Filmmuseum Potsdam Musikfestspiele Potsdam Sanssouci: Filmkonzert. Olga Pashchenko (Welt-kinooergel). The Brilliant Biography: Earliest Moving Images of Europa

SACHSEN

9:00 & 11:00 Uhr Krystallpalast Varieté Leipzig Bachfest Leipzig: Bach meets Breakdance. Friederike Merkel (Blockflöte), Babet Niclas (Harfe), Hannes Malkowski (Percussion), The Saxonz. Werke von J.S. Bach & Rameau

9:30 Uhr Paul-Gerhardt-Kirche Leipzig Bachfest Leipzig: Mette. Gellert Ensemble

13:00 Uhr Paulinum Leipzig Bachfest Leipzig. Daniel Reiltschmidt (Orgel)

17:00 Uhr Ev. ref. Kirche Leipzig Bachfest Leipzig: Original versus Parodie I. Michela Antenucci (Sopran), Lucia Cirillo (Sopran), Lydia Teuscher (Sopran), Margot Oitzinger (Alt), I Barocchisti, Diego Fasolis (Leitung). Pergolesi: Stabat mater, J.S. Bach: Tilge Höchster meine Sünden BWV 1083

19:00 Uhr Semperoper Dresden (Semper Zwei) Evers: Humanoid

19:30 Uhr Albrechtsburg Meißen Neue Burgfestspiele Meißen. Von Hollywood bis Broadway. Elbland Philharmonie Sachsen

19:30 Uhr Gewandhaus Leipzig Bachfest Leipzig. Jonathan Müller (Trompete), Jan Čmelja, Marek Kozák & Marianna Sherling (Klavier), Gewandhausorchester Leipzig, Jakub Hruša (Leitung). J.S. Bach: Konzert d-Moll BWV 1063, Honegger: Sinfonie Nr. 2, Brahms: Sinfonie Nr. 4

20:00 Uhr Nikolaikirche Leipzig Bachfest Leipzig: Original versus Parodie II. Hana Blažiková (Sopran), Maarten Engeltjes (Altus), Tilman Lichdi (Tenor), Klaus Mertens (Bass), Amsterdam Baroque Orchestra & Choir, Ton Koopman (Leitung). J.S. Bach: Marche BWV 1177, Auf schmetternde Töne der muntern Trompeten BWV 207, Jauchzet, frohlocket BWV 248 & Lasst uns sorgen lasst uns wachen BWV 213

20:00 Uhr Opernhaus Chemnitz (Ballettsaal) Zwischen Athena, Apollon und dir. Daniel Morales Pérez (Choreografie)

20:00 Uhr Semperoper Dresden Ami Yumoto (Violine), Sächsische Staatskapelle Dresden, Mateusz Mołoda (Leitung). Mendelssohn: Ouvertüre op. 95, Violinkonzert & Sinfonie Nr. 3

22:30 Uhr Gewandhaus Leipzig (Mendelssohn-Saal) Bachfest Leipzig. Schaghajegh Nosrati (Klavier). J.S. Bach: Das Wohltemperierte Klavier I (Auszüge), Schostakowitsch: Präludien und Fugen (Auszüge)

SACHSEN-ANHALT

15:00 Uhr Steintor-Varieté Halle/Saale Italienische Juwelen des Bel Canto. Staatskapelle Halle, José Miguel Esandi (Leitung)

19:30 Uhr Stadthalle Zerbst Internationale Fasch-Festtage. Isabel Schickentanz (Sopran), Christoph Heidemann & Iris Maron (Barockvioline), Ulrich Wedemeier (Laute), Anke Denner (Cembalo), Hamburger Ratsmusik, Simone Eckert (Viola da gamba & Leitung). Werke von Fasch u. a.

THÜRINGEN

12:30 & 20:00 Uhr Theater Erfurt Philharmonisches Orchester Erfurt, Katharina Müllner (Leitung). Werke von Dvořák, Borodin, Gershwin u. a.

19:30 Uhr St. Trinitatis Ohrdruf Thüringer Orgelsommer. Theophil Heinke (Orgel)

19:30 Uhr Meiningener Staatstheater Prokofjew: Cinderella. Andris Plucis (Choreografie)

20:00 Uhr Klosterkirche Thalbürgel Konzertsommer Thalbürgel. Thomanerchor Leipzig, Andreas Reize (Leitung). Werke von J. C. Bach, J. S. Bach, Lasso, Hessenberg u. a.

20.6. FREITAG

BERLIN KONZERT

19:00 Uhr Philharmonie Tschaikowsky: Sinfonie Nr. 5, Berliner Philharmoniker, Gustavo Dudamel (Leitung)

19:30 Uhr Schillertheater Stimmen. Penny Sofroniadou (Sopran), Ulrike Helzel (Alt), Hubert Zapiór (Bariton), Orchester der Komischen Oper Berlin, David Cavellius (Leitung). Zemlinsky: Frühlingsglaube & Frühlingsbegräbnis, Schreker: Der 116. Psalm & Schwangesang, Schreker/Cavellius: Der Holdestein, Korngold: Tomorrow

TIPP



CHRISTINA LANDSHAMER

Do. 19.6., 20:00 Uhr Philharmonie Berlin Christina Landshamer (Sopran), Berliner Philharmoniker, Gustavo Dudamel (Leitung), Felix Kammerer (Rezitation), Beethoven: Schauspielmusik „Egmont“, Tschaikowsky: Sinfonie Nr. 5

► Lieblingsmusik? Christina Landshamer hört lieber Stücke ohne Gesang. Hier kann die Sopranistin einfach in die Musik eintauchen, während sie Vokalwerke berufsbedingt eher analytisch hört.

19:30 Uhr Pierre Boulez Saal Boulez Ensemble, George Benjamin (Leitung). Knussen: Two Organa op. 27, Benjamin: Three Inventions, Boulez: ... explosante-fixe ...

20:00 Uhr Kammermusiksaal Ensemble Rosas Negras: Flamenco

20:00 Uhr Staatsoper Unter den Linden (Apollosaal) Mecklenburgische Bläserakademie, Gregor Witt (Leitung)

BERLIN MUSIKTHEATER

18:00 Uhr Deutsche Oper Saunders: Lash – Acts of Love. Anna Prohaska (Sopran), Sarah Maria Sun (Sopran), Noa Frenkel (Kontra-Alt), Katja Kolm (Schauspiel), Enno Poppe (Leitung), Dead Centre (Regie)

BERLIN KINDER & JUGEND

10:30, 14:30 & 16:00 Uhr Deutsche Oper (Tischlerei) Knirpskonzert

BRANDENBURG

19:30 Uhr Winzerberg Potsdam Musikfestspiele Potsdam Sanssouci: Venezianischer Karneval. Ensemble Micrologus

SACHSEN

9:30 Uhr Katholische Propsteikirche Leipzig Bachfest Leipzig. Stephan Rommelspacher (Orgel), Quartonal

13:00 Uhr Altes Rathaus Leipzig Bachfest Leipzig. Klaus Mertens (Bass), Catherine Manson (Violine), Marcel Ponseele (Oboe), Amsterdam Baroque Orchestra, Ton Koopman (Cembalo & Leitung). J.S. Bach: Konzert BWV 1060R, Kantaten BWV 82 & BWV 159

13:00 Uhr Thomaskirche Leipzig
Bachfest Leipzig. Julian Emanuel Becker (Orgel)

17:00 Uhr Ev. ref. Kirche Leipzig
Bachfest Leipzig. Solomon's Knot. J. S. Bach: Kantaten BWV 198 & BWV 1143

18:00 Uhr MDR-Studio am Augustusplatz Leipzig
Miglieder des MDR-Sinfonieorchesters. Kapustin: Streichquartett Nr. 1, Bartók: Klavierquintett

18:00 Uhr Thomaskirche Leipzig
Bachfest Leipzig. Kammerchor Josquin des Préz, Clemens Flämig (Leitung). Werke von Weyrauch u. a.

19:00 Uhr Semperoper Dresden
Händel: Saul. Leo Hussain (Leitung)

19:30 Uhr Gewandhaus Leipzig
Bachfest Leipzig. Jonathan Müller (Trompete), Jan Čmelja, Marek Kozák & Marianna Shering (Klavier), Gewandhausorchester Leipzig, Jakob Hruša (Leitung). J. S. Bach: Konzert d-Moll BWV 1063, Honegger: Sinfonie Nr. 2, Brahms: Sinfonie Nr. 4

19:30 Uhr Kulturpalast Dresden
Beethoven: Sinfonie Nr. 7. Dresdner Philharmonie, Maxim Emelyanychev (Leitung), Malke Arkona (Moderation)

19:30 Uhr Musikinstrumentenmuseum Leipzig
Bachfest Leipzig: Venus und Adonis. Studierende der HMT Leipzig, Stephan Rath (Leitung)

19:30 Uhr NaturTheater Bad Elster
Weber: Der Freischütz

19:30 Uhr Opernhaus Leipzig
Bachfest Leipzig: Black Box. Marcelino Li-bao (Choreografie). Musik von J. S. Bach

20:00 Uhr Barockhaus Görlitz
Sondheim: Marry Me A Little

20:00 Uhr Nikolaikirche Leipzig
Bachfest Leipzig. Lydia Teuscher (Sopran), Margot Oitzinger (Alt), Bernhard Berchtold (Tenor), Henryk Böhm (Bass), Coro della Radiotelevisione svizzera, I Barocchisti, Diego Fasolis (Leitung). J. S. Bach: Kantaten BWV 22, BWV 23, BWV 127 & BWV 159

20:00 Uhr Seebühne Kriebstein
Kriebstein Kálmán: Gräfin Mariza

21:00 Uhr Opernhaus Chemnitz
Sartines. Cie Samuel Mathieu, Samuel Mathieu & Fabienne Donnio (Choreografie)

22:30 Uhr Paulinum Leipzig
Bachfest Leipzig. Sjaella

SACHSEN-ANHALT

19:00 Uhr Dom Halle/Saale
Unerhörtes Mitteldeutschland. Gerhard Noetzel (Orgel), Kammerchor vocHALes, Frithjof Motoike (Leitung)

19:30 Uhr Gesellschaftshaus Magdeburg
KlangART Vision. Hyperion Trio. Werke von Sveinsson u. a.

19:30 Uhr Mausoleum im Tierpark Dessau-Roßlau
Smetana: Mein Vaterland. Anhaltische Philharmonie Dessau, Elisa Gogou (Leitung)

19:30 Uhr Schloss Zerbst
Internationale Fasch-Festtage. Ensemble Junge Musik Sachsen-Anhalt, Hamburger Ratsmusik, Caspar René Hirschfeld (Leitung). Werke von Fasch u. a.

20:00 Uhr Stadtkirche Freyburg
Festival montalbâne. Unanständige Lieder. Anonima Frottolisti

23:00 Uhr Stadtkirche Freyburg
Festival montalbâne. Mittelalterliche Musik trifft Jazz. Ensemble nu:n

THÜRINGEN

17:00 Uhr Theater Gera
Tanzgala der Musikschule Gera

19:00 Uhr Dreifaltigkeitskirche Gräfenhain
Thüringer Orgelsommer. Holger Gehring (Orgel)

19:00 Uhr E-Werk Weimar
Mozart: Die Zauberflöte. Nathan Blair (Leitung), Anna Weber (Regie)

20:00 Uhr Schloss Sondershausen (Schlosshof)
Thüringer Schlossfestspiele Sondershausen: Zorro. Loh-Orchester Sondershausen, Ballett TN LOS!, Svetlomid Zlatkov (Leitung), Pascale-Sabine Chevrotton (Regie)

20:00 Uhr Theater Erfurt
Philharmonisches Orchester Erfurt, Katharina Müllner (Leitung). Werke von Dvořák, Borodin, Gershwin, Copland u. a.

20:00 Uhr Volkshaus Jena
Wu Wei (Sheng), Jenaer Madrigalkreis, Jenaer Philharmonie, Simon Gaudenz (Leitung). Gimon: Elements, Chin: Śū, Beethoven: Sinfonie Nr. 5 u. a.

21.6. SAMSTAG

BERLIN KONZERT

19:00 Uhr HfM „Hanns Eisler“ (Studiensaal)
Im Fluss der Zeit. Giovanni Michelini (Tastenteinstrumente)

19:00 Uhr Philharmonie
Christina Landshamer (Sopran), Berliner Philharmoniker, Gustavo Dudamel (Leitung), Felix Kammerer (Rezitation). Beethoven: Schauspielmusik zu „Egmont“, Tschaikowsky: Sinfonie Nr. 5

19:00 Uhr Pierre Boulez Saal
Pierre-Laurent Aimard & George Benjamin (Klavier). Obukhov: Révélation, Boulez: Klavierkonzerte Nr. 1, Benjamin: Shadowlines & Neues Werk, Ravel: Le Tombeau de Couperin

TIPP



JUAN DIEGO FLÓREZ

Sa. 21.6., 19:00 Uhr Staatsoper Unter den Linden Berlin
Gounod: Roméo et Juliette. Juan Diego Flórez (Roméo), Nino Machaidze (Juliette), Katharina Kammerloher (Gertrude), Johan Krogius (Tybalt), David Östrek (Páris), Arttu Kataja (Capulet), Taehan Kim (Grégorio), Stefano Montanari (Leitung), Mariame Clément (Regie)

► Nach dem Vorbild des venezolanischen Musikförderprogramms „El Sistema“ gründete der peruanische Tenor Juan Diego Flórez das Sozialprojekt „Sinfonia por el Perú“, um benachteiligten Kindern in seiner Heimat musikalische Bildung zu ermöglichen.

20:00 Uhr Kammermusiksaal Berlin
Loves You. Chöre aus Griechenland, Litauen, Norwegen & Großbritannien, Oliver Rudin (Leitung)

20:00 Uhr Konzerthaus (Werner-Otto-Saal)
Taiwan X Carmina X Opera. I-Chiao Shih (Mezzosopran), Yuan Chen (Alt), Kaoru Asayama (Violine), Chiao-Hua Chang (Erhu), Min-Tzu Lee (Perkussion), Kuan-Han Wu (Klavier), Rwei-Ran Wu (Leitung)

21:30 Uhr Konzerthaus
Night Session. Konzerthausorchester Berlin, Joanna Mallwitz (Leitung)

BERLIN MUSIKTHEATER

18:00 Uhr Deutsche Oper
Tschai-kowsky: Pique Dame. Jennifer Larmore (Gräfin), Juraj Valčuha (Leitung)
Weitere Infos siehe Tipp

19:00 Uhr Staatsoper Unter den Linden
Gounod: Roméo et Juliette. Juan Diego Flórez (Roméo), Stefano Montanari (Leitung)
Weitere Infos siehe Tipp

BERLIN MUSIK IN KIRCHEN

16:00 Uhr Kirche am Immanuel Krankenhaus Wannsee
Orbis Quartett. Monteverdi: O Primavera, Schumann: Streichquartett op. 41/1 u. a.

18:00 Uhr Dom
Choral Evensong. Andreas Sieling (Orgel), The English Choir Berlin, Max Carsley (Leitung)

BERLIN KINDER & JUGEND

10:30, 14:30 & 16:00 Uhr Deutsche Oper (Tischlerei) Knirpskonzert

15:30 Uhr Konzerthaus (Musikklub) Alles hat seine Zeit. Tilmann Dehnhard (Flöte), Tabea Schrenk (Violoncello), Martin Lutz (Live-Elektronik), Martin Clausen (Schauspiel)

BRANDENBURG

11:00 & 16:00 Uhr Konzertsaal Marmorpalais Neuer Garten Potsdam Musikfestspiele Potsdam Sanssouci. Marco Testori & Anna Camporini (Violoncello), Nellie Thalbach (Rezitation). Werke von Duport, Boccerini u. a.

15:00 Uhr Kloster Chorin Choriner Musiksommer. Gerrit Fröhlich (Flöte), Joel von Lerber (Harfe), Philharmonisches Orchester des Staatstheaters Cottbus, Alexander Merzyn (Leitung). Beethoven: Ouvertüre zu „Egmont“, Mozart: Doppelkonzert C-Dur KV 299, Mahler: Sinfonie Nr. 4 G-Dur

16:00 Uhr Paretzer Scheune Ketzin Grauschumacher Piano Duo. Busoni: Duettino concertante, Schubert: Allegro D 947, Ravel: La Valse, Mozart: Sonate D-Dur KV 448, Debussy: Prélude à l'après-midi d'un faune

16:30 Uhr Dorfkirche Nattwerder Sommermusik in der Dorfkirche Nattwerder. Ensemble a tre Potsdam

18:00 Uhr Friedenskirche Sanssouci Potsdam Musikfestspiele Potsdam Sanssouci. Jehanne Amzal (Sopran), Emilie Renard (Mezzosopran), Matthieu Lécroart (Bass), A nocte temporis, Reinoud van Mechelen (Tenor & Leitung). Telemann: Die Tageszeiten u. a.

18:00 Uhr St. Marienkirche Beeskow Brandenburgische Sommerkonzerte. Joja Wendt (Klavier)

19:30 Uhr Kammerbühne Cottbus Wachsen. Leonie Arnhold (Leitung)

19:30 Uhr Staatstheater Cottbus The McDaniel Brothers: Der Sandmann. Philipp Rosendahl (Regie)

20:00 Uhr Winzerberg Potsdam Musikfestspiele Potsdam Sanssouci. Slixs

SACHSEN

9:30 Uhr Nikolaikirche Leipzig Bachfest Leipzig: Mette. Bach-Chor Halle/Westfalen, Leipziger Barockorchester, Friedemann Engelbert (Leitung)

11:00 & 16:00 Uhr Musikinstrumentenmuseum Leipzig Bachfest Leipzig: Wandelkonzert. Studierende der HMT Leipzig

11:30 Uhr Alte Börse Leipzig Bachfest Leipzig. Víctor García García (Violoncello). J. S. Bach: Suiten BWV 1007-1010, Partita BWV 1002 u. a.

12:00 Uhr Ev. ref. Kirche Leipzig Bachfest Leipzig. Neues Bachisches Collegium Musicum, Reinhard Goebel (Leitung). Telemann: Ouvertüre Es-Dur TWV 55: Es1, Prinz von Sachsen-Weimar: Konzert G-Dur, Vivaldi: Konzert a-Moll op. 3/8, J. S. Bach: Konzert D-Dur BWV 1064R

14:00 & 19:00 Uhr Semperoper Dresden Puccini: La bohème

14:30 Uhr Zoo Leipzig Bachfest Leipzig: Urwaldgeschichten. Duo L'Orò, Christine Steuber (Schauspiel)

15:00 Uhr Thomaskirche Leipzig Bachfest Leipzig: Motette. Collegium vocale Siegen, Frankfurter Barocksolisten, Peter Scholl (Leitung)

15:30 Uhr Marienkirche Rötha Bachfest Leipzig. Vera Hilger (Violine), Norbert Hilger (Violoncello), Stephan König (Klavier). Werke von J. S. Bach, Mendelssohn, König u. a.

16:00 Uhr Gewandhaus Leipzig (Mendelssohn-Saal) Volkslied ade ...! Salonorchester Cappuccino

17:00 Uhr Kreuzkirche Dresden Vesper. Dresdner Kreuzchor, Martin Lehmann (Leitung)

17:00 Uhr Nikolaikirche Leipzig Bachfest Leipzig. Luca Benediciti (Orgel). Werke von J. S. Bach & Respighi

17:00 Uhr Paulinum Leipzig Bachfest Leipzig: Bachs Quattro Stagioni. Thaïs Rai-Westphal (Sopran), Cécile Madelin (Mezzosopran), Lucas Pauchet (Tenor), Julien Ségol (Bass), Opera Fuoco Orchestra, David Stern (Leitung). Werke von J. S. Bach

18:00 Uhr Kreuzkirche Dresden Dresdner Turmbläser

19:00 Uhr Grieg-Begegnungsstätte Leipzig Abrahams Lieder. Marit Nath-Göbel (Sopran), Diogo Mendes (Bariton), Madoka Ito (Klavier)

19:00 Uhr Musikalische Komödie Leipzig Webber: Evita

19:00 Uhr Opernhaus Leipzig Mozart: Don Giovanni

19:00 Uhr Schumann-Haus Leipzig Bachfest Leipzig. Tobias Feldmann (Violine). J. S. Bach: Sonaten und Partiten BWV 1001-1006 (Auswahl)

19:30 Uhr Frauenkirche Dresden Mozart: Krönungsmesse. Maria Hänsel (Sopran), Sofia Palymar (Alt), Samir Bouadjadi (Tenor), Sebastian Richter (Bass), Chor der Frauenkirche, Ensemble Frauenkirche Dresden, Matthi-as Grünert (Leitung)

19:30 Uhr Kulturpalast Dresden Lukáš Vondráček (Klavier), Dresdner Philharmonie, Maxim Emelyanychev (Leitung). Martinů: Ouvertüre, Dvořák: Klavierkonzert, Beethoven: Sinfonie Nr. 7

19:30 Uhr Musikinstrumentenmuseum Leipzig Bachfest Leipzig. Lehrende & Studierende & Alumni der HMT Leipzig

19:30 Uhr Staatsoperette Dresden Abraham: Ball im Savoy

20:00 Uhr Gewandhaus Leipzig Bachfest Leipzig. Andrés Schiff (Klavier). J. S. Bach: Das wohltemperierte Klavier II BWV 870-893

20:00 Uhr Seebühne Kriebstein Kriebstein Kálmán: Gräfin Mariza

20:00 Uhr Theaterplatz Chemnitz Italienische Opernnacht. Lutz de Veer (Leitung)

20:00 Uhr Thomaskirche Leipzig Bachfest Leipzig: Bach und Palestrina. Windsbacher Knabenchor, Lautten Compagny Berlin, Ludwig Böhme (Leitung)

22:30 Uhr Salles de Pologne Leipzig Bachfest Leipzig. Aleksandra Grychtolik & Alexander Grychtolik (Cembalo). Werke von Vivaldi, J. S. Bach, C. P. E. Bach & Grychtolik

SACHSEN-ANHALT

11:00 Uhr Festsaal Neuenburg Freyburg Festival montalbâne. Minnesänger von der Ostseeküste. Hieronymus Consort

TIPP



JENNIFER LARMORE

Sa. 21.6., 18:00 Uhr Deutsche Oper Berlin Tschaikowski: Pique Dame. Brian Jagde (Hermann), Maria Motolygina (Lisa), Dean Murphy (Fürst Jeletzki), Jennifer Larmore (Gräfin), Lucio Gallo (Tomskij), Juraj Valčuha (Leitung), Sam Brown (Regie)

► Mit über 60 eine jugendliche Heldin zu geben – das will Jennifer Larmore sich nicht zumuten. Zwar könnte sie die Belcanto-Rollen stimmlich nach wie vor mühelos singen, doch darstellerische Glaubwürdigkeit ist für die Mezzosopranistin genauso wichtig wie stimmliche Brillanz.

KLASSIKPROGRAMM

14:00 Uhr Garten der Fürstin Wörlitz Oranienbaum-Wörlitz (Amtsfäh-re) Gartenreichsommer. Wandelkonzert. Consortio Anhaltino

15:00 Uhr Rathausaal Zerbst Internationale Fasch-Festtage. Ensemble Fürsten-Musik. Werke von Graf u. a.

15:00 Uhr Stadtkirche Freyburg Festival montalbäne: Musen der Sphären. Sequentia

16:00 Uhr Freilichtbühne Bierer Berg Schönebeck/Elbe Schönebecker Operettensommer. Offenbach: Orpheus in der Unterwelt

17:00 Uhr St. Magdalenen Langenbogen Unerhörtes Mitteldeutschland. Trio Arco Lungo

19:00 Uhr Stadtkirche Freyburg Festival montalbäne: Mittelalterliches Krakau. La Morra

19:00 Uhr Stiftskirche St. Servatii Quedlinburg (Krypta) Quedlinburger Musiksommer. Thomas Fritzsch (Gambel), Shalev Ad-El (Cembalo). Werke von J. S. Bach, Abel u. a.

19:30 Uhr Mausoleum im Tierpark Dessau-Roßlau Verdi: Macbeth (Konzertant). Anhaltische Philharmonie Dessau, Markus L. Frank (Leitung)

19:30 Uhr Moritzburg Halle/Saale (Galerie) Galeriekonzert. Bettine Keyßer (Flöte), Klaus-Peter Voß (Oboe), André Dubberke (Klarinette), Rubert Niggel (Horn), Fabian Borggreve (Fagott)

20:30 Uhr Alte Burg Apenburg Altmark Festspiele. Gernot Süßmuth (Violine), Dagmar Spengler (Violoncello), Alf Moser (Kontrabass), Reinhard Seehafer (Klavier), Julia Stemberger (Rezitation). Piazzolla: Vier Jahreszeiten

22:00 Uhr Schloss Neuenburg Freyburg (Doppelkapelle) Festival montalbäne: Traumklang. Memor

THÜRINGEN

17:00 Uhr Matt-Lamb-Kirche Bad Berka Thüringer Orgelsommer. Teresa Maria Winkler (Sopran), Stefan Kießling (Orgel)

17:00 Uhr Schloss Kochberg Großkochberg Theatersommer Liebhabertheater Schloss Kochberg. Benda: Ariadne auf Naxos

19:00 Uhr Ekhof-Theater Gotha Ekhof Festival: Clori, Tirsi e Fileno. Michael Hofstetter (Leitung), Tim Plegge (Choreografie)

19:00 Uhr E-Werk Weimar

Mozart: Die Zauberflöte

19:30 Uhr Meininger Staatstheater Wildhorn: Jekyll & Hyde

20:00 Uhr Schloss Sondershausen (Schlosshof) Thüringer Schlossfestspiele Sondershausen: Zorro

STUDIO
CHOR
BERLIN

22.06.2024, 20:00 Uhr
Kammermusiksaal

BACK TO THE ROOTS

Eine musikalisch, nostalgische Reise
mit den „German Gents“
Concerto Amoroso
Dirigent: Patrick Orlich

22.6. SONNTAG

BERLIN KONZERT

11:00 Uhr Bode-Museum (Gobelin-saal) Sylvia Schmückle-Wagner (Klarinette), Ulrike Bassenge & Nora Hapca (Violine), Boris Bardenhagen (Viola), Dorothee Gurski (Violoncello). Françaix: Quintett, Mendelssohn: Streichquartett a-Moll op. 13

13:00 Uhr Bebelplatz Staatskapelle für alle. Staatskapelle Berlin, Christian Thielemann (Leitung). Werke von Brahms

15:30 Uhr Philharmonie Cornelia Gartemann (Violine), Berliner Sibelius Orchester, Robert Hübner (Leitung). Schnittke: (K)ein Sommernachts-traum, Dvořák: Violinkonzert a-Moll, Tschaiakowsky: Sinfonie Nr. 5 e-Moll

18:00 Uhr Konzerthaus Kurt-Sanderling-Akademie des Konzerthausorchesters, Konzerthausorchester Berlin, Joana Mallwitz (Leitung). Brahms: Akademische Festouvertüre, Mendelssohn: Streichoktett, Mozart: Ouvertüre zu „Le nozze di Figaro“, Beethoven: Sinfonie Nr. 5

19:00 Uhr Jazz-Institut (Georg-Neumann-Saal) Aries and Sagittarius. Studierende der HfM „Hanns Eisler“ (Saxofon)

20:00 Uhr Kammermusiksaal Back to the Roots – 55 Jahre Studio Chor Berlin. Studio Chor Berlin, German Gents, Concerto Amoroso, Patrick Orlich (Leitung)

20:00 Uhr Philharmonie Midori (Violine), Deutsches Symphonie-Orchester Berlin, Marie Jacquot (Leitung). Fung: Earworms, Dvořák: Violinkonzert a-Moll, Beach: Sinfonie e-Moll „Gaelic“

BERLIN MUSIKTHEATER

18:00 Uhr Deutsche Oper Bizet: Carmen. Giulio Ciloni (Leitung)

19:30 Uhr Staatsoper Unter den Linden Focroulle: Cassandra

BERLIN MUSIK IN KIRCHEN

16:00 Uhr Kirche am Immanuel Krankenhaus Wannsee Orbis Quartett. Monteverdi: O Primavera, Schumann: Streichquartett op. 41/1 u. a.

17:00 Uhr Ev. Kirche Am Lietzensee Auf den Schultern des Riesen. Kairos Violin Consort

BERLIN KINDER & JUGEND

10:30, 14:30 & 16:00 Uhr Deutsche Oper (Tischlerei) Knirpskonzert

11:00 Uhr Kammermusiksaal Meine Mutter, die Gans. Huijing Han (Klavier), Deutsch-Skandinavische Jugend-Philharmonie, Andreas Peer Kähler (Leitung), Ravel: Ma Mère l'Oye & Klavierkonzert G-Dur

11:00 & 15:30 Uhr Konzerthaus (Musikclub) Alles hat seine Zeit. Tilmann Dehnhard (Flöte), Tabea Schrenk (Violoncello), Martin Lutz (Live-Elektronik), Martin Clausen (Schauspiel)

15:00 Uhr Haus des Rundfunks (Großer Sendesaal) Filmmusik – Kino für die Ohren. Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin, Andreas Fellner (Leitung), Malte Arkona (Moderation)

BRANDENBURG

7:00 Uhr Park Sanssouci Potsdam Musikfestspiele Potsdam Sanssouci: Wanderkonzert. La Petite Écurie

15:00 Uhr Kloster Chorin Choriner Musiksommer. David Castro-Balbi (Violine), Alexandre Castro-Balbi (Violoncello), Staatskapelle Weimar, Simon Gaudenz (Leitung). Mendelssohn: Das Märchen von der schönen Melusine, Brahms: Doppelkonzert, Schumann: Sinfonie Nr. 1

16:00 Uhr Theater am See Bad Sauerow Oper Oder Spree. Das kleine weiße Pony

17:00 Uhr Schlossgut Altlandsberg Brandenburgische Sommerkonzerte. Trio Tempestoso

19:00 Uhr Staatstheater Cottbus Sondheim: Sweeney Todd

SACHSEN

11:00 Uhr Gewandhaus Leipzig Hans Fagius (Orgel)

11:00 Uhr Gewandhaus Leipzig (Mendelssohn-Saal) Volkslied ade ...! Salonorchester Cappuccino

11:00 Uhr Mendelssohn-Haus Leipzig Bachfest Leipzig. Tatjana Masurenko (Viola), Igor Gryshyn (Klavier). Werke von Rubinstein, J. S. Bach u. a.

11:30 Uhr Alte Börse Leipzig Bachfest Leipzig. Manon Papasergio (Viola da gamba), Gabriel Rignol (Laute). Werke von Höffler, Kühnel, Hacquart, Schenck, J. S. Bach & Biber

12:00 Uhr CineStar Leipzig Bachfest Leipzig: Bach from Space. Stardust Sinfonie

14:00 Uhr Grieg-Begegnungsstätte Leipzig Abrahams Lieder. Marit Nath-Göbel (Sopran), Diogo Mendes (Bariton), Madoka Ito (Klavier)

14:00 Uhr Semperoper Dresden (Semper Zwei) Evers: Humanoid

15:00 Uhr Musikalische Komödie Leipzig Webber: Evita

15:00 Uhr Nikolaikirche Leipzig Bachfest Leipzig. Solomon's Knot. J. S. Bach: Kantaten BWV 50, BWV 19, BWV 130 & BWV 149, J. C. Bach: Es erhub sich ein Streit

15:00 Uhr Staatsoperette Dresden Abraham: Ball im Savoy

17:00 Uhr Kreuzkirche Dresden Daniel Schimmer (Horn), Orchester Medicanti, Wolfgang Behrend (Leitung). Glière: Hornkonzert B-Dur op. 91, Sibelius: Sinfonie Nr. 2 D-Dur op. 43

17:00 Uhr Opernhaus Leipzig Bachfest Leipzig: Black Box. Marcelino Libao (Choreografie)

18:00 Uhr Dom Meißen Neue Burgfestspiele Meißen. Martin Schmeding (Orgel), Elbland Philharmonie Sachsen, Thorsten Göbel (Leitung)

18:00 Uhr Opernhaus Chemnitz Verdi: La traviata. Benjamin Reiners (Leitung), Anja Kühnhold (Regie)

18:00 Uhr Seebühne Kriebstein Kriebstein Kálmán: Gräfin Mariza

18:00 Uhr Thomaskirche Leipzig Bachfest Leipzig. J. S. Bach: h-Moll-Messe. Hana Blažiková (Sopran), Maarten Engeltjes (Altus), Tilman Lichdi (Tenor), Klaus Mertens (Bass), Amsterdam Baroque Orchestra & Choir, Ton Koopman (Leitung)

19:00 Uhr Semperoper Dresden Puccini: Turandot

20:00 Uhr St. Markuskirche Chemnitz Daaance Jamaican Daaance. L'Acadco, L'Antoinette Stines & Orville McFarlane (Choreografie)

SACHSEN-ANHALT

11:00 Uhr Schauspielhaus Magdeburg (Kasino) Kammerkonzert. Roshia Fitzhowle (Sopran), Georg Dengel (Klarinette), Amélie Legrand (Viola), Davide Rinaldi (Klavier), Anna Maria Schwichtenberg (Harfe)

14:00 & 16:00 Uhr Schloss Neuenburg Freyburg Festival montalbâne. Duo Anna Rynefors & Miriam Andersen, Duo Ian HarRison & Poul Høxbro, Duo Gabriella Aiello & Peter Rabanser

15:00 Uhr Gasthof Zum Eichenkranz Wörlitz Internationale Fasch-Festtage. Ensemble Fürsten-Musik

15:00 Uhr St. Nikolaikirche Zerbst Internationale Fasch-Festtage. Sing-Akademie zu Berlin, Lautten Compagny Berlin, Kai-Uwe Jirka (Leitung), Wolfgang Katschner (Leitung). Werke von J. F. Fasch, C. D. C. Fasch u. a.

16:00 Uhr Freilichtbühne Bierberg Schönebeck/Elbe Schönebecker Operettensommer. Offenbach: Orpheus in der Unterwelt

16:00 Uhr KulturGut Ermlitz Unerhörtes Mitteldeutschland. Salontrio Dresden

17:00 Uhr Kirche Wulkau Altmark Festspiele. Keita Chida (Klavier)

18:00 Uhr Oper Halle/Saale Bierwirth: Adam. Fabrice Bollon (Leitung), Patric Seibert (Regie)

18:00 Uhr Schloss Neuenburg Freyburg (Schlosshof) Festival montalbâne: Open Air

19:30 Uhr Mausoleum im Tierpark Dessau-Roßlau Smetana: Mein Vaterland. Anhaltische Philharmonie Dessau, Elísa Gogou (Leitung)

20:00 Uhr Marktkirche St. Benedikti Quedlinburg Quedlinburger Musiksommer. Liturgischer Abendsegnen. Quedlinburger Oratorienchor

THÜRINGEN

11:00 Uhr Hotel & Restaurant Schwarzer Bär Jena Rosa Donata Milton (Violine), Oksana Andriyenko (Klavier). Werke von Sarasate u. a.

11:00 Uhr Theater Gera (Foyer) Sphärenklänge aus Frankreich. Mitglieder des Philharmonisches Orchester Altenburg Gera

16:00 Uhr Georgenkirche Eisenach Eisenacher Telemann-Tage. Johanna Kaldewei (Sopran), Alexander von Heißen (Cembalo), Liv Heym (Violine), Amarilis Dueñas Castán (Violoncello). Werke von Telemann, J. S. Bach u. a.

16:00 Uhr Schloss Kochberg Großkochberg Theatersommer Liebhabers-theater Schloss Kochberg. Benda: Ariadne auf Naxos. Gerd Amelung (Leitung), Nils Niemann (Regie)

17:00 Uhr Ekhof-Theater Gotha Ekhof Festival: Clori, Tirsi e Fileno. Michael Hofstetter (Leitung), Tim Plegge (Choreografie)

17:00 Uhr Meininger Staatstheater Wagner: Tristan und Isolde

18:00 Uhr Bühne am Park Gera Don Quijote und die schwebende Wirklichkeit. Mauro de Candia (Choreografie)

18:00 Uhr Landestheater Eisenach Next Generation. Andris Plucis, Lucia Giarratana, Ana Isabel Casquilho, Adson Lipaus Zocca (Choreografie)

TAMCO
Tage Alter Musik Medingen
26. - 29. Juni 2025

**Eine Reise durch
Klang und Poesie**

**KULTURVEREIN
BAD BEVENSEN**

www.bad-bevensen.de

KLASSIKPROGRAMM

19:00 Uhr Schloss Sondershausen (Schlosshof) Thüringer Schlossfestspiele Sondershausen: Zorro

21:00 Uhr Bockwindmühle Lumpzig Schmölln Kröger: Krabat und der König – Die Legende geht weiter

23.6. MONTAG

BERLIN KONZERT

20:00 Uhr Deutsche Oper (Tischlerei) Musiker des Orchesters der Deutschen Oper Berlin. R. Strauss: Metamorphosen, Britten: Narcissus u. a.

20:00 Uhr Staatsoper Unter den Linden (Apollosaal) Serge Verheyewegen (Violine), Holger Espig (Viola), Sennu Laine (Violoncello), Miyeon Lee (Klavier). Werke von Mozart u. a.

BERLIN KINDER & JUGEND

11:00 Uhr Haus des Rundfunks (Großer Sendesaal) Filmmusik – Kino für die Ohren. Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin, Andreas Fellner (Leitung), Malte Arkona (Moderation)

BRANDENBURG

19:00 Uhr Orangerieschloss Potsdam (Pflanzenhalle) Musikfestspiele Potsdam Sanssouci. Steffani: Orlando generoso

SACHSEN

19:30 Uhr Eduard-von-Winterstein-Theater Annaberg-Buchholz Talentschmiede. Studierende der HfM Dresden, Erzgebirgische Philharmonie Aue

20:00 Uhr Gewandhaus Leipzig Kristin Anna Guömundsdóttir (Sopran), Akademisches Orchester Leipzig, Thomas Hauschild (Leitung). Sibelius: Finlandia, Grieg: Peer-Gynt-Suiten

24.6. DIENSTAG

BERLIN KONZERT

20:00 Uhr Kammermusiksaal Karajan-Akademie der Berliner Philharmoniker. Werke von Beethoven

20:00 Uhr Staatsoper Unter den Linden (Apollosaal) Katharina Kammerloher (Mezzosopran), Johannes Blanchard (Klavier). Werke von Charminade, Korngold & R. Strauss

BRANDENBURG

13:00 Uhr Nikolaisaal Potsdam (Foyer) Musikfestspiele Potsdam Sanssouci: Ensembles von morgen. Arc of Iris

19:00 Uhr Orangerieschloss Potsdam (Pflanzenhalle) Musikfestspiele Potsdam Sanssouci. Steffani: Orlando generoso

19:00 Uhr Ovidgalerie Neue Kammern Potsdam Musikfestspiele Potsdam Sanssouci. Ensemble Diderot

SACHSEN

11:00 Uhr Semperoper Dresden (Semper Zwei) Evers: Humanoid

20:00 Uhr St. Markuskirche Chemnitz Tanzabend: Overheated

SACHSEN-ANHALT

11:00 Uhr Oper Halle/Saale Bierwirth: Adam. Fabrice Bollon (Leitung)

THÜRINGEN

17:00 Uhr St. Johannes Baptista Hardisleben Thüringer Orgelsommer. Steffen Naumann (Trompete), Theophil Heinke (Orgel)

21:00 Uhr Bockwindmühle Lumpzig Schmölln Kröger: Krabat und der König – Die Legende geht weiter

25.6. MITTWOCH

BERLIN KONZERT

14:00 Uhr Konzerthaus (Kleiner Saal) Espresso-Konzert

19:00 Uhr Steinway-Haus Sonja Kowolik (Klavier)

20:00 Uhr Kammermusiksaal Anime & Fantasy. Simple Music Ensemble World

20:00 Uhr Konzerthaus Sueye Park (Violine), Kammerorchester der HfM „Hanns Eisler“, Stephan Picard & Stephan Forck (Leitung). J. S. Bach: Die Kunst der Fuge BWV 1080 u. a.

BERLIN MUSIKTHEATER

19:30 Uhr Staatsoper Unter den Linden Focroulle: Cassandra

BERLIN TANZTHEATER

19:00 Uhr Deutsche Oper Galaprogramm. Schüler der Staatlichen Ballett- und Artistikschule Berlin

BRANDENBURG

9:15 & 10:30 Uhr Konzerthalle C. P. E. Bach Frankfurt/Oder Koboldkonzert. Oskar und Peter und der Wolf

19:00 Uhr Friedenskirche Sanssouci Potsdam Musikfestspiele Potsdam Sanssouci. B'Rock Vocal Consort & Orchestra, Andreas Küppers (Leitung). Werke von Monteverdi u. a.

19:00 Uhr Orangerieschloss Potsdam (Raffaelsaal) Musikfestspiele Potsdam Sanssouci. Claudio Astronio (Cembalo)

19:30 Uhr Kammerbühne Cottbus Hieran. Brice Asnar (Choreografie)

SACHSEN

11:00 Uhr Semperoper Dresden (Semper Zwei) Evers: Humanoid

16:00 Uhr Theater Freiberg 100 Jahre Studentenwerk Freiberg. Mittelsächsische Philharmonie, José Luis Gutiérrez Hernandez (Leitung)

19:00 Uhr Semperoper Dresden Händel: Saul. Leo Hussain (Leitung)

19:30 Uhr Opernhaus Leipzig Black Box. Marcelino Libao (Choreografie)

19:30 Uhr Staatsoperette Dresden Kander/Walker: Cabaret

20:00 Uhr Kulturpalast Dresden Internationale Schostakowitsch Tage. Helmut Fuchs (Trompete), Kirill Gerstein (Klavier), Sächsische Staatskapelle Dresden, Marie Jacquot (Leitung). Schostakowitsch: Festliche Ouvertüre & Klavierkonzerte Nr. 1 & 2, Weill: Sinfonie Nr. 2

6. ABOKONZERT / PHILHARMONIE BERLIN

ÜBER DIE LIEBE
27. JUNI 2025
20.00 UHR

Sofi Jeannin Dirigentin

Jetzt Tickets sichern
+49 (0)30 20 29 87 25
tickets@rias-kammerchor.de

RIAS KAMMERCHOR BERLIN

Collegium Musicum Berlin
Kleines Sinfonisches
Orchester

27.06.2025 | 19:00
Französischer Dom
Karten ab 12,-

ANTONÍN **DVOŘÁK**
Cello-Konzert h-Moll

EDVARD **GRIEG**
Sinfonische Tänze

Violoncello: Sofia Bláňdu
Leitung: Donka Miteva

WWW.COLLEGIUM-MUSICUM-BERLIN.DE

Freie
UNIVERSITÄT
BERLIN

TU

20:00 Uhr St. Markuskirche Chemnitz Reflections. Adi Boutrous (Choreografie)

SACHSEN-ANHALT

16:00 Uhr Freilichtbühne Bierer Berg Schönebeck/Elbe Schönebecker Operettensommer. Offenbach: Orpheus in der Unterwelt

THÜRINGEN

19:00 Uhr Nikolaikirche Eisenach Eisenacher Telemann-Tage. sprezzatura 22. Werke von Vivaldi, Stölzel u. a.

19:30 Uhr Meininger Staatstheater Thüringer Spezialitäten

19:30 Uhr Trinitatiskirche Ifta Thüringer Orgelsommer. Libor Fišer (Gitarre), Andreas Conrad (Orgel)

21:00 Uhr Bockwindmühle Lumpzig Schmölln Kröger: Krabat und der König – Die Legende geht weiter

26.6. DONNERSTAG

BERLIN KONZERT

18:30 Uhr Konzerthaus 8ZEHN30 – Kurzkonzert. Konzerthausorchester Berlin, Joana Mallwitz (Leitung). Haydn: Sinfonie Nr. 83 „La Poule“, Strawinsky: Petruschka

BERLIN MUSIKTHEATER

19:00 Uhr Deutsche Oper Tschaikowsky: Pique Dame

BERLIN MUSIK IN KIRCHEN

19:00 Uhr Kirche auf dem Tempelhofer Feld Kammerchor des Collegium Musicum, Donka Miteva (Leitung). Werke von Trotta, Nystedt, Berger u. a.

BRANDENBURG

13:00 Uhr Nikolaisaal Potsdam (Foyer) Musikfestspiele Potsdam Sanssouci. Ensemble Interchange

19:00 Uhr Orangerieschloss Potsdam (Pflanzenhalle) Musikfestspiele Potsdam Sanssouci. Steffani: Orlando generoso

SACHSEN

19:30 Uhr Konzertscheune Gohrisch Internationale Schostakowitsch Tage. Matthias Wollong & Holger Grohs (Violine), Sebastian Herberg (Viola), Sebastian Fritsch (Violoncello), Onutė Gražinytė (Klavier). Schostakowitsch: Streichquartett Nr. 8 & Klavierquintett

19:30 Uhr Musikalische Komödie Leipzig Webber: Evita

19:30 Uhr Staatsoperette Dresden Abraham: Ball im Savoy

20:00 Uhr Obermarkt Freiberg Philharmonie meets Pink Floyd

20:00 Uhr Semperoper Dresden Kammerabend. Schulhoff: Duo, Saglietti: Settimino Moderno (UA), Beethoven: Septett op. 20

22:00 Uhr Opernhaus Chemnitz Ballettabend: Odyssee in C

SACHSEN-ANHALT

16:00 Uhr Freilichtbühne Bierer Berg Schönebeck/Elbe Schönebecker Operettensommer. Offenbach: Orpheus in der Unterwelt

THÜRINGEN

19:00 Uhr E-Werk Weimar Mozart: Die Zauberflöte

19:30 Uhr St. Barbara-Kirche Wünschensuhl Thüringer Orgelsommer. Sebastian Fuhrmann (Orgel)

19:30 Uhr Unterkirche Bad Frankenhausen Thüringer Orgelsommer. Stefan Naumann (Trompete), Theophil Heinke (Orgel)

21:00 Uhr Bockwindmühle Lumpzig Schmölln Kröger: Krabat und der König – Die Legende geht weiter

27.6. FREITAG

BERLIN KONZERT

20:00 Uhr Kammermusiksaal Philip Mayers (Klavier), RIAS Kammerchor Berlin, Sofi Jeannin (Leitung). Daniel-Lesur: Le Cantique des Cantiques, Poulenc: Sept Chansons, L. Boulanger: Hymne au soleil, Chaminade: Air de ballet op. 30

20:00 Uhr Konzerthaus Igor Levit (Klavier), Konzerthausorchester Berlin, Joana Mallwitz (Leitung). Haydn: Sinfonie Nr. 83 „La Poule“, Bartók: Klavierkonzert Nr. 3, Strawinsky: Petruschka

20:00 Uhr Philharmonie Hanna-Elisabeth Müller (Sopran), Deutsches Symphonie-Orchester Berlin, Cornelius Meister (Leitung). Chin: Alice in Wonderland (Auszug), Mahler: Sinfonie Nr. 4 G-Dur

20:15 Uhr Waldbühne Ryan Speedo Green (Bassbariton), Berliner Philharmoniker, Gustavo Dudamel (Leitung)

BERLIN MUSIKTHEATER

19:30 Uhr Deutsche Oper Saunders: Lash – Acts of Love

BERLIN MUSIK IN KIRCHEN

19:00 Uhr Französische Friedrichstadtkirche Kleines Sinfonisches Orchester des Collegium Musicum, Donka Miteva (Leitung). Grieg: Sinfonische Tänze, Dvořák: Cellokonzert

BRANDENBURG

19:00 Uhr Orangerieschloss Potsdam (Pflanzenhalle) Musikfestspiele Potsdam Sanssouci. Steffani: Orlando generoso

19:30 Uhr Staatstheater Cottbus Mit Herz und Verstand. Mauro Bigonzetti, Cayetano Soto (Choreografie)

20:00 Uhr Nikolaisaal Potsdam (Foyer) Musikfestspiele Potsdam Sanssouci. Patrick Hahn (Gesang, Klavier & Moderation). Werke von Kreisler

SACHSEN

11:00 Uhr Konzertscheune Gohrisch Internationale Schostakowitsch Tage. David Geringas (Violoncello), Geir Draugsvoll (Bajan), Gubaidulina: In croce & De profundis, Schmidt-Garre: Sophia

18:00 Uhr Thomaskirche Leipzig
Motette. Thomanerchor Leipzig

19:00 Uhr Semperoper Dresden
Puccini: La bohème

19:30 Uhr Frauenkirche Dresden Daniel Hope (Violine), Pinchas Zukerman (Violine & Viola), Amanda Forsyth (Violoncello), Zürcher Kammerorchester. Werke von J. S. Bach, Vivaldi u. a.

19:30 Uhr Konzertscheune Gohrisch Internationale Schostakowitsch Tage. Elena Tsallagova (Sopran), Alexei Botnariuk (Bass), Magdalena Cepel (Violoncello), Oliver Janes (Klarinette), Kremerata Baltica, Mirga Gražinytė-Tyla (Leitung). Weinberg: Concertino op. 43 & Aria op. 9, Schostakowitsch: Sinfonie Nr. 14 g-Moll op. 135

19:30 Uhr Kulturpalast Dresden Blockbuster Battle. Dresdner Philharmonie, Benjamin Pope (Leitung)

19:30 Uhr Musikalische Komödie Leipzig Offenbach: Orpheus in der Unterwelt. Michael Nündel (Leitung)

19:30 Uhr NaturTheater Bad Elster Staatskapelle Halle, Chursächsische Philharmonie, Florian Merz (Leitung). R. Strauss: Eine Alpensinfonie u. a.

19:30 Uhr Opernhaus Leipzig Black Box. Marcelino Libao (Choreografie)

19:30 Uhr Staatsoperette Dresden Abraham: Ball im Savoy

20:00 Uhr Philippuskirche Leipzig Gewandhauschor, Gregor Meyer (Leitung). Werke von Mendelssohn u. a.

20:00 Uhr Theaterplatz Chemnitz Best of Frank Sinatra. Tom Gaebel (vocals), Robert-Schumann-Philharmonie, Lutz de Veer (Leitung)

20:30 Uhr Rosenthal Leipzig Nikolaj Szeps-Znaider (Violine), Gewandhausorchester, Franz Welsler-Möst (Leitung), Malte Arkona (Moderation)

21:00 Uhr Naturbühne Greifensteine Ehrenfriedenshof Monty Python's Spamalot

22:00 Uhr Opernhaus Chemnitz Ballettabend: Odyssee in C

SACHSEN-ANHALT

16:00 Uhr Freilichtbühne Bierer Berg Schönebeck/Elbe Schönebecker Operettensommer. Offenbach: Orpheus in der Unterwelt

19:00 Uhr St. Gangolf Hettstedt Unerhörtes Mitteldeutschland. Britta Schwarz (Mezzosopran), Jan Katzschke (Orgel)

19:30 Uhr Mausoleum im Tierpark Dessau-Roßlau Filmkonzert. Anhaltische Philharmonie Dessau, Wolfgang Kluge (Leitung). Chaplin: The Adventure (USA, 1916) & Keaton/Cline: One Week (USA, 1920)

THÜRINGEN

19:00 Uhr E-Werk Weimar
Mozart: Die Zauberflöte

19:30 Uhr Evangelische Kirche Wipfra Thüringer Orgelsommer. Susanne Ehrhardt (Blockflöte & Klarinette), Martin Stephan (Orgel). Werke von Weber, Paganini, Krähmer u. a.

19:30 Uhr Meininger Staatstheater
Comedian Harmonists

19:30 Uhr Stadtkirche St. Georg Schmalkalden Thüringer Orgelsommer. Ralf Benschu (Saxofon), Jens Goldhardt (Orgel)

19:30 Uhr Theater Gera
Benatzky: Meine Schwester und ich

20:00 Uhr Schloss Sondershausen (Schlosshof) Thüringer Schlossfestspiele Sondershausen: Zorro

21:00 Uhr Bockwindmühle Lumpzig Schmölln Kröger: Krabat und der König – Die Legende geht weiter

28.6. SAMSTAG

BERLIN KONZERT

11:00 Uhr Kammermusiksaal Film-musik. Hauptstadt-Sinfonieorchester. Werke von Saint-Saëns, Williams u. a.

15:30 Uhr Konzerthaus Dorothee Oberlinger (Blockflöte), Peter Kofler (Orgel). J. S. Bach/Feller: Sinfonia aus Wir danken dir, Gott, wir danken dir BWV 29, Hildegard von Bingen: O Ecclesia, Hahne: Commenari 3 u. a.

20:00 Uhr Konzerthaus Igor Levit (Klavier), Konzerthausorchester Berlin, Joana Mallwitz (Leitung)
Weitere Infos siehe Tipp

20:00 Uhr Philharmonie Nicolas Altstaedt (Violoncello), Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin, Thomas Adès (Leitung). Debussy: Rondes de printemps, Adès: Dawn & Lieux retrouvés, Simpson: Israfel, Sibelius: Sinfonie Nr. 7

20:15 Uhr Waldbühne Ryan Speedo Green (Bassbariton), Berliner Philharmoniker, Gustavo Dudamel (Leitung)

BERLIN TANZTHEATER

19:30 Uhr Staatsoper Unter den Linden Gods and Dogs/Angels' Atlas. Jifí Kylván, Crystal Pite (Choreografie)

BERLIN MUSIK IN KIRCHEN

18:00 Uhr Dom Andreas Sieling (Orgel), Frohnauer Kammerorchester. Guilman: Orgelkonzert g-Moll u. a.

BRANDENBURG

8:00 Uhr Park Sanssouci Potsdam Musikfestspiele Potsdam Sanssouci: Sanssouci-Marathon. Erik Bosgraaf (Blockflöte)

TIPP



IGOR LEVIT

Sa. 28.6., 20:00 Uhr Konzerthaus Berlin Igor Levit (Klavier), Konzerthausorchester Berlin, Joana Mallwitz (Leitung). Haydn: Sinfonie Nr. 83, Bartók: Klavierkonzert Nr. 3, Strawinsky: Petruschka

► Online Nachrichten lesen? Igor Levit ist ein Zeitungsjunkie: „Ich mag einfach schon den Geruch! Ich mag es, Zeitungen zu lesen und verfolge auch bestimmte Journalisten und Themen ganz bewusst.“

10:30 Uhr Orangerie Neuer Garten Potsdam (Pflanzhalle) Musikfestspiele Potsdam Sanssouci: Familienkonzert. Ensemble Feuervogel

15:00 Uhr Kloster Chorin Choriner Musiksommer. Emanuel Graf (Violoncello), Orchester der Komischen Oper Berlin, Robert Reimer (Leitung). Franck: Le Chasseur Maudit & Sinfonie Nr. 3, Saint-Saëns: Cellokonzert Nr. 1 & Der Schwän

16:00 Uhr Feldsteinkirche Dalichow Havelländische Musikfestspiele. Jessyca Flemming (Harfe)

16:00 Uhr Orangerieschloss Potsdam (Raffaelsaal) Musikfestspiele Potsdam Sanssouci: Ensembles von morgen. Apollo's Cabinet

17:00 Uhr Ehem. Joachimsthalsches Gymnasium Templin Brandenburgische Sommerkonzerte. Trio Tango Fusion. Werke von J. S. Bach u. a.

17:00 Uhr Stadtkirche Seelow Brandenburgische Sommerkonzerte. Quartett Danel. Beethoven: Streichquartett Nr. 1, Schostakowitsch: Streichquartett Nr. 8, Tschaiakowsky: Streichquartett Nr. 1

19:00 Uhr Nikolaisaal Potsdam Musikfestspiele Potsdam Sanssouci. Ga-luppi: Didone abbandonata (konzertant). Ensemble Nereydas, Ulises Illán (Leitung)

19:30 Uhr Dom St. Peter und Paul Brandenburg/Havel Brandenburger Symphoniker, Svetoslav Borisov (Leitung). Burgmüller: Ouvertüre op. 5 & Sinfonie Nr. 2 op. 11, Schumann: Ouvertüre, Scherzo & Finale op. 52

19:30 Uhr Staatstheater Cottbus
Janaček: Das schlaue Füchslein

20:00 Uhr Stadtkirche Lindow

Lindower Sommermusiken. The Brass Collective

SACHSEN

11:00 Uhr Konzertscheune Gohrisch

Internationale Schostakowitsch Tage. Yulianna Avdeeva (Klavier). Schostakowitsch: 24 Präludien und Fugen op. 87 (Auswahl), Chopin: 24 Préludes

15:00 Uhr Konzertscheune Gohrisch

Internationale Schostakowitsch Tage. Yuki Manuela Janke (Violine), Friedrich Thiele (Violoncello), Onutė Gražinytė (Klavier), Ulrich Noethen (Rezitation). Schostakowitsch: Klaviertrio Nr. 2 & Aphorismen

15:00 Uhr Kreuzkirche Dresden

Orgelsommer. Michael Vetter (Orgel)

15:00 Uhr Thomaskirche Leipzig

Johannes Lang (Orgel)

19:00 Uhr Musikalische Komödie

Leipzig Offenbach: Orpheus in der Unterwelt. Michael Nündel (Leitung)

19:00 Uhr Opernhaus Leipzig

Black Box. Marcelino Libao (Choreografie)

19:00 Uhr Semperoper Dresden

Vice Versa. Sidi Larbi Cherkaoui, Imre van Opstal, Marne van Opstal (Choreografie)

19:30 Uhr Konzertscheune Gohrisch

Internationale Schostakowitsch Tage. Alexander Roslavets (Bass), Andrei Korobeinikov (Klavier). Schostakowitsch: Vorwort zur Gesamtausgabe meiner Werke und kurze Betrachtungen zu diesem Vorwort op. 123, Vier Monologe auf Verse von Alexander Puschkin op. 91, Der Nagel von Jelabuga (UA), Vier Gedichte des Hauptmanns Lebjadkin op. 146 & Sechs Lieder auf englische Dichtungen op. 62, J. S. Bach: Das Wohltemperierte Klavier (Auszüge)

19:30 Uhr Kulturpalast Dresden

Blockbuster Battle. Dresdner Philharmonie, Benjamin Pope (Leitung)

19:30 Uhr Staatsoperette Dresden

J. Strauss: Die Fledermaus

19:30 Uhr Theaterplatz Chemnitz

Hollywood in Concert. Robert-Schumann-Philharmonie, Nicholas Milton (Leitung)

20:00 Uhr Seebühne Kriebstein

Kriebstein Kálmán: Gräfin Mariza

20:30 Uhr Rosenthal Leipzig

Nikolaj Szeps-Znaider (Violine), Gewandhausorchester, Franz Welser-Möst (Leitung), Malte Arkona (Moderation). Werke von J. Strauss u. a.

22:00 Uhr Opernhaus Chemnitz

Ballettabend: Odyssee in C

SACHSEN-ANHALT

15:00 Uhr Heinrich-Schütz-Haus

Weißenfels Unerhörtes Mitteldeutschland. Anne Schumann & Friederike Lehnert (Barockvioline), Klaus Voigt (Viola da spalla)

16:00 Uhr Freilichtbühne Bierer

Berg Schönebeck/Elbe Schönebecker Operettensommer. Offenbach: Orpheus in der Unterwelt

18:00 Uhr Oper Halle/Saale

Bierwirth: Adam. Fabrice Bollon (Leitung)

18:00 Uhr Wörlitzer Park Oranienbaum (Gondelstation)

Gartenreichsommer. Consortio Anhaltio

THÜRINGEN

15:00 Uhr Schloss Sondershausen

(Theaterwiese) Thüringer Schlossfestspiele Sondershausen. Mozart: Bastien und Bastienne

17:00 Uhr Congress Centrum Suhl

Maki Namekawa (Klavier), MDR-Sinfonieorchester, Dennis Russell Davies (Leitung). Bernstein: Three Dance Episodes from „On the Town“, Gershwin: Porgy and Bess, Glass: M

17:00 Uhr Schloss Elisabethenburg

Meiningen Wolfgang Mischki (Horn), Meiningen Staatskapelle, Killian Farrell (Leitung). J. L. Bach: Ouvertüre G-Dur, R. Strauss: Hornkonzert Nr. 1, Brahms: Serenade Nr. 1

17:00 Uhr Schloss Kochberg

Theatersommer Liebhabertheater Schloss Kochberg. Cimarosa: L'impresario in angustie

17:30 Uhr St. Martin Hetschburg

Thüringer Orgelsommer. Susanne Ehrhardt (Blockflöte & Klarinette), Martin Stephan (Orgel)

18:00 Uhr Nikolaikirche Eisenach

Eisenacher Telemann-Tage. Bach/Werk-Vokal Salzburg, Gordon Safari (Leitung). Telemann: Die Tageszeiten

19:00 Uhr St. Peter und Paul Kröpla

Thüringer Orgelsommer. Ralf Benschu (Saxofon), Jens Goldhardt (Orgel). Werke von Caldara, Benschu u. a.

19:30 Uhr Bühne am Park Gera

Don Quijote und die schwebende Wirklichkeit. Mauro de Candia (Choreografie)

20:00 Uhr Schloss Sondershausen

(Schlosshof) Thüringer Schlossfestspiele Sondershausen: Zorro

21:00 Uhr Bockwindmühle Lumpzig

Schmöln Kröger: Krabat und der König – Die Legende geht weiter

29.6. SONNTAG

BERLIN KONZERT

11:00 Uhr Konzerthaus (Kleiner Saal)

Mitglieder des Konzerthausorchesters Berlin. Enescu: Oktett op. 7, Mendelssohn: Oktett op. 20

15:00 Uhr Carl-Bechstein-Saal

Stipendiaten der Carl-Bechstein-Stiftung & William Youn (Klavier). Mozart: Klaviersonaten Nr. 9, Nr. 10 & Nr. 14, Schubert: Klaviersonate Nr. 13 u. a.

15:00 Uhr Philharmonie

Sarah Traubel (Sopran), Theo Rohde (Tenor), ChoralSpace Festival Chor & Orchester, Simon Halsey (Leitung). Williams: Five Mystical Songs, Esenvalds: Stars, Mendelssohn: Sinfonie Nr. 2 „Lobgesang“

15:30 Uhr Kammermusiksaal

Landesjugendchor Berlin, Georg's Voices, Oberstufenchor des Beethoven-Gymnasiums

17:00 Uhr Jazz-Institut (Georg-Neumann-Saal)

Piano blue Hour



Collegium Musicum Berlin
Sinfonieorchester

Hans ROTT &
Sinfonie Nr. 1



R. V. WILLIAMS
Dona Nobis Pacem

29.06.2025 | 20:00

Berliner Philharmonie, Großer Saal

Karten ab 12,- €



www.collegium-musicum-berlin.de

KLASSIKPROGRAMM

20:00 Uhr Kammermusiksaal

Vokal Ensemble Batumi

20:00 Uhr Konzerthaus The Ukulele Orchestra Of Great Britain

20:00 Uhr Philharmonie Uta Krause (Sopran), Christian Oldenburg (Bariton), Großer Chor & Orchester des Collegium Musicum, Donka Miteva (Leitung). Rott: Sinfonie Nr. 1 E-Dur, Williams: Dona nobis pacem

BERLIN MUSIKTHEATER

19:30 Uhr Deutsche Oper Tschai-kowsky: Pique Dame

BERLIN TANZTHEATER

11:00 Uhr Deutsche Oper Galaprogramm. Schüler der Staatlichen Ballett- und Artistikschule Berlin

19:00 Uhr Staatsoper Unter den Linden Gods and Dogs Angels' Atlas. Jiří Kilián, Crystal Pite (Choreografie)

BERLIN MUSIK IN KIRCHEN

16:00 Uhr Kirche am Immanuel Krankenhaus Wannsee Zum 224. Geburtstag von Prinz Carl von Preußen. Solisten des RSO Berlin

BERLIN KINDER & JUGEND

12:00 Uhr Haus des Rundfunks (Großer Sendesaal) Das Horn und seine Freunde. Ozan Cakar (Horn), Kamila Glass (Violine), Henry Pieper & Kim Esther Roloff (Viola), Leslie Riva-Ruppert (Violoncello), Christian Schruff (Moderation)

BRANDENBURG

11:00 Uhr Konzerthalle C. P. E. Bach Frankfurt/Oder Mendelssohn: Sinfonie Nr. 2. Marcelina Román (Sopran), Britta Schwarz (Mezzosopran), Lothar Odinius (Tenor), Adoramus Kammerchor, Singakademie, Brandenburgische Staatsorchester Frankfurt, Jörg-Peter Weigle (Leitung)

14:00 Uhr Scheune Paretz Ketzin Musikfestspiele Potsdam Sanssouci: Hameln anno 1284. Norbert Rodenkirchen (Flöte), Helmut Mooshammer (Rezitation)

15:00 Uhr Kloster Chorin Choriner Musiksommer: Festkonzert 200 Jahre Johann Strauss (Sohn). Staatskapelle Halle, Olivier Tardy (Leitung)

15:00 Uhr Rathaus Hof Müllrose Oper Oder Spree. Das kleine weiße Pony

16:00 Uhr Kloster Neuzele Brandenburgische Sommerkonzerte. Poznański Chór Chłopięcy

16:00 Uhr Schlosspark Buckow Klassik im Grünen. Anna Aigner (Violoncello), Nouveau Pastel. Werke von Jongen, Françaix, Villa-Lobos u.a.

18:00 Uhr Schloss Branitz Trio Sonore. Werke von Leclair, Mozart u.a.

19:00 Uhr Landgut Stober Nauen (Panoramasaal) Havelländische Musikfestspiele. Bensmann-Saxophonquartett, Jiaoying Chen & Isabel Blengeri (Tanz). Werke von Piazzolla u.a.

19:00 Uhr Staatstheater Cottbus Ballett-Gala

21:00 Uhr Orangerieschloss Potsdam (Terrassen) Musikfestspiele Potsdam Sanssouci: Indian Swan Lake. Orissa Dance Academy, L'arte del mondo, Werner Ehrhardt (Leitung), Deda Cristina Colonna, Aruna Mohanty (Choreografie)

SACHSEN

11:00 Uhr Konzertscheune Gohrisch Internationale Schostakowitsch Tage. Irina Papenbrock (Mezzosopran), Jürgen Müller & Thorsten Büttner (Tenor), Marek Kalbus (Bass), Sächsische Staatskapelle Dresden, Dmitri Jurowski (Leitung). Schostakowitsch: Kammer-sinfonie c-Moll op. 110a, Fleischmann: Rothschilds Geige

15:00 Uhr Konzertscheune Gohrisch Internationale Schostakowitsch Tage. Quatuor Danel. Beethoven: Streichquartett Nr. 15, Schostakowitsch: Streichquartett Nr. 15

15:00 Uhr Staatsoperette Dresden J.Strauss: Die Fledermaus

17:00 Uhr Naturbühne Greifensteine Ehrenfriedenshof Monty Python's Spamalot

17:00 Uhr Opernhaus Leipzig R. Strauss: Der Rosenkavalier

18:00 Uhr Gewandhaus Leipzig Leipziger Universitätsorchester, Daniel Seonggeun Kim (Leitung). Owen: Nocturne. Des-Dur, Holmès: Roland Furieux, Pejačević: Sinfonie fis-Moll

18:00 Uhr Kulturpalast Dresden Universitätschor Dresden, Junge Kammerphilharmonie Sachsen, Benedikt Kantert (Leitung). J. S. Bach: Magnificat, Mendelssohn: Lobgesang

18:00 Uhr Seebühne Kriebstein Kriebstein Kálmán: Gräfin Mariza

19:00 Uhr Semperoper Dresden Händel: Saul. Leo Hussain (Leitung)

19:30 Uhr Schloss Krobnitz Reichenbach Ein Hauch von Romantik

20:00 Uhr Barockhaus Görlitz Sondheim: Marry Me A Little

22:00 Uhr Opernhaus Chemnitz Ballettabend: Odyssee in C

SACHSEN-ANHALT

16:00 Uhr Freilichtbühne Bieder Berg Schönebeck/Elbe Schönebecker Operettensommer. Offenbach: Orpheus in der Unterwelt

17:00 Uhr Schloss Oranienbaum Oranienbaum-Wörlitz Gartenreichssommer. Beate An-Neumann (Flöte), Paul Drouet (Cembalo)

17:00 Uhr St. Kiliankirche Bedheim Unerhörtes Mitteldeutschland. Collegium musicum Hildburghausen

20:00 Uhr Mausoleum im Tierpark Dessau-Roßlau Filmkonzert. Anhaltische Philharmonie Dessau

THÜRINGEN

11:00 Uhr Heizhaus Altenburg Sphärenklänge aus Frankreich

11:00 Uhr Rathausdiele Jena Kammermusikkonzert

14:30 Uhr Theater Gera Benatzky: Meine Schwester und ich
15:00 Uhr Landestheater Eisenach Wildhorn: Jekyll & Hyde

15:00 Uhr Schloss Sondershausen (Theaterwiese) Thüringer Schloss-festspiele Sondershausen. Mozart: Bastien und Bastienne

16:00 Uhr Schloss Kochberg Groß-kochberg Theatersommer Liebhabertheater Schloss Kochberg. Cimarosa: L'impresario in angustie

17:00 Uhr Evangelische Dorfkirche Limlingerode Thüringer Orgelsommer. Susanne Ehrhardt (Blockflöte & Klarinette), Martin Stephan (Orgel)

18:00 Uhr Meininger Staatstheater Thüringer Spezialitäten

18:30 Uhr Katharinenkirche Mellenbach Thüringer Orgelsommer. Ralf Benschu (Saxofon), Jens Goldhardt (Orgel). Werke von Caldara u.a.

19:00 Uhr Schloss Sondershausen (Schlosshof) Thüringer Schlossfestspiele Sondershausen: Zorro

19:30 Uhr Weimarahalle Weimar Mahler: Sinfonie Nr. 2. Staatskapelle Weimar, Ivan Repušić (Leitung)

21:00 Uhr Bockwindmühle Lumpzig Schmölin Kröger: Krabat und der König – Die Legende geht weiter

30.6. MONTAG

BERLIN KONZERT

20:00 Uhr Philharmonie Diana Damrau (Sopran), Jonas Kaufmann (Tenor), Helmut Deutsch (Klavier). Mahler: Des Knaben Wunderhorn (Auszüge), R. Strauss: Lieder

THÜRINGEN

19:30 Uhr Weimarahalle Weimar Mahler: Sinfonie Nr. 2 c-Moll. Darja Augustan (Sopran), Annika Schlicht (Mezzosopran), MDR-Rundfunkchor Leipzig, Staatskapelle Weimar, Ivan Repušić (Leitung)

**JETZT
TICKETS
SICHERN!**

GEMEINSAM ABHEBEN

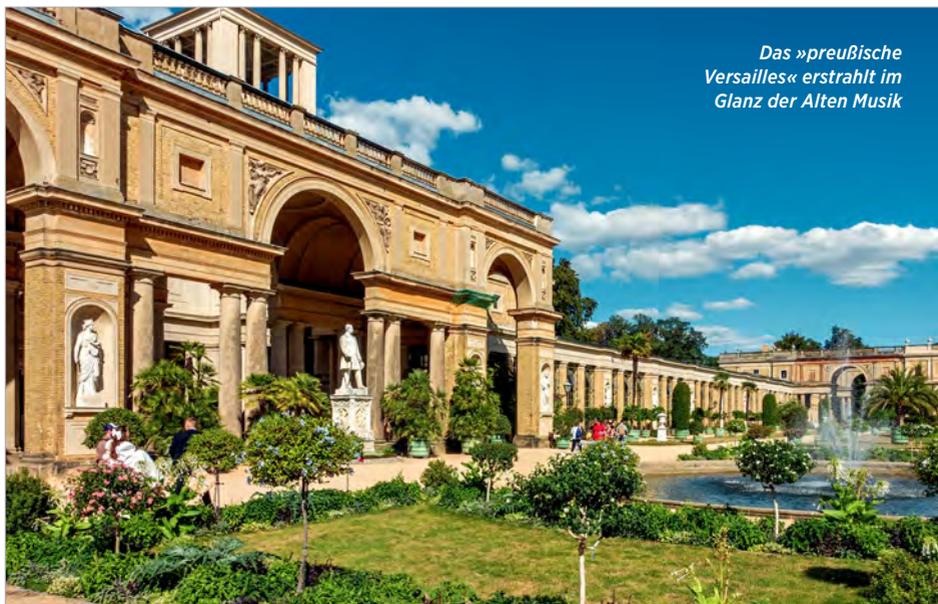


SAISON 2025/26
WWW.ELBPILHARMONIE.DE



FESTIVALS

In Deutschland und Europa – wir stellen Ihnen die interessantesten Programme, Orte und Künstler vor



Das »preußische Versailles« erstrahlt im Glanz der Alten Musik

Wer reist, hört mehr

Die **MUSIKFESTSPIELE POTSDAM SANSSOUCI** laden zum historisch gewachsenen Austausch

Ganz Potsdam erstrahlt jährlich für zweieinhalb Wochen im vorsommerlichen Glanz der Musik, vornehmlich der Alten Musik. Gegründet 1954, hießen die Musikfestspiele damals noch „Parkfestspiele Sanssouci“. Das im Rokokostil erbaute Schloss und die repräsentativ gestalte-

te Landschaft, die zusammen das „preußische Versailles“ bilden, wurden 1990 als Teil der Schlösser und Parks von Potsdam und Berlin in die UNESCO-Welterbeliste aufgenommen. Der Prunk der ehemaligen Sommerresidenz der Könige von Preußen bildet das Zentrum der Festivaltage, aber

längst ist ganz Potsdam erfasst. Zu den Spielstätten zählen unter anderem die eindrucksvoll sanierte St. Nikolaikirche, die exotische Orangerie im Neuen Garten sowie das kammermusikalisch vorzügliche Palais Lichtenau. Sie alle laden zur „Grand Tour“ ein, dem diesjährigen Festivalthema.

Foto: flickr/klaus56

Natürlich hat sich Dorothee Oberlinger, die künstlerische Leiterin und international bekannte Blockflötensolistin, bei der Wahl des Themas noch viel mehr gedacht. Sie blickt auf ein kulturhistorisches Phänomen zurück, das vor etwa 400 Jahren ganz Europa und insbesondere den englischen Adel erfasste: Reisen bildet! Ein reger Kulturaustausch gehörte damals zum guten Ton und führte die englischen Adelsöhne auf das europäische Festland, nach Rom, Venedig, Wien, Paris – aber eben auch nach Potsdam.

Inspirierende Sujets

Der für die Musikwelt wohl wichtigste „Grand Tourist“, der seine Erfahrungen für Zeitgenossen wie auch künftige Ge-

nerationen dokumentierte, war Charles Burney, der sich 1770 und 1772 von London aus auf den Weg machte, um die zeitgenössische musikalische Vielfalt, ihre Darbietungsformen und inspirierenden Sujets fern der Insel zu erforschen. Gleich beim Eröffnungskonzert werden diese Reisen vom österreichischen Countertenor Max Emanuel Cencic und dem polnischen {oh!} Orkiestra Historyczna in der Friedenskirche nachgezeichnet. Das Programm präsentiert virtuose Arien aus der Glanzzeit der italienischen Oper in Europa, unter anderem mit Werken von Vivaldi, Händel und Hasse. Einzelne Musikmetropolen wie London, Paris oder Wien erfahren in den folgenden Tagen vom Kammerorchester

Basel und Sandrine Piau unter Giovanni Antonini, vom Ensemble a nocte temporis oder Ensemble Micrologus musikalische Porträtzeichnungen. In die Orangerie, deren erlesen ausgestatteter Palmensaal schon König Friedrich Wilhelm II. als Aufführungsort nutzte, holt Dorothee Oberlinger das große Opernerlebnis. Unter ihrer Leitung, zusammen mit dem Ensemble 1700 und namhaften Stimmen, erklingt Agostino Steffanis 1691 uraufgeführter Dreiakter „Orlando generoso“ in italienischer Sprache.

Musikfestspiele Potsdam Sanssouci

13.6.–29.6.2025

- ★ Dorothee Oberlinger, Alon Sarel, Tomasz Ritter, A Nocte Temporis u. a.
- Marmorpalais, Schloss Sanssouci, Nikolaisaal u. a.

MARTHA ARGERICH FESTIVAL HAMBURG

20.–29.06.2025



Programm und Tickets unter
symphonikerhamburg.de/maf

Mit
Martha Argerich
Mischa Maisky
Maxim Vengerov
Ivo Pogorelich
Gidon Kremer
Stephen Kovacevich
Rita Payés
Edgar Moreau
Elena Bashkistrova
Haggai Cohen-Milo
Nelson Goerner
Sara Davis Buechner
Vincent Peirani
Kamalini Mukherji
u. v. m.



LAEISZHALLE ORCHESTER
SYMPHONIKER HAMBURG



Der Bau des Goethe-Theaters Bad Lauchstädt entstand nach Ideen seines Namensgebers

Händel-Festspiele Halle

📅 6.6.-15.6.2025

Knapp vier Jahre lang, vom Herbst 1706 bis zum Frühjahr 1710, lebte Georg Friedrich Händel in Italien. Eine äußerst produktive Zeit, in der er allein mehr als einhundert Kantaten zu Papier brachte. Das mediterrane Klima muss dem jungen Komponisten schöpferischen Auftrieb gegeben haben. Kein Wunder also, dass sich die Händel-Festspiele Halle bei der Wahl des diesjährigen Mottos ebenfalls davon inspirieren ließen: „Frischer Wind: Der junge Händel in Italien“ – unter dieser Parole bringen Händel und seine Zeitgenossen sommerliche Wärme und südliches Flair in seine Geburtsstadt an der Saale.

Über 60 Veranstaltungen an 17 Spielorten folgen Händel nach Rom, Neapel und Florenz. Neben den zentralen Hallenser Spielstätten wie der Oper, der Georg-Friedrich-Händel Halle, dem Dom, der Marktkirche sowie dem Marktplatz, der vom stolzen Denkmal des Meisters überthront wird, ist das historische Goethe-Theater im nahegelegenen Bad Lauchstädt einer der eindrucksvollsten Schauplätze der Festspiele. Kaum ein anderer Ort lässt sich so stimmig mit

der Klangwelt Händels verbinden wie dieses klassizistische Theaterjuwel aus dem Jahr 1802 – einst auf Betreiben Johann Wolfgang von Goethes errichtet, bis heute weitgehend im Ursprungszustand erhalten und mit originaler Bühnenmaschinerie ausgestattet, bietet es eine exzellente Akustik in intimer Atmosphäre. Einen besonderen Akzent setzt hier die szenische Aufführung von Reinhard Keisers „Octavia“. Das selten gespielte Werk des ehemaligen Hamburger Opernleiters, unter dem Händel seine ersten Bühnenerfahrungen sammelte, wird von der Lautten Compagny Berlin in historischer Aufführungspraxis auf die Bühne gebracht, mit Sopranistin Johanna Kaldewei in der Titelrolle. Keisers „Octavia“ gilt im Übrigen als gedankliche Vorlage für Händels „Agrippina“, die Walter Sutcliffe in diesem Jahr an der Oper Halle neu inszeniert.

Ein weiteres Highlight im Goethe-Theater bildet die szenische Aufführung der Kantate „Clori, Tirsi e Fileno“ mit Michael Hofstetter und dem Barockorchester der Thüringische Philharmonie.

★ Julia Lezhneva, Mahan Esfahani, Anna Bonitatibus, Attilio Cremonesi, Le Concert Spirituel
 ○ Halle, Leipzig, Merseburg, Bad Lauchstädt u. a.

Styriarte Graz

📅 19.6.–20.7.2025

Dieses Festival hat allen Grund, seine Spielstätten in den Mittelpunkt zu stellen. Unter dem Motto „Raum & Klang“ liegt ein besonderes Augenmerk auf den glanzvollen Räumen in und um Graz aus Mittelalter, Renaissance und Barock. Darüberhinaus feiert die Styriarte das Jubiläum des Schloss Eggenberg in Graz mit einem „Festival im Festival“. Der Baubeginn vor 400 Jahren markiert den Start einer reichen Geschichte von musikalischem Mäzenatentum, denn die Eggenberger unterstützten Komponisten und leisteten sich eine gute Hofkapelle, in der Heinrich Ignaz Franz Biber seine ersten Erfolge feierte. Kein Wunder also, dass sich Künstlerinnen und Künstler der ersten Reihe angesagt haben, um die Räume mit Klang zu füllen.

- ★ Dietrich Henschel, Hopkinson Smith, Ragna Schirmer, King's Singers, Zefiro Barockorchester u. a.
- 📍 Schloss Eggenberg, Stefaniesaal, Helmut List Halle u. a.

Rossini Opera Festival Pesaro

📅 10.8.–22.8.2025

Wo hört man den Belcanto-Zauber authentischer als in der Geburtsstadt des Lebemanns und Komponisten Gioacchino Rossini? Pesaro an der Adriaküste würdigt „seinen“ erfolgreichen Opernmacher-Star alljährlich mit einem Festival. Nicht nur die beliebten, sondern viele seiner unbekannteren Werke für das Musiktheater werden dort aufgeführt. Große Namen der Opernwelt sorgen stets für Renommee in der kleinen Hafenstadt. In diesem Jahr werden Calixto Bieito und Barbara Horáková als Produktionsteam den antiken Zweiakter „Zelmira“ in Szene setzen. Außerdem steht noch seine Oper „L'Italiana in Algeri“ auf dem Programm sowie als krönender Abschluss die „Messa per Rossini“, komponiert von einem Komponisten-Konglomerat ihm zu Ehren.

- ★ Giorgi Manoshvili, Andrea Niño, Cecilia Molinari, Giacomo Sagripanti, Dmitry Korchaak, Vasilisa Berzhanskaya u. a.
- 📍 Teatro Rossini & Auditorium Scavaloni

Malerischer Konzertort: das Koifhus oder Kaufhaus im Herzen der Altstadt



Festival International de Colmar

📅 3.7.–14.7.2025

Die Einwohner von Freiburg im Breisgau haben es besonders gut, denn sie können das wunderschöne Colmar in nur einer Autostunde erreichen. Hier präsentiert sich das Elsass von seiner

pittoresken und kulinarisch besten Seite. Doch auch kulturell spielt sich hier viel ab: Internationale Künstlerinnen und Künstler reisen an, wenn Alain Altinoglu, der amtierende Chef-

dirigent des hr-Sinfonieorchesters, zum Festival einlädt. In 26 Konzerten an drei Konzertorten treffen sich junge und etablierte Vertreter der Klassik-Szene.

In der St. Matthäuskirche ist Platz für große Sinfoniekonzerte. Dort erklingt zur Eröffnung Dvořáks neunte Sinfonie. Besonders auf das Cellokonzert von Thierry Escaich mit Solist Gautier Capuçon, das im Zentrum dieses Konzerts steht, darf man gespannt sein. Im kleinen Stadttheater von Colmar finden Kammerkonzerte statt, ebenso wie im Koifhus, im ehemalige Zollamt. Überall geben sich Stars wie Pianistin Yuja Wang die Klinke in die Hand. Nachwuchstalente ist ein eigener Zyklus gewidmet.

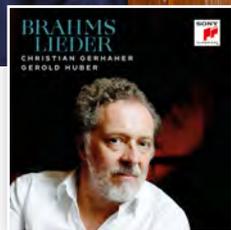
- ★ Viktoria Mullova, Yuja Wang, Le Concert de la Loge, Alain Altinoglu, Sirba Octet u. a.
- 📍 Koifhus, Stadttheater, Kirche St. Matthieu u. a.

REZENSIONEN

Neuerscheinungen – ausgewählt und bewertet
von der concerti-Redaktion



Lied-Duo seit über 30
Jahren: Christian Gerhaher
(l.) und Gerold Huber



Federstriche des Zweifels

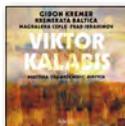
ALBUM DES MONATS Christian Gerhaher und Gerold Huber spüren Brahms' »Volkston« nach

Das durch die exzellente Akustik des Reitstadels Neumarkt in der Oberpfalz noch edlere Album ist keine thematische, sondern eine sphärische Anthologie. Christian Gerhaher und Gerold Huber zeigen in ihrer dritten Brahms-Einspielung den Komponisten auf der Suche nach etwas, was es nur als intellektuelle Utopie, aber real nie so gegeben hatte: das Volkslied als Kunstraum neben der faktischen Geschichte und ein als Ahnung aus der eigenen Erin-

nerungswelt herangezuchtetes Genre. Im derzeitigen künstlerischen Stadium wird Gerhahers Stimme der von Dietrich Fischer-Dieskau ähnlicher, allerdings mit weitaus geschmeidigerer Diktion. Brahms' Volkslieder sind in Gerhahers Gestaltungskosmos ein unheimlicher Ort, an dem man sich wachsam, wehrhaft und bedachtsam nach vorne bewegt. Diese Weglinie beschreitet Gerhaher mit einer aus langem Ringen gewonnenen Meisterschaft, für die der Klavierpart allenfalls

stützt, aber nicht trägt. Einer der besten Liedsänger unserer Zeit erkundet in Brahms neben der Milde unwegsame Gefährdungen. Die beiden Künstler setzen in den melodischen Grundton feinste Federstriche des Zweifels und akzentuieren die Erschütterung von Gewissheiten. *Roland H. Dippel*

Brahms: Lieder (Auswahl) - Lieder & Gesänge op. 32, Regenlied-Zyklus u. a.
Christian Gerhaher (Bariton), Gerold Huber (Klavier). Sony



Streicher-Entdeckung

★★★★★

Kalabis: Duettina op. 67, Kammermusik op. 21 & Diptych op. 66
 Gidon Kremer (Violine), Magdalena Ceple (Cello), Kremerata Baltica, Fuad Ibrahimov (Leitung). Hyperion

Gidon Kremer hat Musikgeschichte geschrieben – nicht nur als Geiger, Orchestrerleiter und Festivalchef, sondern auch als Entdecker. Er brachte Sofia Gubaidulina in den Westen und Astor Piazzolla in den Konzertsaal. Nun widmet er sich Viktor Kalabis. Dessen „Duettina“ verbindet Strawinskys Spielfreude mit Schostakowitschs Ernst. Kremer und Magdalena Ceple interpretieren sie eindrucksvoll. In Kalabis' „Kammermusik“ tritt aus dem Orchester ein Streichquartett hervor – ein bewegendes Klangspiel. Das spannungsgeladene „Diptychon“ passt perfekt zur Kremerata Baltica. (EW)



Bizet-Hommage

★★★★★

Bizet: Sämtliche Lieder
 Marianne Croux, Coline Dutilleul, Cyrille Dubois & Guilhem Worms (Gesang), Luca Montebugnoli & Edoardo Torbianelli (Klavier). Bougival

Zum 150. Todestag Bizets erschien erstmals eine Gesamteinspielung seiner Lieder – auf Érard- und Pleyel-Klavieren, mit hervorragender Einführung von Hervé Lacombe. In einigen „Mélodies“ klingen Themen aus „Carmen“ und den „Perlenfischern“ an. Die lyrischen, selten burlesken Poeme zeigen Bizets feines Gespür für Lyrik. Cyrille Dubois überzeugt mit exzellenter Diktion und feinen Nuancen. Marianne Croux wirkt mitunter leicht scharf, Coline Dutilleul und Guilhem Worms singen schön, bleiben aber blasser. Luca Montebugnoli und Edoardo Torbianelli begleiten mit Sorgfalt. (RD)



Kraftvoll

★★★★★

Schostakowitsch: Cellokonzert Nr. 2 & Cellosonate, Britten Cellosonate
 Sheku Kanneh-Mason (Cello), Isata Kanneh-Mason (Klavier), Sinfonia of London, John Wilson (Ltg.). Decca

Sheku und Isata Kanneh-Mason zeigen bei ihrem neuen Album-Pas-de-deux brillantes Zusammenspiel – verspielt im Scherzo aus Brittens Cellosonate, das sie mit trockenem Humor und musikantischem Witz gestalten. Auch Schostakowitschs op. 40 spielen sie ausdrucksstark, rhythmisch prägnant und mit klanglicher Tiefe. Shekus Cello ist kraftvoll und nuancenreich, nie gefällig. Mit der Sinfonia of London unter John Wilson interpretiert er zudem Schostakowitschs Cellokonzert – emphatisch, doch stets kontrolliert. Wilson führt das Orchester klar und transparent – ein echtes Hörerlebnis. (CV)



Klanglich reizvoll

★★★★★

Paradis: Fantasie G-Dur, Haydn: Klavierkonzert G-Dur H18/4, Mozart: Klavierkonzert Nr. 18
 Ragna Schirmer (Hammerflügel), Hofkapelle München, Rüdiger Lotter (Ltg.). Berlin Classics

Gleich der erste Track begeistert: Mit Schwung und klanglicher Balance interpretiert die Hofkapelle München eine Ouvertüre von Maria Theresia Paradis – ein Werk, das neugierig macht auf das kaum erschlossene Œuvre der blinden Virtuosa. Ihre G-Dur-Fantasie setzt einen markanten Akzent. Ragna Schirmer spielt Haydn, Mozart und Paradis mit „sentimentalischer“ Tiefe – auf einem historischen Hammerklavier mit Orgelpositiv. Klanglich reizvoll und inhaltlich anregend verbindet sich hier Aufklärung mit Entdeckerlust. Rüdiger Lotter sorgt für elegante Akzente: ein spannendes Hörerlebnis. (RD)

STUTTGARTER LiedHÖHEPUNKTE Mai – November 2025

DER TOD, DAS MUSS EIN WIENER SEIN

Ein kabarettistischer Liederabend
 20. Mai | Renitenztheater

IDA RÄNZLÖV CORNELIUS MEISTER

Lieder von Robert & Clara Schumann
 5. Juni | Staatsgalerie

LIA PALE & BAND

The Great European Songbook:
 Songs von Schubert, Wolf u. a.
 27. September | Theaterhaus

DANIEL BEHLE BURKHARD KEHRING

Lieder von Hugo Wolf
 19. Oktober | Hospitalhof

ALEXANDER GRASSAUER MARCELO AMARAL

Lieder von Schumann, Sibelius u. a.
 23. November | Staatsgalerie

WWW.IHWA.DE
 Tel. 0711.72233699





Ergreifendes Gedenken

★★★★☆

Helbig: Requiem A

Rene Pape (Bass), Dresdner Kreuzchor, Staatskapelle Dresden, Martin Lehmann (Leitung).
Deutsche Grammophon

Im Februar wurde Sven Helbigs „Requiem A“ in Dresden uraufgeführt – zum 80. Gedenktag der Zerstörung der Stadt, zur Erinnerung an das Kriegsende. Neben Zitaten aus dem lateinischen Requiemtext stehen neue Verse Helbigs, die poetisch Begriffsfelder wie „Anfang“, „Aufbruch“, „Asche“ und „Atmen“ ausloten – Themen der Erneuerung und Versöhnung. Nun ist der Mitschnitt als CD erschienen. Helbig, Komponist zwischen Klassik, Elektro und Pop, orientiert sich an Sakraltraditionen Europas, von Gregorianik bis Romantik, dazu gesellt sich eine gemäßigte Moderne. Alles bleibt tonal grundriert, atmosphärisch, feierlich – mal meditativ, mal monumental. Elektronische Elemente wie clubbiges Wummern und Pulsieren fügen sich in diese klangliche Welt, die breite Hörschichten anspricht. Eindrucksvoll interpretiert von Kreuzchor, Staatskapelle Dresden, Martin Lehmann, René Pape und Joel Necker. (EW)



CD-Premiere der Ersten

★★★★☆

Raphael: Sinfonie Nr. 1

ORF Radio-Symphonieorchester Wien, Fabian Enders (Leitung).
Prospero

Günter Raphael war ein außergewöhnlich begabter Komponist. Wilhelm Furtwängler lobte ihn 1936 als „eines der besten Talente der jüngeren deutschen Generation“. Doch die Nationalsozialisten erklärten ihn wegen seiner Herkunft zum „Halbjuden“ und verboten seine Musik ab 1939. Während die Sinfonien Nr. 2 bis 5 bereits vorliegen – zum Teil in historischen Aufnahmen –, wurde seine monumentale Erste nun erstmals aufgenommen: unter Fabian Enders mit dem ORF Symphonieorchester, klanglich beeindruckend. In dem 66-minütigen Werk des 23-Jährigen verbinden sich spätromantisches Pathos und moderne Ansätze. Man hört Brahms, Mahler, Reger – und im zweiten Satz eine Prise Hindemith. Raphael hat seinen Stil hier noch nicht ganz gefunden, doch das Werk überzeugt durch Dichte, Ernst und eine spannungsreiche Anlage, sodass man trotz der Dauer keine Längen empfindet. (FA)



Himmel und Erde

★★★★☆

Firedove – Werke von Zimmer, Portman, Belli, Gjeilo, Duruflé u. a.

Anna Lapwood (Orgel), Chapel Choir of Pembroke College Cambridge, Jess Gillam (Saxophon). Sony

Anna Lapwoods Album „Firedove“ ist eine Reise zu Klangwelten zwischen Himmel und Erde. Beginnend mit Alan Menkens Musical, giftelt sie in Olivia Bellis' „Limina Luminis“, einer eigens für Lapwood komponierten Meditation. Mit dem Chapel Choir of Pembroke College interpretiert sie Werke von Cooper, Antognini und Dylan. Desweiteren erhascht man Klangblicke auf Polarlichter und Engel, bis Duruflés Hommage an Jehan Alain das Album beschließt. Dank Lapwoods Registrierungskunst an der Orgel des Nidarosdoms bleibt alles atmosphärisch, wird es nie repetitiv. (JM)



Bronze und Silber

★★★★☆

Nei giardini d'amore – Werke von Vivaldi, Händel, Caldara, Steffani u. a.

Hugh Cutting & Carlo Vistoli (Alt), Les Arts Florissants, William Christie (Leitung), harmonia mundi

Wenn zwei Altstimmen verschmelzen, entsteht ein besonderer Reiz. Die Stimmen von Carlo Vistoli und Hugh Cutting zeigen das eindrucksvoll auf dem Album mit William Christie und Les Arts Florissants. Barocke Arien und Kantaten von Monteverdi, Steffani, Caldara, Händel, Bononcini und Vivaldi wechseln sich ab mit Instrumentalstücken von Fontana, Caldara und Händel. William Christies Ensemble spielt lebendig und farbenreich. Vistoli glänzt mit bronzenem Timbre, Cutting mit silbrigem Ton. Im Duett umschlingen sich die Stimmen auf geradezu betörende Art. (SN)

ANZEIGE

Aktuelles aus der concerti Lounge

WUPPERTAL WIRD ZUR KLANGSTADT

Wenn junge Talente über sich hinauswachsen: Beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ zeigen rund 2.000 Musiker und Musikerinnen vom 5. bis 11. Juni 2025 in Wuppertal ihr Können. In über 1.200 Wertungsspielen wird musiziert, was das Zeug hält – ein Fest der Musik, der Begegnung und der Begeisterung.

Mehr unter lounge.concerti.de



© flickr/berg_mil



Filigrane Sinnlichkeit

★★★★★

L'extase –

Werke von Debussy & Messiaen

Magdalena Kožená (Mezzosopran),
Mitsuko Uchida (Klavier).
Pentatone

Olivier Messiaen war ein großer Anhänger Claude Debussys. Seine Komposition „Poèmes pour Mi“ drückt die Verehrung für den Franzosen aus. Magdalena Kožená singt sie mit leuchtendem Mezzosopran, dramatisch aufschwingend, doch auch sensibel ausbalanciert. Davor erklingen Debussy-Lieder, voller filigraner Sinnlichkeit. Mitsuko Uchida gestaltet den Klavierpart mit kluger Zurückhaltung und feinen Nuancen. Beide Musikerinnen wirken wie aus der Zeit gefallen – ihre Interpretation ist eine stille Revolte gegen affektgeladene Eindeutigkeit. Eine Sternstunde für Freunde impressionistischer Klangkunst. (RD)



Inniges Duo

★★★★★

Romanza –

Werke von Satie, Brahms, Rachmaninow, Schumann, Gershwin u. a.

Andreas Ottensamer (Klarinette),
José Gallardo (Klavier). DG

Andreas Ottensamer, Soloklarinetist der Berliner Philharmoniker, zeigt in einem kammersinnigen Album zusammen mit dem Pianisten José Gallardo seine Liebe für romantisches und modernes Repertoire. Kurze Originalwerke und Bearbeitungen offenbaren eine enorme Bandbreite an Farbkraft und Klangsensibilität. Besonders gut gelingen dem Duo die romantischen Stücke von Brahms, Schumann und Rachmaninow, suggestiv auch Templeton und Gershwin. Bei Rota, Schubert und Mahler berühren beide intensiv. Nur Satie, Debussy und Poulenc bleiben etwas blass. (EW)

KURZ BESPROCHEN



Northern Colours

Felix Klieser (Horn),
Deutsche Radio Philharmonie
Saarbrücken Kaiserslautern,
J. Phillips (Ltg.). Berlin Classics

► Felix Kliesers neues Album ist eine musikalische Nordlandreise mit Werken von Martinsson, Atterberg, Grieg und Sibelius. Poetisch, klangfarbenreich und charakterstark interpretiert – sehr gelungen. ★★★★★ (CV)



Bruch & Korngold: Violinkonzerte

Bomsori (Violine),
Bamberger Symphoniker,
Jakub Hruša (Ltg.).
DG

► Entschlossen: Bomsori spielt Max Bruchs Violinkonzert mit Melancholie, aber ohne in Süßlichkeit abzudriften. In Korngolds Violinkonzert überzeugt sie mit klarer Linie und sparsamem Vibrato. ★★★★★ (CV)



Lente – Werke von

Pärt
Estonian Philharmonic
Chamber Choir,
Concerto Copenhagen,
Tõnu Kaljuste (Ltg.).
Berlin Classics

► Tõnu Kaljuste wagt hier ein Experiment zusammen mit dem Ensemble Concerto Copenhagen: Pärts Musik auf historischem Instrumentarium, das passt durchaus und verleiht seiner Musik eine lebendige Farbe. ★★★★★ (SB)



Moonlight Variations

Pablo Ferrandez (Cello),
Julien Quentin (Klavier),
Swedish Chamber Orchestra,
Martin Fröst (Ltg.). Sony

► Virtuose Leichtigkeit: Cellist Pablo Ferrandez spielt auf seinem Solo-Album neben Debussys „Beau soir“ auch Tschai-kowskys „Rokoko-Variationen“ mit einem samtigem, teilweise aber sehr vibrato-reichem Klang. ★★★★★ (CV)

ONLINE-TIPP



Täglich neue
Rezensionen
finden Sie auf
[concerti.de/
rezensionen](http://concerti.de/rezensionen)

MANSURIAN

VIOLIN CONCERTO NO.1

LEIA ZHU



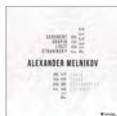
LISTEN HERE



»Spielen Sie mir gerade einen Streich?«

Pianist **ALEXANDRE KANTOROW** hört und kommentiert Aufnahmen von Kollegen, ohne dass er weiß, wer spielt. *Von Jan Maier*

Mit 28 Jahren zählt Alexandre Kantorow bereits zu den gefragtesten Pianisten seiner Generation. Beim Treffen in Hamburg beweist der Franzose einen stupenden Hang zu musikalischer Analyse und Liebe zum romantischen Repertoire.



Schubert:
Fantasia C-Dur
D 760 „Wanderer“
Alexander Melnikov.
Harmonia mundi 2017

► Schuberts „Wanderer-Fantasia“ auf einem historischen Instrument. In den Kontrasten und den Forte-Stellen hört man deutlich, wie sehr Schubert seiner Zeit voraus war. Der Pianist muss hier richtig kämpfen, um die Höhen zum Klängen zu bringen. Ist das Buchbinder? – Nein, zu Andrés Schiff passt der Stil auch nicht. Der Interpret hat ein tiefes Gespür für Dramatik, nimmt sich Freiheiten in der Artikulation, aber bleibt dem Text ungemein treu. Ein sehr theatrales Stück. – Melnikov. Wunderbar! Ich habe die Fantasia auf dem Flügel von Arrau aus den Sechzigerjahren aufgenommen. Dessen Klang ist in den Mitten ganz warm, die Bässe sind nicht so perkussiv. Aber an ein

historisches Instrument würde ich mich noch nicht trauen. ■



Chopin:
Barcarolle op. 60
Yulianna Avdeeva.
Pentatone 2024

► Die Barcarolle von Chopin. Das Rubato ist großartig, man hört sofort die fließenden Bewegungen des Stücks. Die Einleitung ist knapp genommen. Das spielt jemand, der ein Gefühl für die langen Linien hat und nie das harmonische Gerüst aus den Augen verliert. Das Tempo erinnert mich an die ältere Generation von Pianisten, auch wenn das wohl eine relativ neue Aufnahme ist. – Yulianna Avdeeva also. Ich erinnere mich an einen Live-Mitschnitt mit ihr und Prokofjews zweitem Konzert, ganz fantastisch. ■



Brahms: Klavierkonzert Nr. 2 – 2. Allegro appassionato
Igor Levit, Wiener Phil., Christian Thielemann (Ltg.). Sony 2024

► Zweiter Satz des zweiten Brahms-Konzerts. Eine klassizistische Interpretation, die den leidenschaftlichen Klang auskostet. Das Solo hier ist un-

gemein schwierig: Man hat in der linken Hand nur weite Sprünge, zugleich muss der Bass für das harmonische Fundament sorgen. Das Pedal wird sehr differenziert eingesetzt, klasse! Das könnte Igor Levit sein. Ich habe erst gestern für ein Video auf dem Klavier gespielt, das Igor in der Aufnahme nutzt. Man gleitet da über die Tasten wie ein Messer durch weiche Butter. Das ermöglicht so viele Farben. ■



Boulez:
Sonate Nr. 2
– 1. Extrêmement rapide
Tamara Stefanovich.
Pentatone 2025

► Ich habe nicht die geringste Ahnung, was das sein könnte. Es gibt keinen tonalen Fixpunkt mehr, aber dennoch eine narrative Komponente, die voranschreitet. Etwas Mathematisches ist auch dabei. Würde das vor oder nach der Wiener Schule komponiert? Diese Art der Musik bricht radikal mit unserer Vorstellung von einem Klang, der um ein Zentrum kreist. Das hier ist eine neue Sprache mit eigener Grammatik und Vokabular, die ich erst lernen müsste, um darin aufgehen zu können. – Ich weiß, dass Pollini die zweite



ZUR PERSON

Als **Alexandre Kantorow** einen Cartoon aus »Tom & Jerry« sah, in der Liszts zweite Ungarische Rhapsodie erklingt, war es um den **Sohn eines Dirigenten und einer Geigerin** geschehen: Er wollte Klavier spielen. Der internationale Durchbruch gelang dem Franzosen als 22-Jähriger mit dem Gewinn des **Ersten Preises beim Tschaikowsky-Wettbewerb 2019**. Zudem spielte er vor einem Millionenpublikum zur **Eröffnung der Olympischen Spiele in Paris**.

Sonate von Boulez aufgenommen hat. Pierre-Laurent Aimard? – Tamara Stefanovich kenne ich nicht. ■



Fauré: Violinsonate Nr. 1 – 2. Andante
Jean-Jacques Kantorow (Violine),
Alexandre Kantorow.
NoMadMusic 2014

► Spielen Sie mir gerade einen Streich und jubeln mir die Fauré-Aufnahme mit meinem Vater unter? Sein Vibrato und die Art, wie er die Intervalle nimmt, erkenne ich sofort. Das ist meine allererste CD. Ich freundete mich damals mit dem Gedanken an, Berufsmu-

siker zu werden, während mein Vater ans Aufhören dachte. Wir wollten zumindest eine gemeinsame musikalische Erinnerung haben. Glücklicherweise hat er weitergemacht. Aber ja, diese Aufnahme ist eine wunderschöne Erinnerung an meine Anfänge. ■



Byrd: John Come Kiss Me Now
Kit Armstrong.
DG 2021

► Das ist ein sehr freier Barockstil. Ich tippe auf ein englisches Stück. Vielleicht von Byrd? Die Stimmen kommen und gehen

so natürlich, der tänzerische Rhythmus ist stets da, aber wird nicht übertrieben, die Ornamente sind präzise gespielt. Murray Perahia? Ansonsten weiß ich es nicht. ■



Medtner: Sonate Nr. 1 f-Moll op. 5 – 1. Allegro – Maestoso
Lucas Debargue.
Sony 2016

► Das erkenne ich sofort: Lucas Debargue mit der ersten Sonate von Medtner, die hat er 2015 auch im Tschaikowsky-Wettbewerb gespielt. Kurioserweise hatte er einige Jahre zuvor eigentlich mit dem Klavierspiel

aufgehört. Wegen ihm habe ich meine spätere Lehrerin Rena Schereschewskaja angerufen. Ich wollte wissen, wer in so kurzer Zeit in der Lage ist, jemanden so zum Strahlen zu bringen. 2019 unterstützte mich Lucas dann mental im Wettbewerb. Sein Stil am Klavier ähnelt dem eines Komponisten, das heißt, er legt viel Wert auf die Analyse eines Stücks. Das ermöglicht ihm diese unglaubliche Klarheit. Zugleich liebt er Experimente und das Improvisieren. Letztes Jahr sind wir erstmals zusammen aufgetreten. Lucas ist ein großes Vorbild für mich. – Medtner wird leider immer noch unterschätzt, dabei steht er wie kein zweiter Russe in der Nachfolge von Bach, Beethoven und Chopin. Rachmaninow hielt ihn für den größten Komponisten seiner Zeit. Da gibt es für mich noch viel zu erkunden. ■



Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 2 cis-Moll
Vladimir Horowitz.
Sony 2011

► Liszts Ungarische Rhapsodie Nr. 2, die aus „Tom und Jerry“. Mein Vater schrieb mir als Kind eine Transkription, so dass ich wenigstens die ersten Akkorde mit meinen kleinen Händen spielen konnte. Ist das ein Pianist aus alten Tagen? Er fügt viele Noten hinzu. Cziffra? Es könnte auch Horowitz sein, aber ich glaube nicht, dass er das aufgenommen hat. – Wirklich? Ich bewundere seinen unbändigen Gestaltungswillen und seine Art dem Zuhörer das Gefühl zu geben, die Musik entstünde aus dem Moment

heraus. Seine kraftvollen Bässe sind einzigartig. ■



Ravel: Jeux d'eau
Bertrand Chamayou.
Parlophone 2016

► Das sind Ravels „Jeux d'eau“. Im Unterschied zu Debussy gibt es hier keine aufbrausenden Emotionen oder verwunschenen Stellen, in denen sich die Harmonien vermischen und fortentwickeln. Ravel fordert vom Interpreten die Präzision eines Schweizer Uhrwerks, alles ist bis ins kleinste Detail durchchoreografiert. Irrsinnig schwierig. Der Pianist hier bleibt ganz nah am Notentext. Ist das vielleicht Bertrand Chamayou? – Er hat mir vor ein paar Jahren seine Gesamteinspielung geschenkt. Er ist einer der wenigen Künstler, die abgebrüht genug sind, um mit der nötigen Klarheit an Ravel heranzugehen. – Ich durfte das bei der Eröffnungsfeier der Olympischen Spiele in Paris spielen. Mir gefiel die Idee der Veranstalter, einem klassischen Stück in voller Länge die TV-Bühne zu bereiten. Und Ravel passt gut zur Vorstellung, mitten in Paris zu sein. Dass es in Strömen geregnet hat, tat sein Übriges dazu. Ich musste zwanzig Minuten zuvor an Ort und Stelle sein und war also bis auf die Haut durchnässt. Aber alleine auf einer Seinebrücke in Paris Klavier zu spielen, das ist magisch. ■



Beethoven: Sonate Nr. 4 es-Moll op. 6
Marc-André Hamelin.
Hyperion 2020

► Das müsste ein bekanntes Werk aus dem Repertoire sein, peinlich, dass ich das nicht erkenne. Die harmonischen Läufe erinnern an Skrjabin oder irre ich mich? – Von Samuil Feinberg habe ich noch nie gehört. Ich liebe aber die Art, wie hier ein Motiv als Keimzelle für das gesamte Stück dient, wie der Komponist es erkundet, es variiert und die ganze Klaviatur ausnutzt. Das ist wie ein sich verästelnder Baum. Die meisten großen Komponisten sind diesem Prinzip gefolgt. ■



Beethoven: Sonate Nr. 29 B-Dur op. 106 „Hammerklavier“ – 1. Allegro
András Schiff.
ECM 2008

► Beethovens „Hammerklavier“-Sonate auf einem sehr klar intonierten Instrument, das gefällt mir gut. Man hört messerscharf die hohen Töne. Ist das Beatrice Rana? – Nein, hören Sie, wie markant die Gegenstimmen hervortreten. Vielleicht die letzte Aufnahme von Pollini? – Aus dessen Generation? Brendel? – András Schiff! Das erklärt die Transparenz. Sein Anschlag ist einzigartig. Für ihn muss sich alles aus einer klaren Idee heraus entwickeln. Er spielt die Feinheiten und Subtilitäten der Noten so prägnant aus wie ein Theaterschauspieler seinen Text spricht. Ich weiß, dass Schiff einen Bösendorfer für den Zyklus ausgesucht hat. Der lässt die Bassklänge nicht so verschwimmen wie ein Steinway, die einzelnen Frequenzen sind klarer. Das ermöglicht eine extreme Balance in allen Lagen. Deshalb funktioniert kontrapunktische Musik darauf so gut. ■



**Brahms:
Ballade g-Moll
op. 118/3**
Lars Vogt.
Warner 2023

► Johannes Brahms, aus einem der drei späten Klavierzyklen. Der Interpret verzögert den Rhythmus stark und setzt dadurch diese Akzente, zugleich verändert er das Tempo kaum. Das erinnert mich an Daniel Barenboim, auch wenn er das wohl nicht ist. Die Musik fließt. Sehr temperamentvoll. Das muss jemand sein, der viel Brahms gespielt hat. – Lars Vogt, natürlich! Er hat Johannes Brahms so sehr geliebt. Bei unserer letzten Begegnung haben wir ausführlich über diese Art der Tempogestaltung in den Balladen von Brahms gesprochen. ■

KONZERT-TIPPS

WIEN

Mi. 25.6., 19:30 Uhr Konzerthaus
Alexandre Kantorow (Klavier), Orchestre Métropolitain de Montréal, Yannick Nézet-Séguin (Leitung). Ravel: La Valse, Assisinaak: Eko-Brijwang (EA), Saint-Saëns: Klavierkonzert Nr. 2, Tschaikowsky: Sinfonie Nr. 6

HAMBURG

**Do. 26.6., 20:00 Uhr
Elbphilharmonie (Großer Saal)**
Künstler & Programm siehe 25.6.

**Di. 17.3.26, 20:00 Uhr
Elbphilharmonie (Großer Saal)**
Alexandre Kantorow (Klavier), Filarmónica della Scala, Riccardo Chailly (Leitung). Prokofjew: Klavierkonzert Nr. 3 C-Dur op. 26, Tschaikowsky: Sinfonie Nr. 4 f-Moll op. 36

BADEN-BADEN

Sa. 28.6., 18:00 Uhr Festspielhaus
Künstler & Programm siehe 25.6.

FREIBURG

Do. 10.7., 19:00 Uhr Konzerthaus
Jugendkonzert. Brahms: Klavierkonzert Nr. 1. Alexandre Kantorow (Klavier), SWR Symphonieorchester, Andrés Orozco-Estrada (Leitung)

BAD KISSINGEN

Di. 15.7., 19:30 Uhr Arkadenbau (Rossini-Saal) Kissinger Sommer. Renaud Capuçon (Violine), Alexandre Kantorow (Klavier). Brahms: Violinsonaten Nr. 1–3

WUPPERTAL

Mi. 16.7., 20:00 Uhr Historische Stadthalle Klavier-Festival Ruhr: Abschlusskonzert. Renaud Capuçon (Violine), Lawrence Power (Viola), Victor Julien-Laferrière (Violoncello), Alexandre Kantorow (Klavier). Brahms: Klavierquartette Nr. 1 & Nr. 2

VERBIER

Do. 31.7., 18:30 Uhr Salle des Combins Verbier Festival. Alexandre Kantorow (Klavier), Verbier Festival Orchestra, Teodor Currentzis (Leitung). Rachmaninow: Paganini-Rhapsodie, Schostakowitsch: Sinfonie Nr. 5 d-Moll

CD-TIPP



Brahms: Klavier-sonate Nr. 1 & Schubert: Wanderer-Fantasie
Alexandre Kantorow (Klavier). BIS

01.07.2025 — 19:00

FESTKONZERT

des Musikgymnasiums
C. Ph. E. Bach

Konzerthaus Berlin

Großer Saal

YMTE Symphony Orchestra
Sebastian Weigle Dirigent

Tickets und Infos unter
www.konzerthaus.de

02.07.2025 — 19:00

KAMMERMUSIK- KONZERT

Konzerthaus Berlin

Kleiner Saal

Vogler-Quartett,
Bernstein-Trio u. a.

03.07.2025 — 19:30

SOMMER- KONZERT

Philharmonie Berlin

Kammermusiksaal

Sinfonieorchester, Bach
Juniors, Chor u. a.
Aurélien Bello, Zoya Nevgodovska,
Henning Wehmeyer Leitung

Tickets und Infos unter
www.berliner-philharmoniker.de

Freundeskreis des
Musikgymnasiums

Weitere Informationen unter
musikgymnasium-berlin.de

75
Jahre
musikalische Nachwuchsförderung
in Berlins Mitte

musikgymnasium
Carl Philipp Emanuel Bach Berlin

MULTIMEDIA

Das Beste aus Radio, Fernsehen, Kino und Internet

TV-TIPPS

ARTE

AUTHENTISCH

So. 1.6., 17:40 Uhr Konzert

Jean Sibelius' fünfte Sinfonie erklingt am Ort ihrer Uraufführung, der finnischen Hauptstadt, mit dem Klangkörper von einst: Jukka-Pekka Saraste leitet das Philharmonische Orchester Helsinki.

BAYERISCHES FERNSEHEN

INNIGER VERDI

Sa. 8.6., 10:35 Uhr Konzert

2023 beschlossen Christian Thielemann und das BR-Symphonieorchester ihr Open-Air-Konzert auf dem Odeonsplatz mit Giuseppe Verdis »Quattro pezzi sacri«.

3SAT

SOMMERKLÄNGE VOR TRAUMKULISSE

Sa. 14.6., 20:15 Uhr Konzert

Die Wiener Philharmoniker schenken zum Saisonabschluss traditionell einen Abend vor Schloss Schönbrunn, den in diesem Jahr erstmals Tugan Sokhiev leitet. Als Solist ist Tenor Piotr Beczala dabei.

ARTE

MAJESTÄTISCH



So. 22.6., 17:50 Uhr Konzert

Seong-Jin Cho (Foto) und die Berliner Philharmoniker unter Jakub Hruša spielen Beethovens fünftes Klavierkonzert, das sogenannte »Kaiserkonzert«.

LIVESTREAM: 80 JAHRE NDR ELBPHILHARMONIE ORCHESTER

Herzlichen Glückwunsch!



Reist zum Saisonabschluss an die Elbe: Starcellist Yo-Yo Ma

Der Zweite Weltkrieg war erst wenige Wochen vorbei, da sollte Hamburg einen professionellen Klangkörper bekommen: Im Juni 1945 initiierte der britische Offizier Jack Bornoff die Gründung eines großen Radiosinfonieorchesters nach Vorbild des BBC Sym-

phony Orchestra, bereits im August fand das erste Konzert in der Laeiszhalle statt. Achtzig Jahre später erinnert das NDR Elbphilharmonie Orchester an den damals wie heute zentralen Wunsch nach Frieden und Freundschaft. Künstlerisch kommt das bei den Hanseaten in der Uraufführung des Doppelkonzerts für Kamantsche und Cello »Venus in the Mirror« des iranischen Komponisten Kayhan Kalhor zum Ausdruck, der gemeinsam mit Starcellist Yo-Yo Ma, einem langjährigen Freund auch des Orchesters, auf der Bühne stehen wird.

Fr. 27.6., 20:00 Uhr

Livestream auf:
[ndr.de](https://www.ndr.de)

KINO: DER BARBIER VON SEVILLA AN DER NEW YORKER MET

Heiterer Geniestreich

Die New York Times bezeichnete Bartlett Sher einmal als »einen der originellsten und aufregendsten Regisseure der internationalen Opernwelt«. An der New Yorker Metropolitan Opera gab er im November 2006 seinen Einstand mit Gioachino Rossinis Opera buffa-Geniestreich »Der Barbier von Sevilla«, bis heute hat sich

die Produktion auf dem Spielplan des Traditionshauses gehalten. Nun ist das Stück, voll von Situationskomik, musikalischem Witz und reich an Ohrwürmern, auf der Kinoleinwand zu erleben. Am Pult steht Giacomo Sagripanti.

Sa. 31.5., 19:00 Uhr

Teilnehmende Kinos:
[metimkino.de](https://www.metimkino.de)

► TV: »CARMEN« ZUM 150. GEBURTSTAG

Ewiger Opern-Welthit

Als Georges Bizet seine „Carmen“ 1875 in Paris zur Uraufführung brachte, ahnte niemand, dass hier gerade Operngeschichte geschrieben wurde – am wenigsten jedoch der Komponist selbst. Von Kritikern wurde das Werk gnadenlos zerrissen und galt zunächst als Misserfolg. Bizet starb kurz darauf, mit nur 36 Jahren, ohne je zu erleben, dass seine „Carmen“ schon bald zu einer der meistgespielten Opern der Welt avancieren würde. Allein die berühmte ungezügelte „Habenera“ gehört heute zu den größten Hits der Opernbühne. Im vergangenen März jährte sich die Weltpremiere des Meisterwerks zum 150. Mal. Für Arte Grund genug, den Klassiker mit einem dreiteiligen Programmschwerpunkt zu würdigen – und damit auch seinen Schöpfer, dessen Todestag sich im Juni ebenfalls zum 150. Mal jährt. So erzählt die Dokumentation „Carmen, Ge-

burt eines Mythos“ die außergewöhnliche Entstehungsgeschichte der Oper und blickt auf ihre Wirkung bis in unsere Gegenwart. Zu Wort kommen unter anderem Elina Garanča und Roberto Alagna, die aus eigener Erfahrung von den musikalischen und szenischen Herausforderungen berichten. Mit der anschließenden Dokumentation über die legendäre Carmen-Interpretin Grace Bumbry setzt man einer echten Pionierin ein Denkmal: Die afroamerikanische Mezzosopranistin wurde in den 1960er-Jahren von Herbert von Karajan entdeckt und veränderte das Rollenbild der Carmen nachhaltig. Krönender Abschluss ist eine Neuproduktion der „Carmen“ aus der Pariser Opéra Comique mit Gaëlle Arquez in der Titelrolle, inszeniert von Andreas Homoki.

So. 8.6., ab 16:55 Uhr im TV
Außerdem online ab 1.6. auf:
arte.tv



»Die Liebe ist ein wilder Vogel« – Mezzosopranistin Gaëlle Arquez als Carmen in der Pariser Inszenierung von Andreas Homoki

RADIO-TIPPS

NDR KULTUR

SKANDINAVISCH



Mi. 4.6., 20:03 Uhr **Konzert**
Håkan Hardenberger nimmt sich in Zürich Jörg Widmanns Trompetenkonzert »Towards Paradise« an, Eva Ollikainen dirigiert zudem weitere Werke aus Skandinavien.

NDR KULTUR

ENDE EINER ÄRA

So. 8.6., 13:04 Uhr **Konzert**
Nach zehn Jahren verabschiedet sich Ingo Metzmacher mit Musik von Charles Ives als Intendant der Kunstfestspiele Herrenhausen.

SWR KULTUR

CELLO MAL ANDERS

Mi. 11.6., 13:05 Uhr **Konzert**
Cellostar Raphaela Gromes, Pianist Julian Riem und das Signum Saxophone Quartet loten bei den Schwetzingen SWR Festspielen neue Klangwelten aus.

DEUTSCHLANDFUNK KULTUR

BAROCKE EINFLÜSSE

Mi. 18.6., 21:30 Uhr **Feature**
Yvonne Petitpierre lässt Mozart, Brahms und Schönberg in einen Dialog mit Händel treten.

BR KLASSIK

GEHOBENER SCHATZ

Sa. 21.6., 20:03 Uhr **Oper**
Charles Tournemires Franziskus-Oper »Le petit Pauvre d'Assise« kommt am Theater Ulm zur posthumen Uraufführung.

BR KLASSIK

UNTER DER LUPE

Di. 24.6., 20:03 Uhr **Interpretationen**
Anlässlich Dmitri Schostakowitschs 50. Todestages steht eines seiner Werke im Fokus des Vergleichs.

FESTIVAL FENSTER

Jetzt lesen auf
concerti.de/festivalfenster



Sinfonie der Eleganz

MINTHIS MUSIC FESTIVAL Ein neues Festival auf Zypern lädt ein zu fünf lauen Nächten mit klassischer Musik in atemberaubender Kulisse. Im Spa Ressort Minthis nicht weit der Stadt Paphos auf Zypern entsteht eine Genuss-Insel auf der Insel. Anfang Juli kuratieren Niklas Liepe und Massimo Giordano ein feines Programm unter freiem Himmel unter anderem mit Raphaela Gromes.

Belcanto am Meer



ROSSINI OPERA FESTIVAL Im August trifft in Rossinis Geburtsstadt Pesaro Opernpassion auf mediterranes Lebensgefühl. Vom dramatischen Auftakt mit „Zelmira“ bis zur feierlichen „Messa per Rossini“ begeistert das Festival mit Raritäten und Klassikern.

Klassik ohne Ende



LUCERNE FESTIVAL Unter dem Motto „Open End“ feiert das größte Klassikfestival der Schweiz bewusst das Unvollendete in der Musik, gibt losen Enden und Werken im Entstehen einen Raum. Als Artiste étoile reist Tabea Zimmermann an.

Im Bannkreis von Goethe



KUNSTFEST WEIMAR Mit Veranstaltungen aller Sparten lockt das Festival für zeitgenössische Künste nach Weimar. William Kentridges Theaterstück »Faust in Afrika!« (Foto) trifft hier auf den Musiker Martin Kohlstedt und den Zirkus Focasa aus Taiwan.

Kulturen verbinden



ALLEGRO! DAS MUSIKFEST IM TAUNUS In seiner achten Auflage widmet sich „Allegro!“ Musik, die Kulturen verbindet. Die Bandbreite reicht von klassisch-traditionellen Konzerten bis zu aktueller Weltmusik – von Afrika über Europa bis nach Brasilien.

Impressum

Verlag

concerti Media GmbH
Grindelhof 50 · 20146 Hamburg
Tel: 040/22 86 886-0 · Fax: 040/22 86 886-17
info@concerti.de · www.concerti.de

Herausgeber/Chefredakteur

Gregor Burgenmeister (V.i.S.d.P.)

Redaktion

Susanne Bánhidai (Redaktionsleitung, SB), Johann Buddecke (stellv. Redaktionsleitung, JB), Jörg Roberts (Chef vom Dienst), Sören Ingwersen (Textchef, SI), Peter Krause (Ressortleitung Oper, PK), André Sperber (Redakteur, AS), Jan-Hendrik Maier (Redakteur, Bildredaktion, JM), Patrick Erb (Volontär, PE), Saskia Leibner, Isabelle Stoppel, Hannah Bernitt, Elke Bernitt, Marcel Bub, Luisa Moreno, Jan Peter Ibs, Julia Hellmig (in Elternzeit)

Autoren der aktuellen Ausgaben

Frank Armbruster (FA), Helge Birkelbach, Roland H. Dimpel (RD), Sabine Näher (SN), Georg Pepl, Teresa Pieschacón Raphael, Stefan Schickhaus, Maximilian Theiss, Christoph Vratz (CV), Eckl Ramón Weber (EW)

Art Direktion/Gestaltung

Tom Leifer, Jörg Roberts, Frauke Schäfers, Sandra Voigt & Nikolaus Seiler

Produktion/Lithografie

alphabeta neo GmbH

Druck & Verarbeitung

Variograph Druck- und Vertriebs GmbH
Elsterwerda

Anzeigen

Felix Husmann (Verlagsleitung)
040/22 86 886-20 · f.husmann@concerti.de

Mirko Erdmann (Leitung Klassikveranstalter, Festivals & Musikindustrie)
040/22 86 886-16 · m.erdmann@concerti.de

Gabriele Heesen (Klassikveranstalter & Marken)
040/22 86 886-32 · g.heesen@concerti.de

Martina Bergmann (Klassikveranstalter, Tourismus & Festivals)
040/22 86 886-18 · m.bergmann@concerti.de

Maren Ramcke-Potschien (Vertrieb & Marketing)
040/22 86 886-11 · m.ramcke@concerti.de

Heftauslage vertrieb@concerti.de

Abonnement

concerti Media GmbH · Grindelhof 50
20146 Hamburg · Tel: 040/228 688 688
Fax: 040/228 688 617 · abo@concerti.de
Jahresabonnement: 39 € frei Haus

Erscheinungsweise elf Mal jährlich
Die nächste Ausgabe ist erhältlich ab 27.6.

IWV geprüfte Verbreitung
IV/2024: 80 445 Exemplare

Redaktionsschluss

Immer am 15. des Vor-Vormonats. Termine können ohne Gewähr auf Veröffentlichung unter concerti.de/termineintrag eingetragen werden.

Zusatz

Alle veröffentlichten Termine stehen unter Vorbehalt, bitte informieren Sie sich direkt bei den Veranstaltern, ob die Veranstaltungstermine durchgeführt werden. Wir übernehmen keine Haftung für die angegebenen Daten. Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags. Bei Nichtlieferung infolge höherer Gewalt oder durch Störungen des Arbeitsfriedens bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag.
Alle Rechte: concerti Media GmbH





Ensemble SineQuaNon Berlin



Stargast
Cyprien Katsaris



Stargast
Massimo Guidetti

Mit ihrem aktuellen Programm:

Schumanns Klangregenbogen

Freitag
30. Mai, 20 Uhr



Mit ihrem aktuellen Programm:

Neapolitan Bohemian Rhapsody

Sonntag
15. Juni, 20 Uhr



Konzerthaus Berlin, Gendarmenmarkt
Tickets via www.konzerthaus.de



Präsentiert von





DS AUTOMOBILES
Travelling is an Art

DS 7

IN ELEGANZ GESCHMIEDET



[DSautomobiles.de](https://www.dsautomobiles.de)